



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

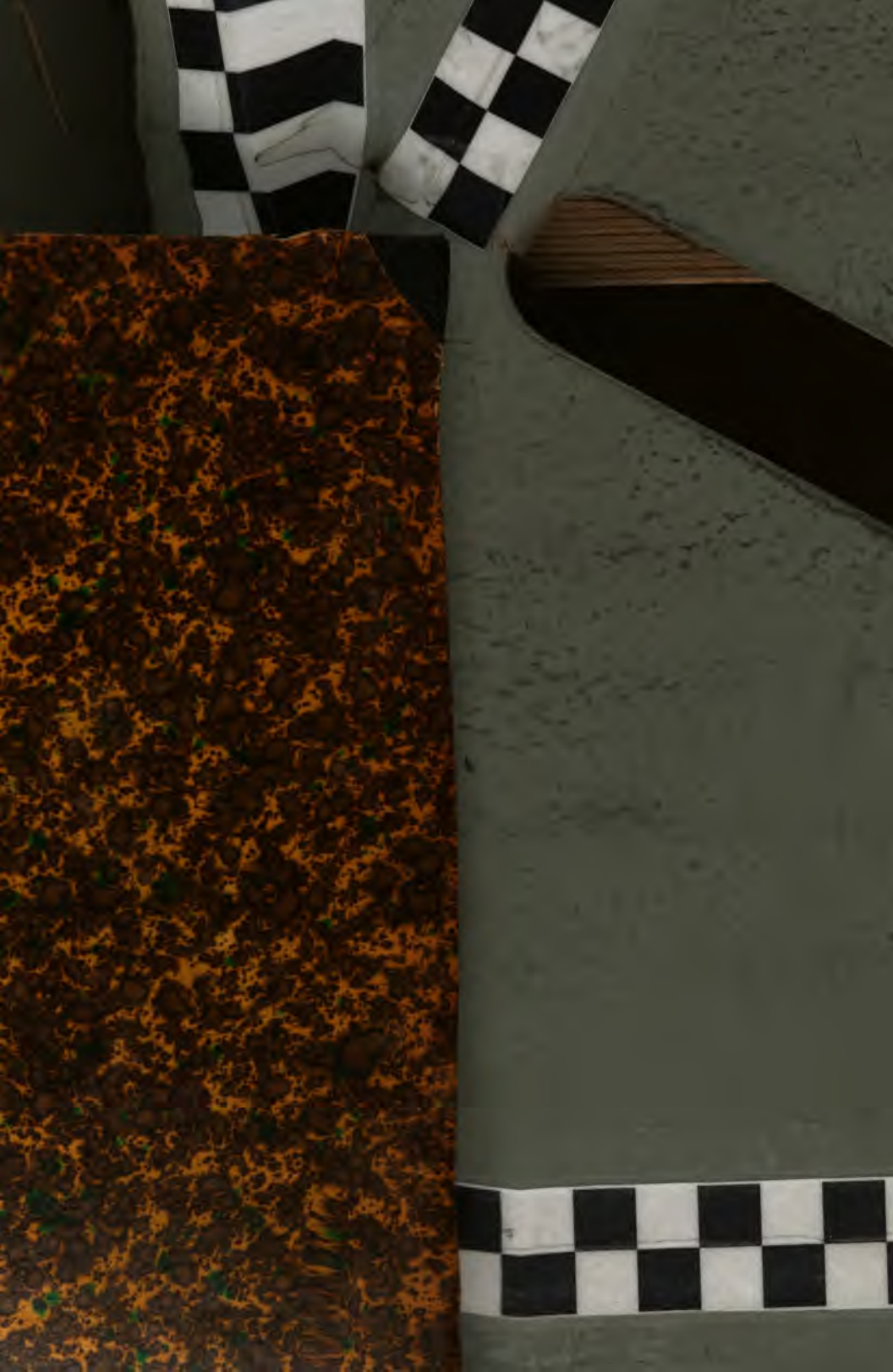
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



3256.34.5

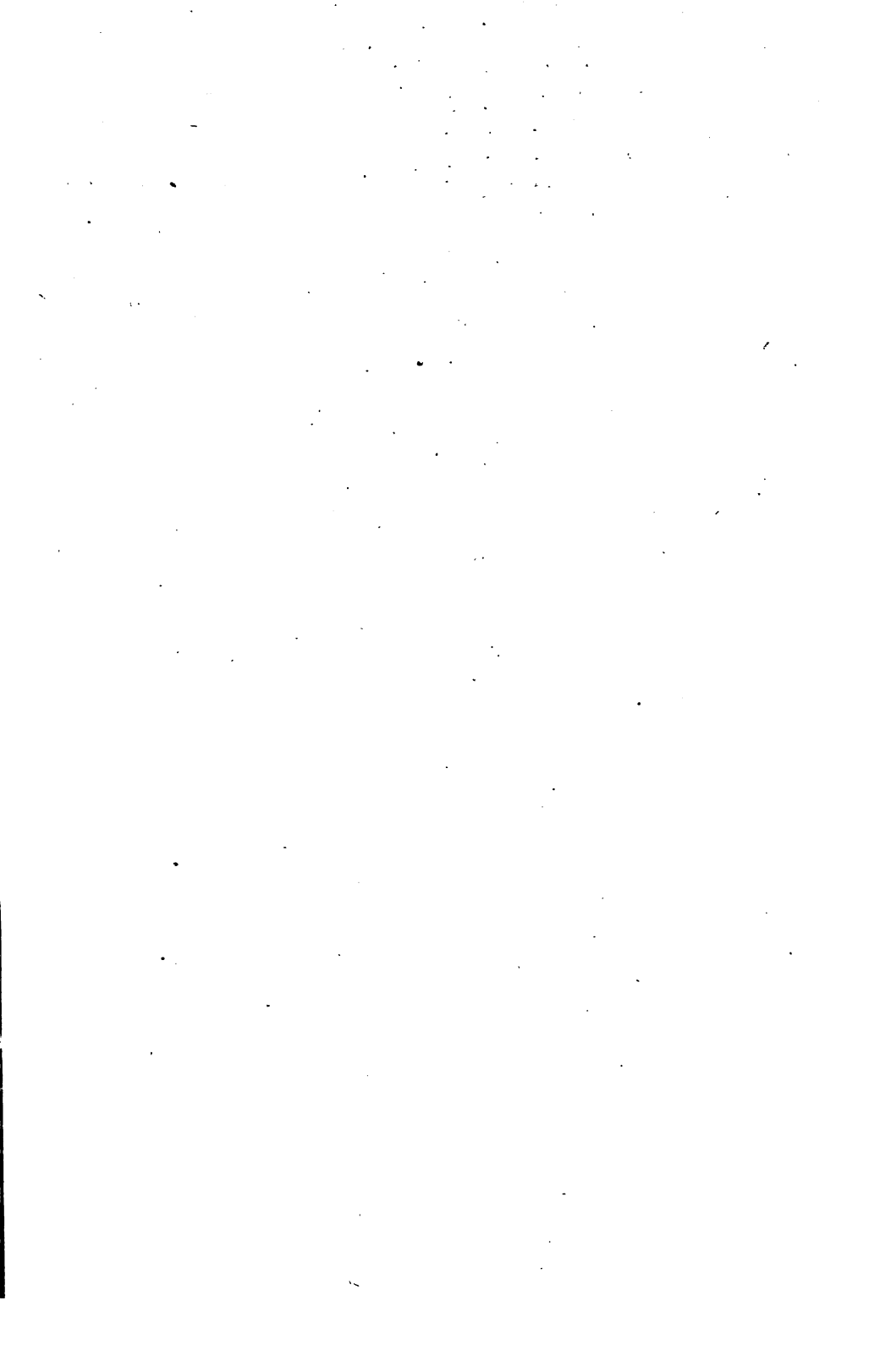
THE GIFT OF

MR. & MRS. WILLIAM A. COATES

HARVARD COLLEGE LIBRARY

Berlin, 16 46





Lehrbuch des Dialekts der deutschen Zigeuner

„Grundriss der Mundart der deutschen Zigeuner“
bezeichnet.

von

Franz Nikolaus Finck.



Lehrbuch

des

Dialekts der deutschen Zigeuner.

Von

Franz Nikolaus Finck.



Marburg.

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.

1903.

3256.34.5
✓



77 * 347

Vorwort.

Ein Versuch, die Sprache der deutschen Zigeuner in einer ihre gesamte grammatische Gestaltung berücksichtigenden Weise zur Darstellung zu bringen, bedarf keiner langen Rechtfertigung. Ist doch bis jetzt überhaupt kein auf dieses Ziel gerichtetes Buch veröffentlicht worden. Dass ich einem solchen — hier vorliegenden — Versuche nun aber die Form eines Lehrbuchs verliehen habe, das geflissentlich von allen sprachgeschichtlichen Erklärungen absieht und diese blosser Darstellung des Tatbestandes zudem offenkundig nur als Mittel zum Zweck auffasst, nämlich als Anleitung zur Beherrschung, daran werden aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wenige Anstoss nehmen. Eine solche anspruchlose praktische Anleitung zur Beherrschung ist nun aber einmal nicht zu umgehn, wenn man weitere Fortschritte auf dem in Frage kommenden Gebiete erhofft. Ich will dabei gar nicht lange darüber reden, dass der jetzige Stand der Zigeunerphilologie ganz entschieden in erster Linie tieferes Eingehen auf die ganze Gestaltung der einzelnen, bisher meist nur flüchtig skizzierten Mundarten erheischt und ganz entschieden in letzter Linie erst die Bestätigung nicht bezweifelter Wahrheiten wie dass *pāni* 'Wasser' ein indisches, *patiū* 'Ehre' ein armenisches und *un, und* 'und' ein deutsches Wort ist und dergleichen. Ich sehe dabei ganz von denen ab, die es in allen Fällen für nötig erachten über das Studium der einzelnen Wörter hinauszugehn und die Sprache in ihrer allseitigen Entfaltung kennen und würdigen zu lernen. Auch für die anderen, denen es im wesentlichen nur um den Wortschatz und die einzelnen Formen zu tun ist, erweist sich eine gewisse Beherrschung als notwendig zur Prüfung und Vervollständigung

des von mir Gebotenen, da nur dauernder Verkehr eines praktisch geschulten Forschers mit Zigeunern in beachtenswertem Masse neues zu Tage fördern kann. Denn eine von deutschen Zigeunern selbst verzeichnete Litteratur ist, von einem einzigen von R. Liebich zum Abdruck gebrachten ¹⁾ Brief eines gewissen Charles Augustin abgesehen, bisher nicht bekannt geworden; die mündlich überlieferten Lieder sind — abgesehen von der zum Teil recht fehlerhaften Aufzeichnung — zu gering an Zahl, als dass sie die Grundlage einer Grammatik selbst der bescheidensten Art bilden könnten; die etwas umfangreicheren, von Frenckel ²⁾ und Tielich ³⁾ aufgezeichneten Übersetzungen aber sind zum grössten Teile falsch. Frenckel imbesondern tischt geradezu Haarsträubendes auf, wovon einige auf gut Glück herausgegriffene Proben Zeugnis ablegen mögen. Blatt 2 a Zeile 32 gibt er 'Abba, mein Vater' durch 'Miro cammehe Dat' wieder, was in der von mir angewandten Schreibung als *míro kuméha dad* erscheinen müsste und wörtlich 'mein liebster (2. Pers. Sing. Praes. von 'lieben' statt des Superlativ 'liebster') Vater' heisst. Zeile 34 erscheint für das deutsche 'Dein Wille geschehe' das zigeunerische 'tiro Cammawa geschehe', also *tíro kamáwa gəšéə*, d. h. 'dein Will (1. Pers. Sing. Praes. von 'wollen') geschehe', ein Satz, in dem überdies noch das deutsche *gəšéə* höchst überflüssiger Weise die gute Form *wéla* verdrängt. Blatt 3 a Zeile 1 entspricht dem deutschen 'Jesus gefangen genomme(n)'; wenigstens nach Ansicht des Aufzeichners, 'Jesus tapperdaß lom', also *jézus tapərdás ljom*, d. h. 'Jesus [er hat] gefangen (3. Pers. Sing. Praet.) [ich habe] genommen (1 Pers. Sing. Praet.)'. Selbst solche Kraftproben vermögen nun freilich Frenckels Aufzeichnungen noch nicht völlig zu entwerten. Zur Entschädigung bieten sie auch manches recht Interessante wie beispielsweise 'kand' 'Ohr' (Bl. 3 a Z. 31) neben 'Cant' (Bl. 5 a Z. 10) statt

1) Richard Liebich, Die Zigeuner in ihrem Wesen und in ihrer Sprache. Leipzig 1863, S. 267.

2) Handschrift B 614 I der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Blatt 1—28.

3) Handschrift B 614 I der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Blatt 29—34.

VII

kan. eine auch von Blankenburg als 'gand' verzeichnete und auch von mir häufig gehörte Form, die wohl unter Einwirkung des Wortes *dand* 'Zahn' entstanden ist, besonders aber auch die jetzt fast ausgestorbenen Imperfektformen (vgl. § 12 Anm. 2) wie beispielsweise Bl. 4 a Z. 24 'marelles' = *marêles* (3. Pers. Sing.) von *mar-* 'töten, schlachten, quälen', Bl. 8 a Z. 11 'dschäneeles' = *dšanêles* (3. Pers. Sing.) von *dšan-* 'wissen', Bl. 8 a Z. 30 'kaarenz' = *k'arêncs* (3. Pers. Plur.) von *k'ar-* 'heissen, rufen, nennen', Bl. 8 a Z. 35 'k'reeles' = *kerêles* (3. Pers. Sing.) von *ker-* 'machen, tun', Bl. 9 a Z. 34 'weless' = *wêles* (3. Pers. Sing.) von *aw-* 'kommen, werden', Bl. 11 a Z. 28 'deïs' = *dêncs* (3. Pers. Plur.) von *de-* 'geben, hauen', Bl. 11 a Z. 31 'peñenes' = *p'enêncs* (3. Pers. Plur.) von *p'en* 'sagen, verkünden, befehlen', Bl. 12 a Z. 2 'tikkehnes' = *dik'ênes* (3. Pers. Plur.) von *dik-* 'sehen. Wenn also Frenckels Aufzeichnungen immerhin verdienen durchforscht zu werden, so kann dies doch nur von einem mit dem Zigeunerischen schon ziemlich Vertrauten ohne Gefahr geschehn. Im grossen und ganzen aber lassen sie in geradezu erschreckender Weise erkennen, wozu man mit Vokabelabfragerei und Interlinearübersetzungen kommen kann, müssen sie also auch den Gedanken nahe legen, dass damit gebrochen und die ganze Arbeit beim Dialekte der deutschen Zigeuner noch einmal, aber auf andere Art, unternommen werden muss. Von dieser Notwendigkeit überzeugt, und das lange vor meiner Bekanntschaft mit Frenckels Aufzeichnungen, habe ich vor mehr als zehn Jahren damit begonnen, jedes Zusammenreffen mit Zigeunern für meine Sprachstudien auszunutzen, und bin dabei namentlich während der Zeit meiner Lehrtätigkeit an der Universität Marburg, d. h. während der Zeit von 1896 bis 1900, dank den dort ziemlich häufigen Besuchen von Zigeunern, nicht ohne Erfolg geblieben. Ich habe es, wenn auch nicht zur völligen Beherrschung der Sprache, so doch wenigstens dazu gebracht, mich ohne Schwierigkeit mit deutschen Zigeunern verständigen und so meine Aufzeichnungen ohne die zweifelhafte Hülfe der nur zu oft irreführenden Übersetzungen vornehmen zu können. Den so von mir gesammelten Stoff habe ich dann nachträglich mit allen früheren Aufzeichnungen ver-

glichen, wobei sich mir v. Sowa's Zusammenstellung¹⁾ als recht nützlich erwiesen hat. Einzelne Widersprüche habe ich dann durch erneute Erkundigungen zu beseitigen vermocht. Mehrfach ist mir dies aber nicht gelungen, und es muss eben weiterer Forschung vorbehalten bleiben, festzustellen, wer im Einzelfalle recht hat. Zur Erleichterung dieser Feststellungen möchte ich aber wenigstens kurz darauf hinweisen, worin die Abweichungen im wesentlichen bestehn. Dabei lasse ich natürlich alle Fälle unberücksichtigt, in denen ich früher nicht Verzeichnetes angegeben habe, wie beispielsweise die von mir zum ersten Male vollständig angeführten Regeln für die Betonung und dergleichen. Eigentliche Widersprüche zeigen sich nun einerseits in der Auffassung der Laute und andererseits darin, dass ich eine Reihe von Wörtern, die in den Listen meiner Vorgänger enthalten sind, nicht in mein Glossar aufgenommen habe. Hinsichtlich der Lautbezeichnung muss vor allem auffallen, dass ich zwei Vokalzeichen hinzugefügt habe, nämlich *ε* und *ο* für die offenen e- und o-Laute. Ein Blick auf die Zusammenstellungen bei v. Sowa wird es nun aber jedem Unbefangenen sofort wahrscheinlich machen, dass diese offenen Laute nicht nur in meiner Phantasie existieren, also auch ein besonderes Zeichen verdienen. Während das bei weitem häufigere geschlossene *ē* fasst immer übereinstimmend durch *e* bezeichnet wird, seltener durch *i*, zeigt sich bei den von mir mit *ε* geschriebenen Wörtern ein charakteristisches Schwanken zwischen *e* und *a*. Entsprechend findet man das offene *ο* durch *o* und *a* bezeichnet. Man vergleiche beispielsweise *berš* 'Jahr' (bei v. Sowa *berā*), das von Frenckel *barsch* und *barrsch*, von Tielich *barsch*, von allen anderen *bersch* geschrieben wird; *beršéro* 'Hirt' (bei v. Sowa *berāéro*), das von Liebich *berschero*, von Frenckel *paschero* und *parschero* geschrieben wird; *šwa* 'ja' neben *āwa* (bei v. Sowa *awa*, *aŕa*), das bei Bischoff als *oba* erscheint, bei Graffunder

1) Rudolf v. Sowa, Wörterbuch des Dialekts der deutschen Zigeuner. Leipzig 1898. Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes hrsgg. von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, XI. Band, Nr. 1. Vgl. dazu meine Besprechung in der Zeitschr. f. deutsches Altertum und deutsche Litteratur XLIII 331—335.

IX

als owa und oba, bei Tielich als owa, awa, awo und owo, bei Liebich endlich als auwa. Eine fernere wesentliche Abweichung ist mein *dš* für Miklosichs *dž* sowie mein *ds* für dessen *dz*, also die Behauptung, dass diese Lautgruppen stimmlos seien. Dafür, dass ich mich nicht verhöhrt habe, spricht — wenigstens in bezug auf *dš* — die nicht seltene Schreibung *tsch* der früheren Aufzeichner, wie Bischoffs *tschaiaf* für *dšajáwa* 'ich erfriere', sein *tschajemen* für *dšájømen* 'frostig, gefroren', v. Sowas *tschambõni* für *dšambõná* 'Pfeife, Schalmei', Bischoffs und Liebichs *tschukklo*, Blankenburgs *tschuklo*, Windischs *tschuklu* für *dšúklo* 'Hund' und anderes mehr. Was endlich die dritte, die Lautfassung betreffende Abweichung angeht, nämlich die Schreibung *w* in Fällen, wo andere *b* gehört haben, so liegt dort, wie ich fest überzeugt bin, auf keiner Seite ein Verhören vor. Die beiden Laute wechseln tatsächlich, wie ich § 1 Anm. 4 angegeben habe, je nach der zufälligen Neigung des Sprechers. Alles Übrige beruht — von einzeln, besonders die Dauer der Laute betreffenden Fällen abgesehen — nicht auf anderer Lautauffassung, sondern ist nur als andere, mir richtiger erscheinende Schreibung anzusehn. *ŋ* für Miklosichs *ng* und *x* für dessen *ch* ist eine Anerkennung der für jede phonetische Aufzeichnung notwendigen Forderung, jeden einfachen Laut auch durch ein einziges Zeichen darzustellen, *ts* für Miklosichs *c*, *tš* für sein *č* eine Anerkennung der damit zugleich gegebenen anderen Forderung, nicht ein Zeichen für eine Lautgruppe zu verwenden. Gebrauchte doch Miklosich selbst auch schon die Buchstabenverbindungen *dz* und *dž*, an deren Stelle ich aus einem oben angegebenen Grunde *ds* bzw. *dš* gesetzt habe, wandte er also doch schon selbst eine Schreibung an, die bei Wahrung der Folgerichtigkeit ein *ts* und *tš* erforderte, falls man nicht nach dem Muster von *c* und *č* auch für die Affrikaten mit geringerer Luftpressung ein einheitliches Zeichen nach Art von Potts *j*, also etwa *j* und *ǰ* gebrauchen wollte. Die Schreibung *w* für *v* endlich ist im Hinblick darauf gewählt worden, dass *v* meist für den labio-dentalen Reibelaut gebraucht wird, der in Frage kommende Laut des Dialekts der deutschen Zigeuner aber entschieden bilabial ist. Was nun den Ausschluss früher

verzeichneter Wörter aus meinem Glossar anbetrifft, so ist zunächst zu bemerken, dass dieser in einer grossen Zahl von Fällen gewissermassen nur ein scheinbarer ist. Ich habe nämlich vieles ausgeschlossen, dessen Vorhandensein ich keineswegs anzweifeln will, was ich vielmehr nur der Raumerparnis wegen ausschliesse und ausschliessen darf, weil jeder es selbst bilden bzw. wenigstens ohne Anleitung verstehen kann. Dazu gehören zunächst die von jedem Substantiv ableitbaren Adjektive auf *-kero -nero* mit Einschluss der possessiven Komposita wie *barenakéskero* 'grossnasig', *bareherénero* 'hochbeinig' u. s. w. (vgl. § 27 Anm. 2 u. § 58 Anm.); ferner die im Falle des Bedarfs, d. h. bei Nichtvorhandensein eines echt zigeunerischen Worts, von jedem deutschen Verb ableitbaren Stämme auf *-aw-* oder *-erw-*, die dadurch gebildet werden, dass je nach der gerade vorherrschenden Neigung eins der beiden Suffixe an Stelle des auslautenden *-e* der 1. Pers. Sing. Praes. Ind. tritt, z. B. *fikaw-* oder *fikaw-* von *fika* 'flicke' u. s. w. (vgl. hinsichtlich der Betonung § 3 Anm. 1); endlich die dem Deutschen unverändert entnommenen Wörter sowie die meisten Substantiva, die nur durch Anhängung eines der Vokale *o* oder *a* bzw. durch den Ersatz der unbetonten Schlussilbe durch einen dieser Vokale einer der Deklinationsklassen S. 29, 5. 6 oder 17. 18 angepasst werden, und zwar in der Regel, aber allerdings nicht immer, nach Massgabe des ihnen im Deutschen eigenen Geschlechts (wobei dem deutschen Neutrum meist ein Femininum entspricht) wie beispielsweise *štálo* 'Stuhl' (nach S. 29, 6), *gálgo* 'Galgen' (nach S. 29, 6), *bláma* 'Blume' (nach S. 29, 18), *púlwra* 'Pulver' (nach S. 29, 18). Wider den letzterwähnten Grundsatz aufgenommen sind jedoch alle Wörter, die in den Sprachproben vorkommen, sowie einige andere, die aus irgend einem Grunde besonderes Interesse beanspruchen zu dürfen schienen. Der Ausschluss anderer Wörter als der genannten soll nun allerdings einen Zweifel an ihrer Existenz oder wenigstens ihrer Gebräuchlichkeit andeuten. Natürlich ist der Umstand, dass ich ein Wort nicht gehört habe, auch durch besondere Erkundigungen nicht habe feststellen können, nicht gerade beweisend. Aber ebenso

XI

natürlich ist es, dass ich ein solches Wort nicht in ein Buch aufgenommen habe, dass keine Zusammenfassung aller früheren Sammlungen, sondern ganz entschieden eine durch nichts beeinflusste, unabhängig von allem anderen entstandene Arbeit sein soll. Ob ich damit recht gehandelt habe, darüber mögen andere entscheiden. Nur zur Klarstellung des von mir Erstrebt sei kurz bemerkt, wie weit ich die Grenzen des von mir behandelten Dialekts ziehe. Ich verstehe unter demselben diejenige noch gesprochene Mundart der Zigeuner, in der jeder dem Sprachgut fehlende Ausdruck im gelegentlich sich einstellenden Bedarfsfalle durch ein deutsches Wort ersetzt wird, also etwa die Mundart, die v. Sowa (Wörterbuch des Dialekts der deutschen Zigeuner S. VII) als die 'westliche', die 'deutsche Zigeunersprache im engeren Sinne' bezeichnet. Wer die in diesem Buche enthaltenen Beispiele gebraucht, wird ziemlich bestimmt von diesen Zigeunern verstanden werden und dank deren Scharfsinn auch dann, wenn er nicht gerade tadellos spricht. Selbstverständlich tut man aber gut daran, der Kunst des Erratens doch nicht gar zu viel zuzutrauen und eine möglichst korrekte Aussprache zu erstreben. Im grossen und ganzen wird ein Deutscher dieses Ziel auch ohne besondere Mühe erreichen können. Denn es sind nur einige wenige Laute, die der deutschen Normalaussprache, worunter die der Bühne verstanden sein soll, fehlen, die demgemäss einige Schwierigkeiten bereiten könnten, nämlich die beiden geschlossenen und zugleich kurzen Vokale *e* und *o*, die auf die Mehrzahl der deutschen Hörer den Eindruck eines zwischen *i* und *e* bzw. *u* und *o* liegenden Lautes machen, ferner die ohne Aspiration artikulierten stimmlosen Verschlusslaute *p t k* und die nur dem Grade der Luftpressung nach von ihnen verschiedenen, aber ebenfalls stimmlosen Verschlusslaute *b d g*, die den mit ihnen nicht Vertrauten als etwas bei gleicher Verschlussbildung gar nicht zu Unterscheidendes, bald mehr dem stimmlosen aspirierten, sogenannten harten Konsonanten, bald mehr dem stimmhaften, sogenannten weichen zu ähneln scheinen. Die Schwierigkeit der richtigen Auffassung spiegelt sich deutlich in den schwankenden Schreibungen namentlich der älteren,

ohne etymologische Hilfsmittel arbeitenden Aufzeichner wider. Man vergleiche beispielsweise hinsichtlich des *e* Bischoffs bischto neben Frenckels peschto für *běšto*, Part. Praet. zu *beš-* 'sitzen, setzen' Charles Augustins dschildo neben Liebichs dscheldo für *dšélto* 'gelb'; hinsichtlich des *o* Frenckels und Tielichs baru neben baro für *báro* 'gross, lang, hoch, wichtig', Bischoffs sutto für *sódo*, Part. Praet. zu *sow-* 'schlafen' neben Frenckels ssode für *sóde*, dem Plural zu *sódo*; hinsichtlich des *b* Graffunders pop für *bow* 'Ofen' neben Liebichs bób und Blankenburgs pob; hinsichtlich des *p* Charles Augustins biro neben Bischoffs piro und Frenckels piro, piru für *piro* 'frei, offen'; hinsichtlich des *d* Frenckels und Tielichs tat für *dad* 'Vater' neben Liebichs dād und ihrem eigenen dat; hinsichtlich des *t* Blankenburgs diknu, Liebichs dickno, Graffunders dikno für *tikno* 'klein' neben Frenckels und Tielichs tikkno, Bischoffs und Tielichs tikno; hinsichtlich des *g* Bischoffs clandúno für *glandúno* 'vorderer' neben seinem und Liebichs gländúno; hinsichtlich des *k* Liebichs und Bischoffs gann für *kan* 'Ohr', Blankenburgs gand neben Graffunders kan. Wenn nun aber auch die Befähigung, sich den deutschen Zigeunern in ihrer Sprache verständlich zu machen, mit Hilfe dieses Buches verhältnismässig leicht erworben werden kann, so wird doch geraume Zeit vergehn, ehe deren Sprache, namentlich bei lebhafter Unterhaltung, sofort verstehbar wird. Dies liegt in der Natur der Sache und lässt sich durch keine Methode der Welt beseitigen. Im vorliegenden Falle kommt aber noch der Übelstand hinzu, dass die in der Unterhaltung der Zigeuner vorkommenden Abweichungen von der in diesem Buche dargestellten Sprache mannigfaltiger und zuweilen auch grösser sind, als es bei Sprachen der Fall ist, die man innerhalb des eigenen Volkes auch schriftlich festlegt, bei denen man sich namentlich dem Fremden gegenüber der durch die Schrift festgehaltenen Norm anzupassen versucht. Alles das nun aber etwa zu Papier zu bringen, was ich gelegentlich einmal gehört habe oder gehört zu haben glaube, war eine einfache Unmöglichkeit und würde — wenn es auch möglich sein sollte — doch nur den Lernenden verwirren. Ich habe daher den Dialekt der deutschen Zigeuner so aufgeschrieben, wie er bei

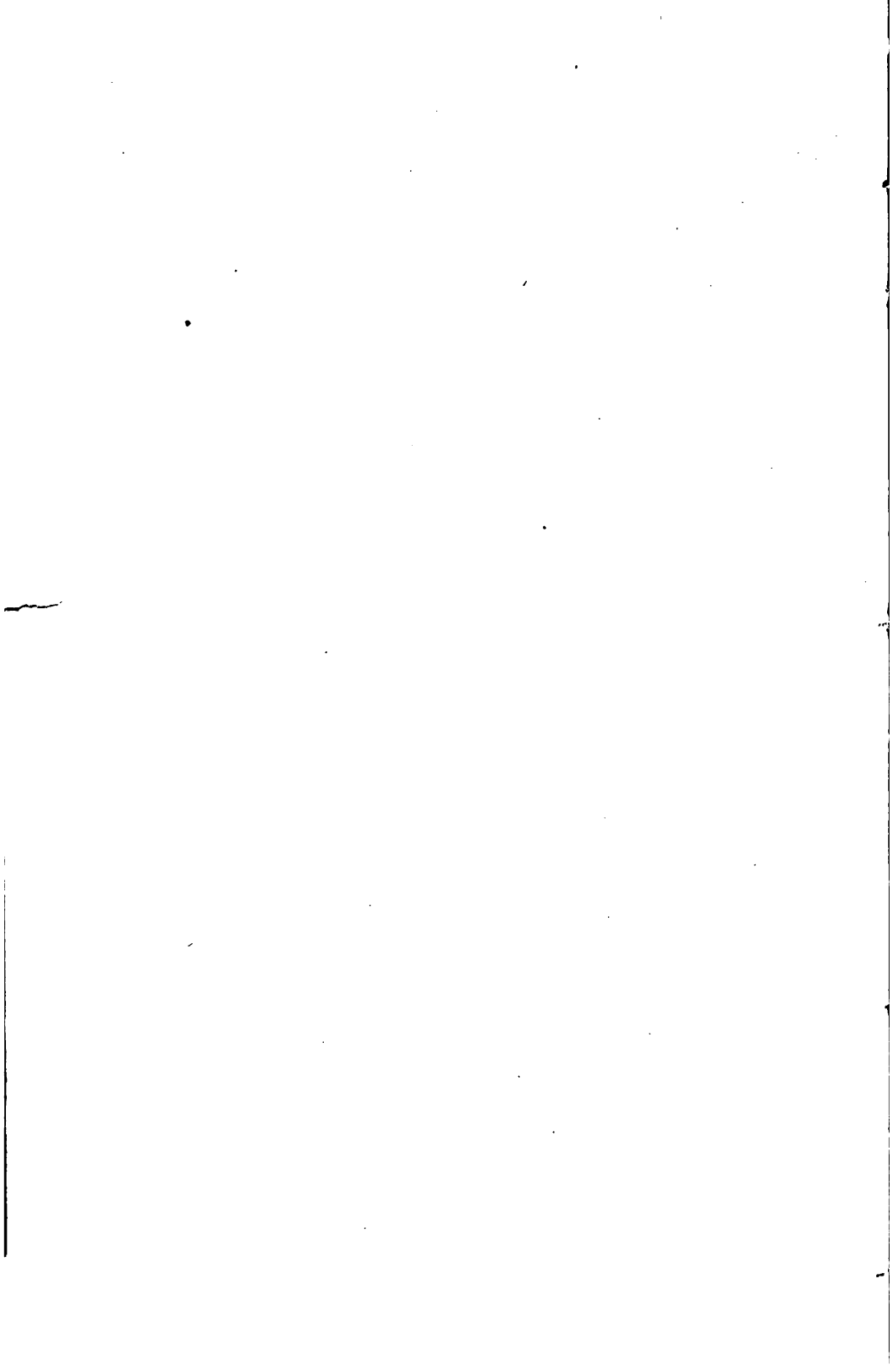
XIII

verhältnismässig langsamer, sorgfältiger Aussprache erscheint, in der Überzeugung, dass die mit der Lebhaftigkeit der Unterhaltung verbundenen Verkürzungen allmählich auch ohne besondere Anleitung verständlich werden und sich auch beim Sprechen gewissermassen von selbst einstellen werden. Hinsichtlich der Darstellung eines Lautes habe ich allerdings eine Zeit lang geschwankt, nämlich hinsichtlich des kurzem α , das in schneller Rede fast immer, aber auch sonst nicht selten durch ø verdrängt wird. Ich habe jedoch nach einiger Überlegung α stehn lassen, da dieses immerhin noch vorkommt und daher als der ältere und auch wohl noch als richtig empfundene Laut zunächst dem Anfänger zu empfehlen sein dürfte.

Zum Schlusse erfülle ich die wohlthuende Pflicht des Dankes, einmal der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft gegenüber für die Bereitwilligkeit, mit der sie mir die in ihrem Besitze befindlichen Manuskripte zu längerer Benutzung zur Verfügung gestellt hat, sodann gegen Herrn Professor Pischel zunächst für den schon vor Jahren mir erteilten, im Laufe der Zeit mehr und mehr als beherzigenswert erkannten Rat, meiner Arbeit die Gestalt eines wesentlich praktischen Lehrbuchs zu verleihen, und dann auch für die wiederholten, meine Bedenken verseeuchenden Aufforderungen zur Veröffentlichung meiner Sammlungen. Ohne sein ermunterndes Zureden hätte ich die Zigeuner über anderen, mich jetzt fast vollauf in Anspruch nehmenden Studien leicht vergessen können. Und wenn sich die wissenschaftliche Welt vielleicht auch unschwer damit abfinden würde, so würde ich es doch nicht tun dürfen, da dieses Buch schon vor Jahren als ein in Vorbereitung befindliches Werk angekündigt, also gewissermassen versprochen worden war. Möge es bald durch eine gründlichere und umfassendere Arbeit verdrängt werden.

Charlottenburg, im September 1903.

Franz Nikolaus Finck.



Inhalt.

| | Seite |
|--|-------|
| Erster Teil. Lautlehre § 1—11 | 1—8 |
| Erstes Kapitel. Die einzelnen Sprachlaute § 1 | 1—3 |
| Zweites Kapitel. Das Lautgefüge § 2—11 | 4—8 |
| A. Stärkeabstufung § 2—8 | 4—7 |
| I. innerhalb des einzelnen Worts § 2—7 | 4—7 |
| a. Die Stärkeabstufung beim Verb § 3 | 4—5 |
| b. Die Stärkeabstufung beim Nomen und Pronomen § 4—6 | 5—6 |
| c. Die Stärkeabstufung bei den nicht flektierbaren Wortarten § 7 | 7 |
| II. innerhalb des Satzes § 8 | 7 |
| B. Lautschwund und Lautverkürzung § 9—10 | 7—8 |
| C. Lautangleichung § 11 | 8 |
| Zweiter Teil. Wortlehre § 12—50 | 9—32 |
| Erstes Kapitel. Das Verb § 12—26 | 9—16 |
| A. Allgemeine Übersicht § 12 | 9—10 |
| B. Bedeutung und Gebrauch der Verbalformen § 13—16 | 10—11 |
| C. Bildung der Verbalformen § 17—26 | 12—16 |
| I. Die regelmässigen Formen des Aktivs § 18—22 | 12—15 |
| II. Die regelmässigen Formen des Passivs § 22 | 15 |
| III. Die Formen des Verbum substantivum § 24 | 16 |
| IV. Defektive und unflektierbare Verben § 25—26 | 16 |
| Zweites Kapitel. Das Nomen und Pronomen § 27—50 | 16—32 |
| A. Allgemeine Übersicht. Bedeutung und Gebrauch des Kasus § 27—34 | 16—18 |
| B. Die Nominalformen § 35—44 | 19—30 |
| I. Die Substantivformen § 35—41 | 19—26 |
| II. Die Adjektiv- und Numeralformen § 42—44 | 26—27 |
| III. Die Pronominalformen § 45—50 | 30—32 |
| Dritter Teil. Satzlehre § 51—69 | 33—40 |
| Erstes Kapitel. Der einfache Satz § 51—62 | 33—39 |
| A. Die unmittelbaren Bestimmungen § 53—57 | 33—36 |

XVI

| | |
|---|--------------|
| I. Die unmittelbaren Bestimmungen der Verbalperson | |
| § 53 | 33—34 |
| II. Die unmittelbaren Bestimmungen des Verbalinhalts | |
| § 54—57 | 34—36 |
| B. Die mittelbaren Bestimmungen § 58 | 36—37 |
| C. Die Arten des einfachen Satzes § 59—62 | 37—39 |
| Zweites Kapitel. Das Satzgefüge § 63—68 | 39—40 |
| A. Die Verbindung gleichartiger Sätze § 63 | 39 |
| B. Die Verbindung ungleichartiger Sätze § 64—68 | 39—40 |
| I. Subjektssätze § 65 | 39 |
| II. Objektssätze § 66 | 39—40 |
| III. Adverbialsätze § 67 | 40 |
| IV. Attributsätze § 68 | 40 |
| Drittes Kapitel. Die Wortfolge § 69 | 40 |
| Vierter Teil. Sprachproben. | 41—47 |
| Sätze zur Einübung der Sprachformen | 41—44 |
| Gespräche | 44—47 |
| Fünfter Teil. Glossar | 48—95 |

Erster Teil.

Lautlehre.

Erstes Kapitel.

Die einzelnen Sprachlaute.

§ 1. Die Sprache der deutschen Zigeuner weist den auf S. 2 und 3 angegebenen Lautbestand auf.

Anm. 1. Die Verbindungen *au*, *ai*, *oi* und *ui* bilden je eine Silbe mit dem Hauptnachdruck auf dem ersten Vokal.

Anm. 2. Der Laut *ε* wechselt mit *e* in der Weise, dass vor *r* in geschlossener, d. h. auf einen Verschluss- oder Reibelaut endigender Silbe *ε*, in allen anderen Fällen *e* gebraucht wird, z. B. *ker!* 'tue!', *kerdóm* 'ich habe getan', *berš* 'Jahr', dagegen *ke-ráwa* 'ich tue', *beŋ* 'Teufel', *jek* 'jemand' u. s. w.

Anm. 3. Der Laut *o* kommt nur in *ǰwa* 'ja' (neben *áwa*) und deutschen Wörtern wie *noɰ* 'noch', *šon* 'schon', *eml*, *mbl* 'einmal' u. a. vor.

Anm. 4. Wortinlautendes und wortauslautendes *w* nach einem Vokal kann stets durch *b* ersetzt werden, wobei in jedem Einzelfalle die zufällige Neigung des Sprechers zu entscheiden scheint; man gebraucht also unterschiedslos neben einander *job* und *jow* 'er', *tšábo* und *tšáwo* 'Knabe' u. s. w. Der Ersatz des *w* durch *b* gilt als fast ausnahmslose Regel, wenn der vorausgehende Vokal stark betont ist, und sich ein *d* oder *g* unmittelbar anschliesst, worüber § 11 zu vergleichen ist.

Anm. 5. Wortauslautendes *h* verstummt häufig, besonders vor Konsonanten und vor einer Pause, z. B. *haiwəš tu?* 'verstehst du?' aus *haiwəh tu* (neben *haiwəha tu*).

1. Laute mit Mundöffnung:

(Vokale und h).

| Stimmhafte: | | Stimmlose: | |
|---------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Vordergaumenvokale: | Mittelgaumenvokale: | Hintergaumenvokale: | |
| i = i im franz. <i>nid</i> . | ø = e im deutsch. <i>Gabe</i> . | u = ou im franz. <i>tout</i> . | h = h im deutsch. <i>Hand</i> , |
| î = t im deutsch. <i>wir</i> . | ə = o im deutsch. <i>hat</i> . | û = u im deutsch. <i>du</i> . | <i>Held, Hirt, Horn, Hund</i> , |
| e = e im franz. <i>né</i> . | a = a im deutsch. <i>Vater</i> . | o = o im franz. <i>mot</i> . | je nach dem folgenden |
| ê = e im deutsch. <i>lebt</i> . | | õ = o im deutsch. <i>so</i> . | Vokal. |
| ɛ = e im deutsch. <i>fett</i> . | | ɔ = o im deutsch. <i>Gott</i> . | |

2. Laute mit Mundverschluss:

(Verschlusslaute).

| Stimmhafte | | Stimmlose ohne Nasenresonanz: | |
|--|---------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|
| Mit Verschlussbildung durch: | mit Nasenresonanz: | mit leisem Absatz: | mit gehauchtem Absatz: |
| | mit geringerer Luftpressung: | Lösungslaute: | Sprenglaute: |
| | mit geringerer Luftpressung: | mit grösserer Luftpressung: | |
| die Oberlippe: | m = m im deutsch. <i>am</i> . | b = b im südd., mittld. <i>bei</i> . | p̣ = p im nordd. <i>Pein</i> . |
| die Zungenspitze und die Alveolen: | n = n im deutsch. <i>an</i> . | d = d im südd., mittld. <i>du</i> . | ṭ = t im nordd. <i>tun</i> . |
| den hinteren Zungenrücken u. die Grenze zwischen dem harten u. weichen Gaumen: | ŋ = ng im deutsch. <i>eng</i> . | g = g im südd., mittld. <i>Gott</i> . | ḳ = k im nordd. <i>kommt</i> . |

3. Laute mit Mundenge:
(Reibelaute)

| Mit Engenbildung zwischen: | Stimmhafte: | Stimmlose: |
|--|--|--|
| der Ober- und Unterlippe: | $w = u$ im deutsch. <i>Quelle</i> . | $f = f$ im deutsch. <i>faul</i> . |
| der Unterlippe und den Oberzähnen: | $z = s$ im deutsch. <i>leise</i> . | $s = s$ im deutsch. <i>Eis</i> . |
| den Oberzähnen und der zu einer engen Rinne eingekerbten Zunge: | | $\check{s} = sch$ im deutsch. <i>rasch</i> . |
| den Oberzähnen und der etwas eingezogenen, sonst wie bei der Bildung von <i>j</i> gehobenen Zunge: | $j = j$ im deutsch. <i>ja</i> . | cs. |
| dem mittleren Zungenrücken und der Mitte des harten Gaumens: | | |
| dem hinteren Zungenrücken und dem weichen Gaumen: | | $x = ch$ im deutsch. <i>ach</i> . |
| den Seitenrändern (oft nur dem rechten Seitenrand) der Zunge und den Backenzähnen bei gleichzeitiger Verschlussbildung durch das Zungenblatt und die Alveolen: | $l = l$ im deutsch. <i>Land</i> . | |
| den Alveolen und dem vorderen, in Schwingungen versetzten Zungenrand: | $r = r$ im bühnendeutschen <i>drei</i> . | |

Zweites Kapitel.

Das Lautgefüge.

A. Stärkeabstufung.

I. Innerhalb des einzelnen Worts.

§ 2. Zwecks übersichtlicher Darstellung der Stärkeabstufung innerhalb des einzelnen Worts empfiehlt sich die gesonderte Behandlung

- a) des Verbs (§ 3);
- b) des Nomens und Pronomens (§ 4–6);
- c) der nicht flektierbaren Wortarten (§ 7).

a) Die Stärkeabstufung beim Verb.

§ 3. Die am stärksten hervorgehobene Silbe ist im Imperativ die erste des Worts (die Wurzelsilbe), z. B. *húnen* 'hört!', *tšúmă* 'küsse!';

Praesens bei *a*-Stämmen die erste des Worts (die Wurzelsilbe), z. B. *xá-wa* 'ich esse', *xá-ha* 'du isst', *xá-la* 'er isst', *xá-ha* 'wir essen', *xá-na* 'ihr esst, sie essen';

bei konsonantischen Stämmen und bei *e*-Stämmen die der Personalendung unmittelbar vorausgehende Silbe (der Themavokal), z. B. *an-á-wa* 'ich bringe', *an-é-ha* 'du bringst', *an-é-la* 'er bringt', *an-á-ha* 'wir bringen', *an-é-na* 'ihr bringt, sie bringen', *d-á-wa* (aus **de-á-wa*) 'ich gebe', *d-é-ha* (aus **de-é-ha*) 'du gibst', *d-é-la* (aus **de-é-la*) 'er gibt', *d-á-ha* (aus **de-á-ha*) 'wir geben', *d-é-na* (aus **de-é-na*) 'ihr gebt, sie geben';

Praeteritum die letzte des Worts (das Personalsuffix), z. B. *hund-óm* 'ich hörte', *hund-ál* 'du hörtest', *hund-ás* 'er hörte', *hund-ám* 'wir hörten', *hund-án* 'ihr hörtet', *hund-én* 'sie hörten'.

Anm. 1. Deutsche, mit einem zigeunerischen Suffix versehene Verben wie *dépkorwáwa* 'ich denke', *ferdínorwáwa* 'ich verdiene' u. s. w. behalten die dem Deutschen entsprechende Betonung in allen Fällen bei.

Anm. 2. Das Partizip des Praeteritums folgt den für das Nomen gültigen Regeln.

Anm. 3. Die Imperfekt- und Plusquamperfektformen (vgl. § 12 Anm. 2) tragen den Hauptton auf der der Endung *-es* unmittelbar vorausgehenden Silbe. Das Verbum substantivum (vgl. § 24) betont demnach immer die erste Silbe.

b) Die Stärkeabstufung beim Nomen und Pronomen.

§ 4. In den mit einem der Suffixe *-ja*, *-je*, *-le* gebildeten Vokativformen (§ 37 b) sowie den aus dem Obliquus durch eins der Suffixe *-ke*, *-te*, *-tər*, *-sa* (bzw. deren durch benachbarte Laute modifizierten Entsprechungen) gebildeten Kasusformen (§ 38) ist die dem Suffix unmittelbar vorausgehende Silbe die stärkst betonte, z. B. *tšawéju* 'Knabe!', *romníje* 'Frau!', *tšawále* 'Jungen, Leute!', *roméske* 'für den Mann', *paš e roméste* 'bei dem Manné', *roméstər* 'von dem Manne, vor dem Manné', *roméhu* (aus * *romés-sa*) 'mit dem Manné', *roméne* (aus * *romén-ke*) 'für die Männer', *paš i roménde* (aus * *paš i roménte*) 'bei den Männern', *roméndər* (aus * *romén-tər*) 'von den Männern, vor den Männern', *roméntsa* (aus * *romén-sa* 'mit den Männern', *konéske* 'für wen?', *máne* (aus * *mán-ke*) 'für mich' u. s. w.

§ 5. In den § 4 nicht angeführten Kasusformen, nämlich im Nominativ, Objektiv sowie den Vokativformen ohne *-ja*, *-je*, *-le*, wird, von den § 6 erwähnten Ausnahmen abgesehen, die erste Silbe am stärksten hervorgehoben, z. B. *o báro rai* 'der Richter' (d. h. 'der grosse Herr'), *e báre rájes* 'den Richter, dem Richter', *mála* 'Kamerad, Freund!', *máro* 'Brot', *štilápen* 'Gefängnis' u. s. w.

§ 6. Eine Ausnahme von der § 5 aufgestellten Regel bilden:

- a) alle Nomina mit dem Suffix *-kəro*, *-kəri* (bzw. *-ŋəro*, *-ŋəri* durch Verschmelzung mit vorausgehendem *n*), bei denen die dem Suffix unmittelbar vorausgehende Silbe am stärksten hervorgehoben wird, z. B. *baréskəro* 'Gärtner', *baréŋero* 'Steinmetz, Maurer', *bušəpáskəri* 'Fiedel, Gitarre, Harfe', *tserdəpəŋəri* 'Saite';
- b) alle Nomina mit langem Vokal in vorletzter Silbe, bei denen diese am stärksten hervorgehoben wird, z. B. *lowína* 'Bier', *sapáni* 'Seife', *beršúno* 'jährlich';

- c) alle Nomina auf *-ítsa*, *-ítsku* und *ítsa*, bei denen die erste Silbe dieses Suffixes am stärksten hervorgehoben wird, z. B. *waletítsa* 'Dienerin', *wewərítska* 'Eichhörnchen', *tšepnítsa* 'Leiter';
- d) alle Nomina mit einem der Negativpraeфикe *bi-* oder *tši-*, bei denen die Stärkeabstufung des zugrunde liegenden oder zugrunde liegend gedachten einfachen Worts massgebend bleibt, z. B. *bibáxtəlo* 'unglücklich', (von *bártəlo* 'glücklich'), *tši-látšo* 'schlecht' (von *látšo* 'gut'), *bi-bóldo* 'Jude' (von *bóldo* 'getauft').

Anm. Bei einem Zusammentreffen mit den unter a, b und c genannten Bedingungen sind letztere massgebend für die Stärkeabstufung, z. B. *biból-dítsa* 'Jüdin', von *bibóldo* 'Jude' abgeleitet, *bijakéŋəro* 'blind' zu *jak* 'Auge', *bipatsšuno* 'ungläubig' zu *patšawa* 'ich glaube' u. s. w.

- e) die Komposita mit *děš* als erstem Bestandteil, bei denen die erste Silbe des zweiten Bestandteils die am stärksten hervorgehobene des ganzen Wortes ist, z. B. *děš-u-dúí* 'zwölf', *děš-óxto* 'achtzehn';
- f) folgende vereinzelte Nomina und Pronomina: *absín* 'Stahl' (selten, meist durch *sástər* 'Eisen' ersetzt), *amáro* 'unser' (neben *máro*, *máro*), *amé*, *amén* 'wir', 'uns' (neben den verkürzten Formen *me*, *mě*, *men*), *aŋústəri* *aŋústərin* 'Ring' (neben häufigerem *gústəri*, *gústərin*), *bulíši*, *bulítši* 'Sau, Ferkel', *bríšindo* 'Regen', *bunéta* 'Mütze', *fatšóju* 'Bohne', *fenétrí* 'Fenster', *foréška* 'Eichhorn, Fuchs', *for-lótsin* *forlótso* 'Handschuh, Muff', *foršéta* 'Gabel', *fun-tanérğa* 'Grenze', *ketšánt*, *tšekát*, *tšekánt* 'Stirn', *kisínu* 'Küche', *krošəto* 'Haken', *kukúmri* 'Gurke', *lexúsa* 'Wöchnerin', *lizárdu* 'Eidechse', *mamséla* 'Fräulein', *markótšu* 'Katze', *patiú* 'Ehre', *petáso* 'Lappen, Lumpen', *potísa* 'Tasche' (neben *pótsin*), *pusínka* 'Blase, Beutel', *rašái* 'Priester, Pfarrer', *santənéla* 'Schildwache', *sanənəpen* 'Feuchtigkeit', *suréto* 'Maus', *sonəkái* 'Gold', *šoptáto* 'sechster' (neben *šópto*), *tšamaláxa* 'Kinnlade', *tšekát* s. *ketšánt*, *tšuwíka* 'Eule', *waléto* 'Diener', *tobáka* 'Tabak', *tšiánda* 'dreissig', *tumé*, *tumén* 'ihr, euch', *tumáro* 'euer', *wejándo* 'ehrliebend, stolz', *wolákro* 'Schaf, Hammel'.

c) Die Stärkeabstufung bei den nicht flektierbaren Wortarten.

§ 7. Bei den nicht flektierbaren Wörtern wird meistens die erste Silbe am stärksten hervorgehoben. Eine Ausnahme bilden jedoch folgende Wörter: *adrin* 'darin, hinein' (neben *drin*), *aglán* 'vor' (neben häufigerem *glan*), *akái* 'da, dort' (neben häufigerem *kaí*), *akána* 'jetzt, denn, nun' (neben häufigerem *kána*), *akátar* 'da, von da' (neben häufigerem *kátar*), *akótar* 'dort, von dort' (neben häufigerem *kótar*), *aprál* 'oben, über, übrig' (neben häufigerem *pral*), *apré* 'auf' (neben häufigerem *pré*), *awrin* 'aus, heraus, draussen' (neben häufigerem *wrin wri*), *baxtjál* 'glücklich, mit Glück', *durál* 'von weitem', *keáke so*, *maškarál* 'mitten, zwischen', *pulál* 'nach, hinter', *perdál* 'über, darüber', *pošúkar* 'langsam, sachte', *taisárta* 'früh, morgen', *trujál*, *trujúm* 'um, um -herum', *telál* 'unten, unter, herab'.

II. Innerhalb des Satzes.

§ 8. Die Stärkeabstufung innerhalb des Satzes entspricht im allgemeinen der des Deutschen bis auf eine Ausnahme: beim Zusammentreffen einer Praeposition mit einem Pronomen in substantivischer Funktion wird ausnahmslos das Pronomen am stärksten betont, z. B. *džá puš lénde* 'geh zu ihnen', genau betont wie das deutsche 'geh nach Hause' niemals wie das deutsche 'geh zu ihnen', 'bleibe bei mir'! u. s. w.

B. Lautschwund und Lautverkürzung.

§ 9. Starke Betonung hat bei den Praesensformen meist den Schwund des auslautenden Vokals und ausserdem bei der 1. und 3. Person des Singulars sowie der 2. und 3. Person des Plurals auch eine Verkürzung des betonten zur Folge, z. B. *me kamáw lu* 'ich liebe sie' (aus *me kamáwa la*), *jow kamél man* 'er liebt mich' (aus *jow kaméla man*), *tumé kamén lu* 'ihr liebt sie' (aus *tumé kaména la*), *jon kamén les* 'sie lieben ihn' (aus *jon kaména les*), dagegen *tu kaméh man* 'du liebst mich' (aus *tu kaméha man*), *me kamáh tut* 'wir lieben dich' (aus *me kamáha tut*).

Anm. 1. Die Erhaltung der Länge bei der 2. Person des Singular und der 1. Person des Plural beruht wohl auf der Einwirkung des folgenden *h*.

Anm. 2. Hinsichtlich des Schwunds auslautender Vokale infolge Zusammentreffens mit einem gleichartigen s. § 10.

§ 10. Trifft ein wortschliessender Laut mit einem gleichartigen zusammen (wobei auch *b*, *p* und *p'*, *d*, *t* und *t'*, *g*, *k* und *k'* als gleichartig gelten), so fällt bei Vokalen verschiedener Stärke der schwächere aus, während in allen anderen Fällen stets der erste Laut schwindet, z. B. *dža n o wěš* 'geh in den Wald!' (aus *dža an o wěš*), *beš tu téle* 'setze dich' (aus *beš tut téle*), *náne ke k'il an i p'iri* 'es ist keine Butter im Topf' (aus *náne kek k'il an i p'iri*), *dik' mol pa léndər* 'sich 'mal nach ihnen!' (aus *dik' mol pal léndər*), *a paš mánde* 'komm zu mir!' (aus *ap paš mánde*, das nach § 11 aus *aw paš mánde* entstanden ist).

C. Lautangleichung.

§ 11. Wortauslautendes postvokalisches *w* (das nach § 1 Anm. 4 in allen Fällen durch *b* ersetzt werden kann), wird vor unmittelbar folgendem Verschlusslaut ohne Nasenresonanz meist zu dem diesem hinsichtlich des Grades der Luftpressung entsprechenden labialen Verschlusslaut ohne Nasenresonanz, also zu *b* vor *b*, *d*, *g*, zu *p* vor *p*, *p'*, *t*, *t'*, *k*, *k'*, z. B. *ab dran o wórdin* 'komm aus dem Wagen heraus!' (aus *aw dran o wórdin*), *mē kamǝp* (nach § 9 aus *kamáwa*) *tút* 'ich liebe dich'. Wenn auf diese Weise gleichartige Laute zusammentreffen, tritt die § 10 angegebene Regel in Kraft.

Anm. Hinsichtlich des vereinzelt stehenden *hun de* aus *hum de* s. § 26.

Zweiter Teil.

Wortlehre.

Erstes Kapitel.

Das Verb.

A. Allgemeine Übersicht.

§ 12. Beim Verb unterscheidet man, soweit es mit der jeweiligen Bedeutung zu vereinbaren ist, ein Aktiv und ein Passiv (vgl. § 60), in jeder dieser Grundformen wieder einen Imperativ, ein Praesens und ein Praeteritum, im Passiv ausserdem ein Perfekt und ein Plusquamperfekt, endlich ein Partizip des Praeteritums, bei Transitiven von passiver Bedeutung.

Anm. 1. Eine Infinitivform kommt nicht vor. Sie wird durch einen durch die Konjunktion *te* 'dass, damit' eingeleiteten Nebensatz umschrieben. (Vgl. neugr. *νά*). Dabei nimmt das Verb dieses Nebensatzes, wenn es von einem flektierbaren Verb abhängt, immer die Form der 3. Pers. Sing. des Praesens an, wenn es dagegen von einem nicht flektierbaren Verb (vgl. § 26) abhängt, diejenige Form, die auch sonst zum Ausdruck der zu bezeichnenden Person, Zahl und Zeit verwandt wird. Man sagt also beispielsweise; *me kamāwa k'ère te dšāl* 'ich wünsche nach Hause zu gehn' (wo *te* dem deutschen 'zu' und *dšāl* einem wirklichen Infinitiv zu entsprechen scheint), *me maŋáp tu te* (aus *maŋāwa tut te* nach §§ 9, 10, 11) *dšāl* 'ich bitte dich zu gehn' *de men te xāl* 'gieb uns zu essen', *de i grájen te xāl* 'gieb den Pferden zu essen', *dejál tu les te xāl* 'hast du ihm zu essen gegeben?', dagegen *mō has te k'elāwa* 'ich kann tanzen', *tu has te k'elōha* 'du kannst tanzen', *jow has te k'lōla* 'er kann tanzen', *me has te k'elōha* 'wir können tanzen', *tumē has te k'elōna* 'ihr könnt tanzen', *jon has te k'elōna* 'sie können tanzen', *me has te k'elōm* 'ich konnte tanzen' u. d. w.

Ann. 2. Ganz vereinzelt begegnen auch im Aktiv noch alte Imperfektformen, die durch Antritt von *-es* an das Praesens gebildet werden, und Plusquamperfektformen, die durch Anfügung von *-es* an das Praeteritum gebildet werden, wobei auslautende Vokale schwinden. Nur beim Verbum substantivum hat sich das Imperfektum im ständigen Gebrauch erhalten. Vgl. § 24.

B. Bedeutung und Gebrauch der Verbalformen.

§ 13. Der Imperativ (über dessen Bildung die §§ 18 und 23 Auskunft geben) dient dem Ausdruck einer Aufforderung, z. B. *dša k'ère* 'geh nach Hause!', *dšan k'ère* 'geht nach Hause!'

Ann. Hinsichtlich der Praesensformen zum Ausdruck einer Aufforderung s. § 14 d.

§ 14. Die Praesensform (über deren Bildung die §§ 19 und 23 Auskunft geben) bezeichnet:

- a) eine als dauernd, sich wiederholend oder allgemeingültig aufgefasste Handlung, z. B. *joi butawēla katar* 'sie arbeitet dort (dient dort, ist dort in Stellung)', *o dšuklo, kai bašēla, nu dandsruēla* 'der Hund, der bellt, beisst nicht';
- b) eine auf den Augenblick des Sprechens bezogene Handlung, z. B. *hóske sah tu kánu* 'warum lachst du denn?'
- c) eine zukünftige, sei's nur beabsichtigte, sei's wahrscheinlich tatsächlich eintretende Handlung, z. B. *amé bašewáhu méne kóju rat* 'wir werden (wollen) diese Nacht musizieren.'

Ann. In diesem Falle wird das Verb nur selten ohne Personalpronomen gebraucht, und zwar in der Regel nur dann, wenn eine Verwechslung mit dem unter d erwähnten Ausdruck einer Aufforderung ausgeschlossen ist.

- d) eine Aufforderung oder einen Wunsch, im letzteren Falle meist mit einem vorausgehenden *te* 'dass', z. B. *bašewáhu méne kóju rat* 'lasst uns diese Nacht musizieren!', *te del tut miro déwəl je látšo díwes* 'Gott gebe dir einen guten Tag!'

Anm. In diesem Falle wird das Verb meist ohne Personalpronomen gebraucht (vgl. c). Bei der 2. Person des Singular (in geringerem Umfange auch bei der 1. des Plural) wird zudem die im allgemeinen selten gewordene Form auf *-s* (vgl. § 19 Anm. 2) gern gebraucht, eine Form, die für verschiedene feststehende Redensarten überhaupt herrschend geblieben ist. Hierher gehören z. B. *dšiwés* 'du mögst leben!' (beim Zutrinken gebraucht) und die Antwort *wes bázatelo* 'du seist glücklich! ferner die selbst unter Zigeunern für schwere Beleidigungen erachteten Redensarten *tšarés man an i bul* 'leck mich am Arsch!', *tšarés man* 'leck mich!' (sc. *an i bul*), *xas miro kár* 'friss meinen Schwanz!', eine von Männern den Frauen gegenüber gebrauchter Ausdruck der Verachtung, *xas míri mintš* 'friss meine Fotze!', der entsprechende Ausdruck der Weiber.

- e) in Nebensätzen, die von einem Verb des Sagens oder Urteilens abhängen, eine Handlung, die mit der durch das regierende Verb ausgedrückten zeitlich zusammenfällt, z. B. *jo* (nach §§ 10, 11 aus *jow*) *p'utšés* (nach § 21 Anm. 3 aus *p'utšejás*) *man, kai dšáwa* 'er fragte mich, wohin ginge'. Vgl. auch § 12 Anm.

§ 15. Das Praeteritum des Aktivs (über dessen Bildung die §§ 20 u. 21 Auskunft geben) kann jede vergangene Handlung bezeichnen, das Praeteritum des Passivs dagegen (über dessen Bildung § 23 Auskunft giebt) dient in der Regel nur zum Ausdruck einer ohne Rücksicht auf ihren Abschluss dargestellten Handlung, z. B. *jo* (aus *jow* nach § 10), *wejás máto k'ére*; *jo* (aus *jow* über *jop* nach §§ 10, 11) *pijás šow túšnju mól* 'er kam betrunken nach Hause; er hatte sechs Kannen Wein getrunken', *kána štejál tu prē* 'wann bist du aufgestanden?', dagegen heisst *joi wejás bóldi* nur 'sie wurde getauft', nicht auch 'sie ist getauft worden', 'sie war getauft worden.' Vgl. § 16.

§ 16. Das in der Regel (vgl. § 12 Anm. 2) auf das Passiv beschränkte Perfekt und Plusquamperfekt (über deren Bildung § 23 Auskunft giebt) bezeichnen vollendete vergangene Handlungen, und zwar ersteres eine, die ihrem Abschluss in der Gegenwart gefunden hat, z. B. *kána hal tu bóldo* 'wann bist du getauft worden?', letzteres eine solche, die ihn schon in der Vergangenheit gefunden hat, z. B. *jow his štáldo* 'er war ergriffen worden.' Vgl. § 15.

C. Bildung der Verbalformen.

§ 17. Die Mittel zum Ausdruck der §§ 13—16 besprochenen Modi und Tempora sind im Aktiv Suffixe, im Passiv Umschreibungen durch das Verbum substantivum (§ 24) bezw. das Verb *aw-* 'kommen, werden' (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21 Anm. 2) mit dem Partizip des Praeteritums.

Die Grundlage für die einzelnen Formen bildet der Praesensstamm, in dem daher die Verben auch im Glossar angeführt werden.

I. Die regelmässigen Formen des Aktivs.

§ 18. Der Imperativ (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 13 Auskunft giebt) kommt nur für die zweite Person des Singular und Plural vor. Die Singularform wird von (stets zwei- oder mehrsilbigen) Stämmen auf *-aw* und *-ərw* durch Ausstossung des *w*, von Stämmen, die auf eine andere Konsonantengruppe als *rw*, *tš* oder *dš* auslauten, durch Hinzufügung von *-ə* abgeleitet, während sie in allen anderen Fällen mit dem Stamme identisch ist. Die Pluralform bildet man von vokalisch auslautenden Stämmen durch Anfügung von *n*, von konsonantisch auslautenden durch Anfügung von *en*. Die am stärksten hervorgehobene Silbe ist stets die erste. Es entspricht also beispielsweise dem Stamme

| | | |
|----------------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| <i>tšuməw-</i> 'küssen' | die Singul.-F. <i>tšúmə</i> , | die Plural-F. <i>tšuməw-en</i> , |
| <i>tšakərw-</i> 'zudecken' | " " <i>tšákər</i> , | " " <i>tšákərw-en</i> , |
| <i>tšerd-</i> 'ziehn' | " " <i>tšérd-ə</i> , | " " <i>tšérd-en</i> , |
| <i>p'utš-</i> 'fragen' | " " <i>p'útš</i> | " " <i>p'útš-en</i> , |
| <i>ladš</i> 'sich schämen' | " " <i>ladš</i> | " " <i>ladš-en</i> , |
| <i>an-</i> 'bringen' | " " <i>an</i> | " " <i>an-en</i> , |
| <i>de-</i> 'geben' | " " <i>de</i> | " " <i>de n</i> . |

§ 19. Die Formen des Praesens (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 14 Auskunft giebt) bildet man durch Anfügung folgender Endungen:

| | | | |
|---|------------|-------------------------|--------------|
| a) bei Stämmen, die auf <i>a</i> auslauten: | | b) bei anderen Stämmen: | |
| Sing. | Plur. | Sing. | Plur. |
| <i>-wa</i> | <i>-ha</i> | 1. <i>-a-wa</i> | <i>-a-ha</i> |
| <i>-ha</i> | <i>-na</i> | 2. <i>-ə-ha</i> | <i>-ə-na</i> |
| <i>-la</i> | <i>-na</i> | 3. <i>-ə-la</i> | <i>-ə-na</i> |

Dabei wird das *e* der (ausnahmslos einsilbigen) *e*-Stämme ausgestossen. Die am stärksten hervorgehobene Silbe ist bei den (ausnahmslos einsilbigen) *a*-Stämmen die Wurzelsilbe, in allen anderen Fällen der (der Personalendung unmittelbar vorausgehende) Themavokal. Es lautet also beispielsweise das Praesens von

| <i>xa</i> - 'essen' | | <i>de</i> - 'geben' | | <i>an</i> - 'bringen' | |
|---------------------|--------------|---------------------|---------------|-----------------------|----------------|
| Sing. | Plur. | Sing. | Plur. | Sing. | Plur. |
| 1. <i>xá-wa</i> | <i>xá-ha</i> | <i>d-á-wa</i> | <i>d-á-ha</i> | <i>an-á-wa</i> | <i>an-á-ha</i> |
| 2. <i>xá-ha</i> | <i>xá-na</i> | <i>d-ě-ha</i> | <i>d-ě-na</i> | <i>an-ě-ha</i> | <i>an-ě-na</i> |
| 3. <i>xá-la</i> | <i>xá-nu</i> | <i>d-ě-la</i> | <i>d-ě-na</i> | <i>an-ě-la</i> | <i>an-ě-nu</i> |

Anm. 1. Neben den angeführten Endungen kommen auch solche vor, die um das ausleitende *a* verkürzt sind, worüber § 9 zu vergleichen ist.

Anm. 2. Seltener Nebenformen für die 2. Person des Singular und die 1. Person des Plural, die fast nur in Wunsch- und Aufforderungssätzen noch nicht ganz durch die neueren, jetzt vorherrschenden verdrängt worden sind (vgl. § 14 d Anm.), entstehen durch Antritt von *-s* an den Stamm bzw. Themavokal, wobei der dem *s* vorausgehende Vokal in der Regel verkürzt wird, z. B. *xas* = *xáha*, *piés* = *piěha*, *piás* = *piáha* zu *pi*- 'trinken'.

Anm. 3. Die Stämme *aw*- 'kommen, werden', und *atš*- 'bleiben', verlieren meist ihren Wurzelsilbenvokal, konjugieren also *wáwa*, *wěha* u. s. w., *išáwa*, *išěha* u. s. w.

§ 20. Die Formen des Praeteritums (über dessen Bedeutung und Gebrauch § 15 Auskunft giebt) bildet man aus dem Praeteritalstamm (§ 21) durch Anfügung folgender stets den Wortton tragender Endungen:

| | Sing. | Plural |
|----|-------|--------|
| 1. | -om | -am |
| 2. | -al | -an |
| 3. | -as | -en |

§ 21. Den Praeteritalstamm bildet man aus dem Praesensstamm, und zwar

- a) bei Stämmen, die auf einen stimmhaften Konsonanten oder *d* auslauten, durch Anfügung von *d*, wobei jedoch

auslautendes *w* und *d* vor dem antretenden *d* schwinden,

z. B. *an* 'bringen': *an-d-*
kər- 'machen': *kərd--*
bol- 'taufen': *bol-d-*
blad- 'hängen': *bla-d-*
dšiw- 'leben': *dši-d-*, *dšid* (vgl. Anm. 4)
tšuməw- 'küssen': *tšumə-d-*
tšakərw 'zudecken': *tšakər-d-*;

- b) bei Stämmen, die auf *tš*, *ts* oder *dš* auslauten, sowie bei *aw-* 'kommen werden', durch Anfügung von *-ej*, z. B.
p'utš- 'fragen': *p'utš-ej-*
hats- 'finden' (neben *hats-*): *hatsej-*
ladš- 'sich schämen': *ladš-ej-*
aw- 'kommen, werden': *w-ej* (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21 Anm. 2);
- c) bei Stämmen, die auf *-e* oder *i* auslauten, durch Anfügung von *j*, z. B.
le- 'nehmen': *le-j-*
pi- 'trinken': *pi-j-*;
- d) bei Stämmen, die auf einen stimmlosen Konsonanten ausser *d* (§ 21 a), sowie *š* in den Verbindungen *tš*, *dš* (§ 21 b) auslauten, durch Anfügung von *j* oder *t*, z. B.
dik' 'sehn': *dik'-j-* oder *dik'-t-*
traš- 'fürchten': *traš-j-* oder *traš-t-*
klis- 'reiten': *klis-j-* oder *klis-t-*;
- e) in folgenden Fällen durch besondere Stämme:
xə- 'essen': *xəj-*
sa- 'lachen': *sej-*
dša- 'gehn': *gej-*
mər- 'sterben': *muj-*
pər- 'fallen': *pej-*.

Anm. 1. Wenn neben irgend einem Stamme noch einer auf *-əw* mit gleicher Bedeutung hinzukommt, so wird der Praeteritalstamm in der Regel nur von letzterem gebildet, z. B. *bitš-*, *bitšəw-* 'schicken', Praeteritalstamm für beide *bitšə-d-* (vgl. hinsichtlich des Ausfalls von *w* § 21 a).

Anm. 2. Die Stämme *ātš* 'bleiben' und *aw* 'kommen, werden' (§ 21 b) verlieren meist ihren Wurzelvokal (vgl. auch § 19 Anm. 3), bilden also die Praeteritalstämme *tš-ej-* bzw. *w-ej-*.

Anm. 3. In den von Praeteritalstämmen auf *-ej* (§ 21 b, c, e) abgeleiteten Formen wird dieses *-ej* auch häufig durch *j* ersetzt, die Endung *-ejás* der 3. Person Singularis zudem auch zu *-es* verkürzt, z. B. *pj-om* 'ich fiel' (neben *pej-óm*), *pjál* 'du fielt' (neben *pej-ál*), *pjas*, *pes* 'er fiel' (neben *pej-ás*), *pjam* 'wir fielen' (neben *pej-ám*), *pjan* 'ihr fielt' (neben *pej-án*), *pjen* 'sie fielen' (neben *pej-én*).

Anm. 4. Wenn der dem nach § 21 schwindenden *w* unmittelbar vorausgehende Vokal der stärkst betonte des ganzen Wortes ist, wird er meist gedehnt, z. B. *dšíd-* neben *dšid-*.

Anm. 5. Zu *hatsin-* 'suchen' wird kein besonderer Praeteritalstamm gebildet. Es tritt der von *hats-* oder *hats-* ein.

§ 22. Das Partizip des Praeteritums (mit dem Ton auf der ersten Silbe) ist gleich dem Praeteritalstamm mit der Endung *o* für das Maskulinum und der Endung *i* für das Femininum, wobei jedoch bei den auf *j* auslaufenden Praeteritalstämmen das diesem *j* zu grunde liegende *l* erscheint, sowie den auf *nd* auslautenden Praeteritalstämmen ein *l* angehängt wird, z. B.

| | | | | |
|--------------|--------------------|------------------|----------------|-----------|
| <i>kérdo</i> | von <i>kerd-</i> , | Praeteritalstamm | zu <i>ker-</i> | 'machen' |
| <i>pílo</i> | " <i>píj-</i> , | " | zu <i>pi-</i> | 'trinken' |
| <i>ándlo</i> | " <i>and-</i> , | " | zu <i>an-</i> | 'bringen' |

II. Die regelmässigen Formen des Passivs.

§ 23. Die Passivformen für den Imperativ (§ 13, vgl. auch § 61), das Praesens (§ 14) und das Praeteritum (§ 15) werden durch das Partizip des Praeteritums in Verbindung mit dem entsprechenden Modus bzw. Tempus des Verbs *aw-* 'kommen, werden' (vgl. § 19 Anm. 3 und § 21. Anm. 2), die Passivformen für das Perfekt und Plusquamperfekt (§ 16) durch das Partizip des Praeteritums in Verbindung mit dem Praesens bzw. Praeteritum des Verbum substantivum (§ 24) zum Ausdruck gebracht, z. B.

a (nach § 10, 11 aus *aw*) *p'éndlo* 'werde gesagt',
wélu p'éndlo 'es wird gesagt',
wejúš p'éndlo 'es wurde gesagt',
hi p'éndlo 'es ist gesagt worden',
his p'éndlo 'es war gesagt worden'.

III. Die Formen des Verbum substantivum.

§ 24. Die Formen des Verbum substantivum sind:

| | | | | |
|-----------------------|------------|---|---------------|---------------|
| Praesens: | | Praeteritum (Imperfekt; vgl. § 12 Anm. 2): | | |
| Sing. | Plur. | | Sing. | Plur. |
| <i>hom</i> | <i>ham</i> | 1. | <i>hóm-es</i> | <i>hám-es</i> |
| <i>hal</i> | <i>han</i> | 2. | <i>hál-es</i> | <i>hán-es</i> |
| <i>hi</i> (vgl. § 25) | <i>hi</i> | 3. | <i>hi-s</i> | <i>hi-s.</i> |

IV. Defektive und unflektierbare Verben.

§ 25. Nur in der 3. Person des Singular des Praesens gebräuchliche Verben sind *duk'ála* 'es schmerzt, tut weh' und *trebóla* 'es fehlt, ist nötig' und *náne* 'ist nicht'.

§ 26. Unflektierbare Verbalausdrücke sind *se* 'können', *nai* 'nicht können', *has* 'können', *naš* 'nicht können', *hum* 'müssen'. Von diesen treten *se* und *nai* wie Adverbien zum Verbum finitum, während dieses bei den anderen durch *te* 'dass' verbunden wird, z. B. *mē se k'eláwa* 'ich kann tanzen', aber *mē has te k'eláwa*. *hum* erscheint dabei mit *te* zusammen infolge gegenseitiger Angleichung immer als *hun de*.

Zweites Kapitel.

Das Nomen und Pronomen.

A. Allgemeine Übersicht. Bedeutung und Gebrauch des Kasus.

§ 27. Beim Nomen und Pronomen unterscheidet man 2 Geschlechter: Maskulinum und Femininum (vgl. jedoch Anm. 1), 2 Zahlen: Singular und Plural, 7 Kasus: Nominativ, Vokativ, Objektiv, Dativ, Praeositional, Ablativ und Instrumental.

Anm. 1. Das substantivische Interrogativ- und Relativpronomen weist statt der Unterscheidung zweier Geschlechter die des Belebten und Unbelebten auf, *kon* 'wer?', *ho* 'was?', eine Unterscheidung, die auch für die Kasusbildung von Bedeutung ist (vgl. §§ 36—40). Ein Neutrum neben Maskulinum und Femininum zeigen nur die Demonstrativen *káwa*, *kówa*, *dáwa*, *dówa* § 47 a.

Anm. 2. Eine Genetivform kommt nicht vor. Statt einer solchen wird ein vom Obliquus (§ 37 c) durch das Suffix *-kəro*, *-kəri* (bezw. *-ŋəro* *-ŋəri* durch Verschmelzung mit vorausgehendem *n*) abgeleitetes Adjektiv gebraucht, z. B.

- o tšawəskəro dād* 'der Vater des Kindes',
- i tšawəskəri dai* 'die Mutter des Kindes',
- o tšawəŋəro dād* 'der Vater der Kinder',
- i tšawəŋəri dai* 'die Mutter der Kinder'.

§ 28. Der Nominativ, beim Substantiv im Singular mit der im Glossar angeführten Stammform zusammenfallend (hinsichtlich der Pluralbildung s. § 37 a), dient

- a) zur Bezeichnung des Subjekts, z. B. *job dšidás ráha* 'er hat lange gelebt';
- b) in Verbindung mit dem Verbum substantivum (§ 24) als Prädikat, z. B. *me hom je róməno murš* 'ich bin ein Zigeuner (zigeunerischer Mann)'.

§ 29. Der Vokativ (über dessen Bildung § 37 b Auskunft gibt) dient zur Bezeichnung der angeredeten Person, z. B. *tšawále*, *húnen əmól* 'Jungen, hört einmal!'

§ 30. Der Objektiv (über dessen Bildung die §§ 36 b, 37 a, c Auskunft geben) dient

- a) zur Bezeichnung des von der Verbalhandlung unmittelbar Betroffenen, z. B. *an e grájes k'ère* 'führe das Pferd nach Hause!';
- b) zur Bezeichnung des von der Verbalhandlung mittelbar Betroffenen, z. B. *grájes* in *de* (aus *de e* nach § 10) *grájes páni* 'gib dem Pferde Wasser!';
- c) in Verbindung mit dem Verbum substantivum (§ 24) zur Bezeichnung des Besitzers dessen, was das zum Verb gehörende Subjektswort angibt, z. B. *man hi o báro ləl* 'ich habe einen Gewerbeschein' (wörtl. 'mir ist der grosse Brief');
- d) zur Bezeichnung eines Masses oder Zeitpunkts, z. B. *jow mujás káwa dšives* 'er ist heute gestorben', *job dšidás šəl bérša* 'er hat hundert Jahre gelebt', *kówa wəla tšar drómja* 'das kostet vier Taler'.

§ 31. Der Dativ (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichnet dasjenige lebende Wesen oder Ding, dem die

Verbalhandlung gilt, z. B. *de man pāni e grājeske* 'gib mir Wasser für das Pferd', *na dap kōwa sonakajéske* 'ich gebe es nicht für Gold'.

Anm. Ein entsprechender Dativ für ein Abstraktum (der sog. finale Dativ) dürfte kaum vorkommen, wenn man von *hóske* 'wozu?', warum?' (zu *ho* 'was?') absieht. An seine Stelle tritt die § 12 Anm. erwähnte Umschreibung durch *te* 'dass' in Verbindung mit der 3. Pers. Sing. Praes. eines Verbs, z. B. *de man te xāl* 'gib mir zu essen!' (nicht etwa **de man xāwáske*). Ein reflexiver dativus ethicus dagegen ist sehr beliebt in Verbindung mit Handlungen, an denen der Zigeuner besonderen Anteil nimmt, wie Essen, Trinken, Schlafen, Gehen u. s. w., z. B. *piāw maŋ je wāli lowīna* 'ich will ein Glas Bier trinken', *jow našēla pēske* 'er läuft davon'.

§ 32. Der Praepositional (über dessen Bildung die §§ 36 b, 37 a, 38 Auskunft geben) bezeichnet das von einer Praeposition abhängig Gedachte, z. B. *a* (aus *aw* nach §§ 10 u. 11) *paš mánde* 'komm zu mir!'

§ 33. Der Ablativ (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichnet:

- a) den Ausgangspunkt der Verbalhandlung oder einer Massangabe, z. B. *joi ladšēla mándar* 'sie schämt sich vor mir', *o gāw hi o droméstar dur tēle* 'das Dorf liegt weit vom Wege ab';
- b) den Urheber der Verbalhandlung bei passiven Verben, z. B. *jo* (aus *jow* nach § 10) *wejas e rašajéstar bóldo* 'er wurde vom Pfarrer getauft';
- c) den Stoff, aus dem etwas gemacht wird, z. B. *pēken je márkali jaréstar te jāréndar* 'backt einen Kuchen aus Mehl und Eiern!';
- d) das Ganze, von dem ein Teil genommen wird, z. B. *de man je kótar koléstar* 'gib mir ein Stück davon!'

§ 34. Der Instrumental (über dessen Bildung § 38 Auskunft gibt) bezeichnet:

- a) das Mittel zur Vollziehung der Verbalhandlung, z. B. *job dja* (aus *djal* nach § 10, aus *dejál* nach § 21 Anm. 3) *les i tšupnjáha* 'er schlug ihn mit der Peitsche';
- b) die die Verbalhandlung begleitenden Personen oder Umstände, z. B. *me dšūwa túha* 'ich werde mit dir gehn'.

B. Die Nominalformen.

I. Die Substantivformen.

§ 35. Die Verschiedenheiten in der Deklination der Substantiva werden bedingt:

- a) durch den Stammaslaut;
- b) durch das Geschlecht;
- c) durch die Zugehörigkeit zu belebten Wesen bzw. unbelebten Dingen.

§ 36. Die Stammform, in der jedes Substantiv im Glossar angeführt wird, dient

- a) bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, als Nominativ des Singular (vgl. § 28), bei Maskulinen auf postkonsonantisches *i* und Femininen auf einen Konsonanten oder einen Diphthong ausserdem auch als Vokativ des Singular (vgl. § 29 u. § 37 b α Anm.), bei Femininen auf *a* ausserdem auch als Vokativ und Objektiv des Singular (vgl. §§ 29. 30. 37 b α Anm. u. 37 c α , *yy*);

Anm. Als Ausnahme kann die Stammform bei allen Substantiven als Vokativ des Singular dienen; meist geschieht dies in Verbindung mit einem Adjektiv, z. B. *ai báro déwal!* 'o grosser Gott!'

- b) bei Substantiven, die ein für unbelebt gehaltenes Wesen bezeichnen, als Nominativ des Singular (§ 28), als Objektiv des Singular (§ 30) und als Praepositional des Singular (§ 32).

§ 37. Von der Stammform bildet man durch Anhängung eines Suffixes

- a) die ihr mit allen Bedeutungen entsprechende Pluralform, also bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, den Nominativ (§ 28), bei denen, die ein für unbelebt gehaltenes Ding bezeichnen, den Nominativ (§ 28), Objektiv (§ 30) und Praepositional (§ 32) des Plural, und zwar
 - α) bei allen auf *i* oder diphthongisch auslautenden Stämmen, sowie bei maskulinischen Stämmen auf einen Konsonanten durch Anfügung von *a*, wobei stammauslautendes postkonsonantisches *i* der Belebtes bezeichnenden Maskulina ausfällt, jedes

andere zu *j* wird (vor dem bei Femininen *n* und *l* schwinden kann), stammauslautendes *-əl* zu *l*, *-ər* zu *r* wird, z. B. *jágara* von *jágari* 'Jäger', *pánja* von *páni* 'Wasser', *rómnja* und *rómja* von *rómni* 'Frau', *grája* von *grai* 'Pferd', *tšája* von *tšai* 'Mädchen', *děwla* von *děwəl* 'Gott';

β) bei Maskulinen auf *-o* und *-a* durch Anfügung von *e*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *tšáwe* von *tšáwo* 'Knabe', *kówe* von *kówa* 'Ding';

γ) bei Femininen, die auf einen Konsonanten auslauten, durch Anfügung von *ja* (vor dem *n* und *l* schwinden kann), z. B. *tšíwja* von *tšiw* 'Zunge', *p'énja p'éju* von *p'en* 'Schwester';

δ) bei Femininen auf *-a* durch Anfügung von *-i*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *weljáni* von *weljána* 'Violine'.

Anm. Substantive, die vom Obliquus des Singular (§ 37 c) durch das Suffix *-kero* bzw. *-kəri* abgeleitet sind, wie *wastéskero* 'Handschuh' etc., fügen die Pluralendung an eine Ableitung vom Obliquus des Plural (§ 37 c β) also *wastépkere* etc.

b) den Vokativ (§ 29) des Singular und Plural, jedoch nur bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, und zwar

α) den Vokativ des Singular

αα) bei konsonantisch und diphthongisch auslautenden Maskulinen durch Anfügung von *-a* (wovor das stammauslautende *i* zu *j* wird, *-əl* zu *l* und *-ər* zu *r*), z. B. *róma* von *rom* 'Mann', *grája* von *grai* 'Pferd', *děwla* von *děwəl* 'Gott'; vgl. jedoch § 36 a Anm.

ββ) bei Maskulinen auf *-o* durch Anfügung von *-éja*, vor dem jedoch der stammauslautende Vokal schwindet, z. B. *tšawéja* von *tšáwo* 'Knabe'; vgl. jedoch § 36 a Anm.

γγ) bei Femininen auf postkonsonantisches *i* durch Anfügung von *-je*, z. B. *romníje* von *rómni* 'Frau'. Vgl. jedoch § 36 a Anm.

Anm. Bei Maskulinen auf postkonsonantisches *i* sowie bei Femininen auf einen Diphthong, Konsonanten oder *a* wird die Stammform auch für den Vokativ verwandt (vgl. 36 a), z. B. bei *jágari* 'Jäger', *tšai* 'Mädchen', *p'ën* 'Schwester', *dšámba* 'Frosch'.

β) den Vokativ des Plural bei Femininen, die auf einen Konsonanten auslauten, durch Anfügung von *-jále* (dessen *j* nach *l* und *n* schwinden kann), sonst durch Anfügung von *-ále*, wovor stammauslautendes femininisches *i* sowie jedes stammauslautende postvokalisches *i* zu *j* wird (vor dem *n* und *l* schwinden können), jeder andere stammauslautende Vokal jedoch schwindet und *-əl* durch *l*, *ər* durch *r* ersetzt wird, z. B. *p'ënjále p'ëjále* von *p'ën* 'Schwester', *romnjále romjále* von *rómni* 'Frau', *rukjále* und *rakljále* von *rákli* 'Mädchen, Dirne', *grajále* von *grai* 'Pferd' (masc.), *tšajále* von *tšai* 'Mädchen', *romále* von *rom* 'Mann', *tšawále* von *tšáwo* 'Knabe', *jagarále* von *jágari* 'Jäger', *dšambále* von *dšámba* 'Frosch', *děwálále* von *děwəl* 'Gott'.

Anm. Hinsichtlich der Ableitungen von einem Obliquus des Singular vgl. § 37 a Anm.

c) den Obliquus des Singular und Plural, der bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, als Objektiv (§ 30) dient, im übrigen nur die Grundform für die Ableitung des Dativ, Praepositional, Ablativ und Instrumental abgibt (vgl. § 38), und zwar

α) den Obliquus des Singular

αα) bei allen Maskulinen, ausser denen auf *-pen*, *-ben*, *-wen* (s. ββ) durch Anfügung von *-es*, wobei stammauslautendes postkonsonantisches *o* und *i* (letzteres nur bei den Belebtes bezeichnenden) schwindet, stammauslautendes postvokalisches *i* und postkonsonantisches bei den Unbelebtes bezeichnenden Substantiven zu *j* und stammauslautendes *-əl* zu *l*, *ər* zu *r* wird, die Lautgruppe *ajes* ausserdem zu *-as* oder *-es*, die Lautgruppe *ujes* zu *-os* verkürzt werden kann, z. B. *rómes* von *rom* 'Mann', *grájes*, *gras*, *gres* von *grai* 'Pferd', *tšáwes* von *tšáwo* 'Knabe', *jágures*

von *jágari* 'Jäger', *déwles* von *déwal* 'Gott',
* *mujes* oder * *mos* zu *mui* 'Mund';

ββ) bei allen Maskulinen auf *-pen*, *-ben*, *-wen*
durch Verwandlung dieses Stammlauts in
-pas, *-bas* bzw. *-was*, z. B. * *nasələpas* von
násələpen 'Krankheit', * *xabas*, * *xawas* von
xāben, *xāwen* 'Essen';

γγ) bei Femininen auf einen Diphthong, *i* oder *a*
durch Anfügung von *a*, vor dem stammaus-
lautendes *i* zu *j* wird (vor dem ein *n* und *l*
ausfallen kann), auslautendes *a* schwindet, so
dass im letzteren Falle der Obliquus wieder
mit der Stammform zusammenfällt, z. B. *tšáju*
von *tšai* 'Mädchen', *rómnju* und *rómjju* von
rómni 'Frau' *ráklja* und *rákja* von *rákli*
'Mädchen, Magd', *dšámba* zu *dšámbu* 'Frosch';

δδ) bei Femininen auf einen Konsonanten durch
Anfügung von *ja*, vor dessen *j* ein *n* oder *l*
schwinden kann, z. B. *p'énja*, *p'éju* von *p'en*
'Schwester.'

β) den Obliquus des Plural bei Femininen auf einen
Konsonanten durch Anfügung von *-jen* (vor dessen
j ein *n* oder *l* schwinden kann), bei Wörtern auf
-pen, *-ben* bzw. *wen* durch Verwandlung dieses Stamm-
lauts in *-pan*, *-ban*, bzw. *-wan*, in allen anderen Fällen
durch Anfügung von *-en*, vor dem stammlautendes
femininisches *i* sowie jedes stammauslautende post-
vokalische *i* zu *j* wird (vor dem ein *n* oder *l*
ausfallen kann), jeder andere Vokal schwindet,
und *-əl* durch *l*, *-ər* durch *r* ersetzt wird, z. B.
rómen von *rom* 'Mann', *grájen* von *grai* 'Pferd',
déwlen von *déwal* 'Gott', *tšáwen* von *tšáwo* 'Knabe',
jágaren von *jágari* 'Jäger', *rómnjen* oder *rómjjen* von
rómni 'Frau', *rákljen* oder *rákjen* von *rákli* 'Magd'.

Anm. Hinsichtlich der Ableitungen von einem Obliquus des Singular
vgl. § 37 a Anm.

§ 38. Vom Obliquus bildet man durch Anfügung des Suf-
fixes *-ke* den Dativ (§ 31), durch Anfügung des Suffixes *-tər*

den Ablativ (§ 33), durch Anfügung des Suffixes *-sa* den Instrumental (§ 34), durch Anfügung des Suffixes *-te* den Praepositional (§ 32), letzteren jedoch nur bei Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen (vgl. § 36 b und 37 a). Dabei gelten für den Antritt der Suffixe an den Obliquus folgende Lautregeln:

1. *n* verschmilzt mit *k* zu *ŋ*;
2. *t* nach *n* wird *d* (vgl. *hun de* § 26);
3. zwischen *n* und *s* wird *t* eingeschoben;
4. intervokalisches *s* wird *h* (vgl. § 19 Anm. 2);
5. *s* vor *s* fällt aus (vgl. § 10), und das dann intervokalische *s* wird nach 4 *h*.

Man bildet also beispielsweise vom Obliquus des Singular *rómes* 'Mann' den Dativ *roméske*, den Praepositional *roméste*, den Ablativ *roméstər*, den Instrumental *roméha*, vom Obliquus des Plural *rómen* den Dativ *roméŋe*, den Praepositional *roménde*, den Ablativ *roméndər*, den Instrumental *roméntsua*.

§ 39. Den §§ 35—38 angeführten Regeln gemäss ergeben sich 30 Deklinationsklassen, die sich jedoch deutlich als Abweichungen einiger weniger Haupttypen erweisen:

1. Maskulina mit konsonantischem Auslaut (ausser denen auf *-əl* und *-ər*, Nr. 1 a), die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *rom* 'Mann' *dad* 'Vater', *mal* 'Kamerad', *mánuš* 'Mensch', *muřš* 'Mann', *púšum* 'Floh', *p'ral* 'Bruder', *tšor* 'Dieb' u. a.
- 1 a. Maskulina auf *-əl* und *-ər*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *déwəl* 'Gott', *dšúkal* 'Hund' (neben *dšúkle* nach Nr. 5), die substantivisch gebrachten Komparative wie *fédədar* 'Nächster', *p'úrədar* 'Älterer' u. s. w. und *wáwər* 'anderer' vertreten.
2. Maskulina auf einen Diphthong ausser *ai*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *šošói* 'Hase', und das auf den Pluralis beschränkte *dui* 'zwei' vertreten.
- 2 a. Maskulina auf *ai*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *rai* 'Herr', *rašái* 'Priester' und *grai* 'Pferd' vertreten.

3. Maskulina mit konsonantischem Auslaut (ausser denen auf *-əl* und *-ər*, Nr. 3 a), die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *dab* 'Schlag', *berš* 'Jahr', *blaw* 'Hochzeit', *bow* 'Ofen', *bor* 'Busch', *búsex* 'Sporn', *dand* 'Zahn', *tšam* 'Leder, Sohle' u. a.
- 3 a. Maskulina auf *-əl* und *-ər*, die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *rihal* 'Erbse', *jánər* 'Kohle', *kótər* 'Stück', *tówər* 'Beil', *wáder* 'Tür' u. a.
- 4 a. Maskulina auf *ai*, die ein lebloses Ding bezeichnen, nur durch *nai* 'Nagel, Klaue' und das auf den Singular beschränkte *sonəkái* 'Gold' vertreten.
- 4 b. Maskulina auf *-ui*, die ein lebloses Ding bezeichnen, nur durch *mui* 'Mund, Gesicht' und *héruí* 'Bein' neben (*héro*) vertreten.
5. Maskulina auf *-o* (ausser denen auf *-kəro*, Nr. 5 a), die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *tšáwo* 'Knabe, Sohn', *bákro* 'Hammel', *bálo*, *bálo* 'Schwein', *bášlo*, *bášno* 'Hahn', *bibólđo* 'Jude', *xálo* 'Nichtzigeuner', *kérmo* 'Wurm' u. a.
- 5 a. Maskulina auf *-kəro*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, wie *bašámáskəro* 'Musiker', *biwéskəro* 'Bräutigam', *boréskəro* 'Waldhüter', *gijəpáskəro* 'Sänger' u. a.
6. Maskulina auf *-o* (ausser denen auf *-kəro*, Nr. 6 a), die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *béro* 'Schiff', *bóbo* 'Bohne', *búklo* 'Anlegeschloss', *tštro* 'Zeit', *tšáro* 'Napf' u. a.
- 6 a. Maskulina auf *-kəro*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *bitšəpáskəro* 'Postwagen', *xomərəskəro* 'Brot', *dik'əmáskəro* 'Spiegel' u. a.
7. Maskulina auf *-i*, die ein lebendes Wesen bezeichnen, nur durch *jágari* 'Jäger' und *krdli* (neben *krdlo kral*) 'König' vertreten.
8. Maskulina auf *-i*, in der Stammform auch *in*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, nur durch *páni* 'Wasser', *tšúšči* 'nichts', *pepəri* 'Pfeffer', *súni* 'Traum', *músi* 'Arm', *paristówin* 'Feiertag' und *pátri(n)* 'Blatt, Oblate' vertreten.
9. Maskulina auf *-a*, nur durch *kówa* 'Ding, Sache' vertreten.

10. Maskulina auf *-pen* und *-ben* bzw. *-wen*, wie *bárapen* 'Grösse', *bráwəlapen* 'Reichtum', *bášəpen* 'Musik', *xəben* 'Essen, Speise', *tštuwen* 'Bett' u. a.
11. Feminina auf einen Konsonanten ausser *n*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *dšuw* 'Laus, Wanze' vertreten.
- 11 a. Feminina auf *-n*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *p'en* 'Schwester', *birlin* 'Biene, Wespe' und *bórlin* 'Gans' vertreten.
12. Feminina auf *-ai*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, nur durch *tšai* 'Mädchen, Tochter' und *dai* 'Mutter' vertreten.
13. Feminina auf einen Konsonanten ausser *n* und *l*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *baxt* 'Glück', *bok* 'Hunger, Geiz', *tšam* 'Wange', *tšəŋ* 'Knie', *tšər* 'Gras', *tšw* 'Zunge', *xəw* 'Loch' u. a.
- 13 a. Feminina auf *-n* und *-l*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *brəwul* 'Luft', *brəwəl* 'Abend', *brəl* 'Birne', *bəl* 'Gesäss', *mən* 'Hals' u. a.
14. Feminina auf einen Diphthong, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, nur durch *bai* 'Ärmel', *goi* 'Wurst', *roi* 'Löffel' und *p'əwui* 'Apfel' vertreten.
15. Feminina auf *i* (ausser denen auf *-kəri* und denen, deren *i* einem *l* oder *n* folgt), die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *gədsi* 'Nichtzigeunerin', *bibi* 'Tante', *kirəwi* 'Gevatterin' u. a.
- 15 a. Feminina auf *-kəri*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *biawəskəri* 'Braut', *durkepəskəri* 'Wahrsagerin' u. a.
- 15 b. Feminina auf *-li* und *-ni*, in der Stammform auch *-lin* und *-nin*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *rəkli* 'Mädchen, Magd', *dšúwli* 'Weib', *tšowaxəni* 'Hexe', *kəxni* 'Henne', *rómni* 'Frau' u. a.
16. Feminina auf *i* (ausser denen auf *-kəri* und denen, deren *i* ein *n* oder *l* vorausgeht), in der Stammform auch *-in*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *tšuri(n)* 'Messer', *štədi(n)* 'Hut', *kəŋəri* 'Kirche', *pəri* 'Topf' u. a.
- 16 a. Feminina auf *-kəri*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *bašəpəskəri* 'Harfe, Fiedel', *xaməskəri* 'Tisch', *dikəpəskəri* 'Laterne'.

- 16 b. Feminina auf *-ni* und *-li*, in der Stammform auch *-nin* und *-lin*, die ein lebloses Ding bezeichnen, wie *búkli* 'Schnalle', *bukáni* 'Warze', *tšúpní* 'Peitsche', *gíli* 'Lied', *kánli* 'Kamm', *mákli* 'Kreide' u. a.
17. Feminina auf *-a*, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wie *bašəpaskəritsa* 'Musikantin', *waletitsa* 'Dienerin', *tšuwíku* 'Eule', *buríka* 'Esel' u. a.
18. Feminina auf *-a*, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, wie *bétsa* 'Hacke', *bunéta* 'Mütze', *tsépa* 'Haut', *tsóxa* 'Kleid', *kóru* 'Stunde' u. a.

§ 40. **Deklinationsbeispiele** (siehe S. 28 und 29).

§ 41. Erstarrte Kasusformen adverbialer Bedeutung sind die Ablative *baxtjal* 'glücklich' zu 'Glück', Adverbien wie *durál* 'von weitem' zu *dur* 'weit, fern', *telál*, *trujál* etc., sowie die Vokative *k'ére* 'zu Hause, nach Hause' zu *k'ér* 'Haus', *nijále* 'zur Sommerszeit' zu *nijal* 'Sommer'; *díwese* 'bei Tage' zu *díwes* 'Tag', *ráti* 'bei Nacht' zu *rat* 'Nacht' *bréwəje* 'am Abend' zu *bréwul* 'Abend' und *búje* in der Verbindung *de-búje* 'beschlafen, den Beischlaf vollziehen' zu *búl* 'Steiss, Gesäss'.

II. Die Adjektiv- und Numeralformen.

§ 42. Die konsonantisch auslautenden Adjektive sowie alle Kardinalzahlen bleiben immer unverändert. Substantivisch deklinieren sie, von der Nominativform abgesehen, nach § 40, 1 oder 5 (nur *dui* nach § 40, 2).

§ 43. Adjektive, die im Nom. Sing. Mask. auf *o* auslauten, nehmen im Nom. Sing. Fem. statt dessen *i* an. In Verbindung mit Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichnen, gelten diese Formen für den ganzen Singular; vor Substantiven, die ein belebtes Wesen bezeichnen, wird dagegen in allen anderen Singular-Kasus als Nominativ und Vokativ das *o* der Maskulinform durch *e*, das *i* der Femininform durch *a* ersetzt. Im Plural gilt für alle Fälle die Endung *e*. Es heisst also beispielsweise *o báro rai* 'der grosse Herr', d. h. 'der Richter', *ai báro rai* (vgl. § 36 a Anm.) 'o Richter', *e báre rájes* (*ras*, *res*) 'den oder dem Richter', *e báre rajéske* (*ráske*, *réske*) 'für den Richter', *paš e báre rajéste* (*ráste*, *réste*) 'bei dem Richter', *e báre rajéstər* (*rústər*,

réstər) 'von dem Richter', *e bäre rajéha* 'mit dem Richter', *i bäre rája* 'die Richter', *ai bäre rajále* 'o (ihr) Richter!', *i bäre rájen* 'die Richter, den Richtern', *paš i bäre rajénde* 'bei den Richtern', *i bäre rajéne* 'für die Richter', *i bäre rajéndər* 'von den Richtern', *i bäre rajéntsə* 'mit den Richtern', dagegen *o báro ləl* 'der grosse Brief, d. h. 'der Gewerbeschein', aber auch 'den oder dem Gewerbeschein', *an a báro ləl* 'im Gewerbeschein', *o báro lələske* 'für den Gewerbeschein', *o báro lələstər* 'von dem Gewerbeschein', *o báro lələha* 'mit dem Gewerbeschein', *i bäre ləla* 'die Gewerbescheine', 'den Gewerbescheinen', *i bäre lələne* 'für die Gewerbescheine', *an i bäre ləla* 'in den Gewerbescheinen', *i bäre lələndər* 'von den Gewerbescheinen', *i bäre lələntsə* 'mit den Gewerbescheinen', ferner *i tərni tšai* 'das junge Mädchen', *ai tərni tšai* 'o junges Mädchen!', *i tərna tšája* 'das junge Mädchen, dem jungen Mädchen', *paš i tərna tšájate* 'bei dem jungen Mädchen', *i tərna tšájake* 'für das junge Mädchen', *i tərna tšájátər* 'von dem jungen Mädchen', *i tərna tšájaha* 'mit dem jungen Mädchen', *i tərne tšája* 'die jungen Mädchen', *ai tərne tšájale* 'o junge Mädchen', *i tərne tšájen* 'die jungen Mädchen, den jungen Mädchen', *i tərne tšájene* 'für die jungen Mädchen', *paš i tərne tšájénde* 'bei den jungen Mädchen', *i tərne tšájéndər* 'von den jungen Mädchen', *i tərne tšájéntsə* 'mit den jungen Mädchen', dagegen *i tikni bunətu* 'die kleine Mütze, der kleinen Mütze', *i tikni bunətəke* 'für die kleine Mütze', *an i tikni bunətu* 'in der kleinen Mütze', *i tikni bunətátər* 'von der kleinen Mütze', *i tikni bunətáha* 'mit der kleinen Mütze', *i tikne bunəti* 'die kleinen Mützen, den kleinen Mützen', *an i tikne bunəti* 'in den kleinen Mützen', *i tikne bunətəne* 'für die kleinen Mützen', *i tikne bunəténdər* 'von den kleinen Mützen', *i tikne bunəténtsə* 'mit den kleinen Mützen'.

Anm. 1. Adjektiva auf *-kəro*, d. h. solche, die von einem Obliquus Sing. (§ 37 c) abgeleitet sind, fügen die Pluralendung an eine Ableitung vom Obliquus Plur. (§ 37 c β). Vgl. 37 a Anm.

Anm. 2. Von allen Adjektiven auf *-o* kann durch Verwandlung dieser Endung in *-es* (die alte Endung des Obliquus, aus der über *-eh* auch *-e* entstanden) ein Adverb gebildet werden, z. B. *tšátšes* 'gewiss' zu *tšátšo*. Statt desselben wird allerdings auch wohl die maskulinische Adjektivform auf *-o* gebraucht.

Anm. 3. Substantivisch deklinieren die Adjektiva auf *-o* nach § 40, 5, die auf *-kəro* nach § 40, 5 a.

Singular.

| | Nominativ. | Vocativ. | Objektiv. | Dativ. | Praepositional. | Ablativ. | Instrumental. |
|------|----------------|-------------|----------------|----------------------|----------------------|-------------------------|------------------|
| 1. | rom | róma | rómes | roméske | roméste | roméster | roméha |
| 1a. | dávola | dávola | dávóles | dávóleske | dávólesté | dávóléster | dávóléha |
| 2b. | šóóšja | šóóšja | šóóšjes | šóóšjake | šóóšjaste | šóóšjéster | šóóšjéha |
| 2a. | raja | rája | rájjes ras res | rájjeske ráské réské | rájjeske ráste réste | rájjéster ráster réster | rájjéha |
| 3. | dab | dab | dab | dabéste | dab | dabéster | dabéha |
| 3a. | tóvör | tóvör | tóvör | tóvráke | tóvör | tóvréster | tóvréha |
| 4a. | nai | nai | nai | nájjeske náské néské | nai | nájjéster náster néster | nájjéha |
| 4b. | mui | mui | mui | mujjeske múské | mui | mujjéster múster | mujjéha |
| 5. | tšáwéja | tšáwéja | tšáwés | tšáwéste | tšáwéste | tšáwéster | tšáwéha |
| 5a. | borekseréha | borekseréja | borekseres | borekseréste | borekseréste | borekseréster | borekseréha |
| 6. | büklo | fehlt. | büklo | bükléste | büklo | bükléster | bükléha |
| 6a. | dik amaskaréha | fehlt. | dik amaskaró | dik amaskaréste | dik amaskaró | dik amaskaréster | dik amaskaréha |
| 7. | jágari | jágari | jágares | jágareske | jágareske | jágareséster | jágareséha |
| 8. | páni | fehlt. | páni | pánjéske | páni | pánjéster | pánjéha |
| 9. | kówa | fehlt. | kówa | kówéste | kówa | kówéster | kówéha |
| 10. | tšüwen | fehlt. | tšüwen | tšüwéste | tšüwen | tšüwéster | tšüwéha |
| 11. | dšuwó | dšuwó | dšuwó | dšuwóste | dšuwóste | dšuwóster | dšuwóha |
| 11a. | p'én | p'én | p'énja p'éja | p'énjéske p'éjake | p'énjéste p'éjste | p'énjéster p'éjéster | p'énjéha p'éjéha |
| 12. | tšáŋ | tšáŋ | tšáŋ | tšáŋjéske | tšáŋ | tšáŋjéster | tšáŋjéha |
| 13a. | bról | fehlt. | bról | bróljéske bróljéste | bról | bróljéster | bróljéha |
| 14. | roi | fehlt. | roi | rojéske | roi | rojéster | rojéha |
| 15. | gádsjé | gádsjé | gádsja | gádsjéste | gádsjéste | gádsjéster | gádsjéha |
| 15a. | báwéskari | báwéskari | báwéskaria | báwéskarijéste | báwéskarijéste | báwéskarijéster | báwéskarijéha |
| 15b. | rakjé | rakjé | rakja | rakjéste | rakjéste | rakjéster | rakjéha |
| 16. | tšürjé(n) | fehlt. | tšürjé(n) | tšürjéste | tšürjéste | tšürjéster | tšürjéha |
| 16a. | zamáskari | fehlt. | zamáskari | zamáskarijéste | zamáskarijéste | zamáskarijéster | zamáskarijéha |
| 16b. | giti | fehlt. | giti | gitiéste | giti | gitiéster | gitiéha |
| 17. | buršika | buršika | buršika | buršikéste | buršikéste | buršikéster | buršikéha |
| 18. | kóra | fehlt. | kóra | kóráske | kóra | kóráséster | kóráséha |

Plural.

| | Nominativ. | Vokativ. | Objektiv. | Dativ. | Praepositional. | Ablativ. | Instrumental. |
|------|---------------|------------------|----------------|------------------|----------------------|------------------------|-----------------------|
| 1. | róma | romále | rómen | roméne | roménda | roméndar | roméntsa |
| 1a. | dāwéla | dāwéle | dāwelen | dāwéne | dāwénde | dāwéndar | dāwéléntsa |
| 2. | šošója | šošóje | šošójen | šošójehe | šošóje | šošójéndar | šošójéntsa |
| 2a. | rāja | rāje | rājen | rājehe | rāje | rājéndar | rājéntsa |
| 3. | dāba | fehlt. | dāba | dābehe | dāba | dābéndar | dābéntsa |
| 3a. | tówra | fehlt. | tówra | tówrehe | tówra | tówréndar | tówréntsa |
| 4a. | nája | fehlt. | nája | nájehe | nája | nájéndar | nájéntsa |
| 4b. | múja | fehlt. | múja | mújehe | múja | mújéndar | mújéntsa |
| 5. | tšáwé | tšáwéle | tšáwén | tšáwéne | tšáwénde | tšáwéndar | tšáwéntsa |
| 5a. | borešerere | borešeréle | borešereren | borešeréne | borešerénde | borešeréndar | borešeréntsa |
| 6. | buklé | fehlt. | buklé | bukléhe | buklé | bukléndar | bukléntsa |
| 6a. | dié amajerere | fehlt. | dié amajereren | dié amajeréne | dié amajerénde | dié amajeréndar | dié amajeréntsa |
| 7. | jágara | jágarele | jágaren | jágarehe | jágare | jágaréndar | jágaréntsa |
| 8. | pánja | fehlt. | pánja | pánjehe | pánja | pánjéndar | pánjéntsa |
| 9. | kówe | fehlt. | kówe | kówehe | kówe | kówéndar | kówéntsa |
| 10. | tšáwena | fehlt. | tšáwena | tšáwéne | tšáwena | tšáwéndar | tšáwéntsa |
| 11. | dšuwéja | dšuwéle | dšuwéjen | dšuwéne | dšuwénde | dšuwéjéndar | dšuwéjéntsa |
| 11a. | p'énja p'éja | p'énjéle p'éjéle | p'énjen p'éjen | p'énjehe p'éjehe | p'énjénde p'éjénde | p'énjéndar p'éjéndar | p'énjéntsa p'éjéntsa |
| 12. | tšájja | tšájéle | tšájjen | tšájéne | tšájé | tšájéndar | tšájéntsa |
| 13. | tšájja | fehlt. | tšájja | tšájjehe | tšájja | tšájjéndar | tšájjéntsa |
| 13a. | brója brója | fehlt. | brója brója | brójehe brójehe | brója brója | brójéndar brójéndar | brójéntsa brójéntsa |
| 14. | rója | fehlt. | rója | rojéhe | rója | rojéndar | rojéntsa |
| 15. | gādšje | gādšjéle | gādšjen | gādšjehe | gādšjénde | gādšjéndar | gādšjéntsa |
| 15a. | bišwéšerere | bišwéšeréle | bišwéšereren | bišwéšeréne | bišwéšerénde | bišwéšeréndar | bišwéšeréntsa |
| 15b. | rakšje | rakšjéle | rakšjen | rakšjehe | rakšjénde, rakšjénde | rakšjéndar, rakšjéndar | rakšjéntsa rakšjéntsa |
| 16. | tšárja | fehlt. | tšárja | tšárjehe | tšárja | tšárjéndar | tšárjéntsa |
| 16a. | šamajerere | fehlt. | šamajereren | šamajeréne | šamajerénde | šamajeréndar | šamajeréntsa |
| 16b. | glja glja | fehlt. | glja glja | gljehe gljehe | glja glja | gljéndar gljéndar | gljéntsa gljéntsa |
| 17. | buršči | burščiéle | burščen | burščehe | buršče | burščéndar | burščéntsa |
| 18. | kóri | fehlt. | kóri | kórehe | kóri | kóréndar | kóréntsa |

§ 44. Von den Adjektiven wird, soweit die Bedeutung es zulässt, ein Komparativ mittelst des (nach § 42 unflektierbaren) Suffixes *-ədər* gebildet, vor dem ein stammauslautender Vokal schwindet, z. B. *p'ūrədər* 'älter' zu *p'ūro*. Besonders zu merken sind die Komparative *fédədər*, *fédər* zu *látšo* 'gut' und *bútar* zu *but* 'viel' und *hólədər* zu *míďsax míďšex* 'schlecht'.

C. Die Pronominalformen.

§ 45. Die Personalpronomina.

| | 1. Pers. | | 2. Pers. | |
|--------|---------------|--|---------------|-----------------------------------|
| | Sing. | Plur. | Sing. | Plur. |
| Nom. | <i>me, mē</i> | <i>amé, amē, me, mē,</i> <i>amén, men</i> | <i>tu, tū</i> | <i>tumé, tumē</i> <i>tumén</i> |
| Obj. | <i>man</i> | <i>amén, men</i> | <i>tut</i> | <i>tumén</i> |
| Dat. | <i>máŋe</i> | <i>améŋe, méŋe</i> | <i>túke</i> | <i>tuméŋe</i> |
| Praep. | <i>mánde</i> | <i>aménde, ménde</i> | <i>túte</i> | <i>tuménde</i> |
| Abl. | <i>mándər</i> | <i>améndər, méndər</i> | <i>tútər</i> | <i>tuméndər</i> |
| Instr. | <i>mántsa</i> | <i>améntsa, méntsa</i> | <i>túha</i> | <i>tuméntsa</i> |

3. Pers.: reflexiv.

| | Sing. | Plur. | |
|--------|---------------|---------------|-----------------------------------|
| Nom. | | | |
| Obj. | <i>pes</i> | <i>pen</i> | } häufig durch den Sing. ersetzt. |
| Dat. | <i>péske</i> | <i>péŋe</i> | |
| Praep. | <i>péste</i> | <i>pénde</i> | |
| Abl. | <i>péstər</i> | <i>pénder</i> | |
| Instr. | <i>péha</i> | <i>péntsa</i> | |

3. Pers.: demonstrativ.

| | Sing. | | Plur. |
|--------|---|--|--|
| | Mask. | Fem. | |
| Nom | { <i>jow, jōw</i> <i>lo</i> (nur enklitisch) | <i>joi</i> <i>li</i> (nur enklitisch) | <i>jon</i> <i>le</i> (nur enklitisch) |
| Obj. | <i>les</i> | <i>la</i> | <i>len</i> |
| Dat. | <i>léske</i> | <i>láke</i> | <i>léŋe</i> |
| Praep. | <i>léste</i> | <i>láte</i> | <i>lénde</i> |
| Abl. | <i>léstər</i> | <i>látər</i> | <i>léndər</i> |
| Instr. | <i>léha</i> | <i>láha</i> | <i>léntsa.</i> |

§ 46. Die Possessivpromina.

Als Possessivpromina dienen *míro míro mər* 'mein', *tíro tíro tər* 'dein', *léskəro* 'sein' (ejus), *lákəro* 'ihr' (ejus). *péskəro* *pésko* 'sein, ihr' (suus), *amáro amáro máro máro* 'unser', *tumáro tumáro* 'euer', *léŋəro* 'ihr' (eorum, earum), *péskəro péŋəro* 'ihr' (suus), dekliniert wie die im Nom. Sing. Mask. auf *o* auslautenden Adjektive (§ 43) mit Ausnahme der unveränderlichen, für beide Genera und Numeri gültigen Formen *mər, tər*.

§ 47. Die Demonstrativpromina.

Als Demonstrativpromina dienen *káwa, dáwa* 'dieser', *kówa, dówa* 'jener' und *o* 'der'. Letzteres wird nur adjektivisch, als sog. bestimmter Artikel, gebraucht, die übrigen substantivisch und adjektivisch.

a) Als substantivische Promina werden *káwa, dáwa, kówa, dówa* nach folgendem Muster dekliniert:

| | Sing. | | | Plur. | | |
|--------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------|
| | Mask. | Fem. | Neutr. | Mask. | Fem. | Neutr. |
| Nom. | <i>káwa</i> | <i>kája</i> | <i>káwa</i> | <i>kále</i> | <i>kále</i> | |
| Obj. | <i>káles</i> | <i>kála</i> | <i>káwa</i> | <i>kálen</i> | <i>kále</i> | |
| Dat. | <i>kaléske</i> | <i>kaláke</i> | <i>kaléske</i> | <i>kaléŋe</i> | <i>kaléŋe</i> | |
| Praep. | <i>kaléste</i> | <i>kaláte</i> | <i>kaléste</i> | <i>kalénde</i> | <i>kalénde</i> | |
| Abl. | <i>kaléstər</i> | <i>kalátər</i> | <i>kaléstər</i> | <i>kaléndər</i> | <i>kaléndər</i> | |
| Instr. | <i>kaléha</i> | <i>kaláha</i> | <i>kaléha</i> | <i>kaléntsa</i> | <i>kaléntsa</i> | |

b) Als adjektivische Pronomina werden *káwa, dáwa, kówa, dówa* folgendermassen dekliniert:

| | | Mask. | Fem. |
|--------------------------------|--|--------------|-------------|
| Nom. Sing. | | <i>káwa</i> | <i>kája</i> |
| Die übrigen Kasus des Singular | vor Substantiven, die ein lebtes Wesen bezeichnen | <i>kále</i> | <i>kála</i> |
| | vor Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichnen | <i>káwa</i> | <i>kája</i> |
| Alle Kasus des Plural | | <i>kale.</i> | |

c) Die Formen des bestimmten Artikel sind folgende:

| | | Mask. | Fem. |
|--------------------------------|--|----------|----------|
| Nom. Sing. | | <i>o</i> | <i>i</i> |
| Die übrigen Kasus des Singular | vor Substantiven, die ein lebtes Wesen bezeichnen | <i>e</i> | <i>i</i> |
| | vor Substantiven, die ein unbelebtes Ding bezeichnen | <i>o</i> | <i>i</i> |
| Alle Kasus des Plural | | <i>i</i> | <i>i</i> |

Anm. Als unbestimmter Artikel dient das undeklिनierbare *je* (aus dem Zahlwort *jek*).

§ 48. Die Interrogativpronomina.

a) Als substantivische Interrogativpronomina dienen *kon* 'wer?', *ho* 'was?', die folgendermassen dekliniert werden:

| | | |
|--------|-----------------|----------------|
| Nom. | <i>kon</i> | <i>ho, hoi</i> |
| Obj. | <i>kónes</i> | <i>ho hoi</i> |
| Dat. | <i>kóneske</i> | <i>hóske</i> |
| Praep. | <i>konéste</i> | <i>hóste</i> |
| Abl. | <i>konéstər</i> | <i>hóstər</i> |
| Instr. | <i>konéha</i> | <i>hóha.</i> |

b) Als adjektivisches Interrogativpronomen dient *háwo* 'welcher', dessen Deklination sich nach der für die Adjektive auf *o* überhaupt massgebenden richtet. Vgl. § 43.

§ 49. Die Relativpronomina.

Als Relativpronomina können die Demonstrativpronomina *dáwa, dówa, káwa, kówa* (§ 47), sowie die Interrogativpronomina *kon, ho, háwo* (§ 48) gebraucht werden. In der überwiegenden Zahl aller Fälle wird jedoch der Relativsatz durch *kai* 'wo?' (wofür sehr selten *doi* erscheint) angeknüpft, entsprechend der neugriechischen Verbindung durch *ποῦ* und der dialektisch deutschen durch 'wo.'

§ 50. Indefinite Pronomina.

jek 'ein, irgend ein' und *kek* 'kein' werden substantivisch nach § 40 Nr. 1 dekliniert, während sie adjektivisch unverändert bleiben. *háko* und *hákəno* 'jeder' werden substantivisch nach § 40 Nr. 5, adjektivisch nach § 43 dekliniert.

Dritter Teil.

Satzlehre.

Erstes Kapitel.

Der einfache Satz.

§ 51. Der Kern des Satzes ist das Verbum finitum, bei dem die Verbalperson durch besondere Endungen deutlich vom Verbalinhalt geschieden wird, z. B. *dundurw-ēlu* 'er heisst'.

Anm. Eine Ausnahme bilden die 2. und 3. Person Pluralis des Praesens aller Verben ausser dem Verbum substantivum (vgl. § 19); sowie die 3. Person Sing. und Plur. des Verbum substantivum (vgl. § 24) die daher auch stets den Zusatz eines Pronomens bzw. Nomens erfordern.

§ 52. Mit dem Verbum finitum verbinden sich jedoch in der Regel noch nähere Bestimmungen, die entweder die Verbalperson oder den Verbalinhalt unmittelbar bestimmen oder dies mittelbar tun, indem sie nämlich die unmittelbaren Bestimmungen wiederum bestimmen.

A. Die unmittelbaren Bestimmungen.

I. Die unmittelbaren Bestimmungen der Verbalperson.

§ 53. Als unmittelbare Bestimmungen der Verbalperson oder Subjektsworte dienen Nomina oder Pronomina im Nominativ (vor Imperativen im Vokativ). Dieselben stimmen hinsichtlich des Numerus stets mit der Verbalperson überein,

deren Numerus sich naturgemäss nach dem des Subjektworts richten muss, z. B. *o dšúkto dandarwéla* 'der Hund beisst', *i dšúkle dandarwéna* 'die Hunde beissen'.

Anm. 1. Die Pronomina können immer fehlen, wenn dadurch kein Missverständnis entsteht. Nötig sind sie demnach nur für die 2. Pers. Plur. Praes. aller Verba ausser dem Verbum substantivum sowie für die 3. Pers. Plur. Praes. aller Verba ausser dem Verbum substantivum und die 3. Pers. Sing. u. Plur. Praes. des Verbum substantivum dann, wenn kein Nomen als Subjektwort fungiert. Vgl. § 19, 24, 51 Anm.

Anm. 2. Die Personal-Pronomina fehlen immer vor einem Imperativ sowie dann, wenn die Verbalhandlung nicht auf eine bestimmte Person oder Sache als Urheber bezogen wird, wie in *har dšal túke* 'wie geht es dir?', *déla brišindo* 'es gibt Regen', 'es regnet' u. s. w. Die Personalpromina fehlen meistens in Wunsch- und Aufforderungssätzen, deren Verb im Praesens steht (vgl. § 14 d Anm.).

Anm. 3. Hinsichtlich der Finalsätze, deren Subjekt dasselbe ist, wie das des regierenden Satzes, siehe § 12 Anm. 1.

Anm. 4. Bei verschiedenen Personen hat die zweite vor der dritten, die erste vor der zweiten und dritten den Vorzug.

II. Die unmittelbaren Bestimmungen des Verbalinhalts.

§ 54. Unmittelbare Bestimmungen des Verbalinhalts sind das Objektwort (§ 56), das Praedikatsnomen oder Prädikatspronomen (§ 55) sowie adverbiale Bestimmungen (§ 57). Von diesen unmittelbaren Bestimmungen des Verbalinhalts beschränkt sich das Prädikatsnomen bzw. Pronomen auf Sätze mit dem Verbum substantivum (§ 24) oder *aw-* 'werden', das Objektwort als Ausdruck des unmittelbar von der Verbalhandlung Betroffenen auf Sätze mit transitivem Verb aktiver Grundform, das Objektwort als Ausdruck des mittelbar von der Verbalhandlung Betroffenen auf Sätze mit transitivem Verb und solche mit dem Verbum substantivum oder *aw* 'werden', während die adverbialen Bestimmungen in allen Sätzen, also auch noch in solchen mit intransitivem Verb vorkommen können.

§ 55. Das Praedikatsnomen sowie das Prädikatspronomen stehen im Nominativ und stimmen soweit wie möglich mit dem Subjektwort im Genus und Numerus überein. Dabei sind drei Fälle zu unterscheiden:

a) Wenn das Subjektswort ein demonstratives Pronomen und das Praedikatswort ein Substantiv ist, so ist letzteres für die Übereinstimmung in Genus und Numerus massgebend, z. B. *kówa hi miro dad* 'das ist mein Vater', *kója hi miri dai* 'das ist meine Mutter', *kóle hi mire tsáwe* 'das sind meine Kinder'.

b) Wenn das Subjektswort ein Substantiv oder Pronomen, und das Praedikatswort ein Adjektiv ist, so ist das Subjektswort massgebend für die Übereinstimmung in Genus und Numerus, z. B. *o dad hi múlo* 'der Vater ist tot', *i dai hi múli* 'die Mutter ist tot', *i tsáwe hi múle* 'die Kinder sind tot', *jow hi múlo* 'er ist tot', *joi hi múli* 'sie ist tot', *jon hi múle* 'sie sind tot'.

Anm. 1. Mehrere Subjektsworte erfordern den Plural des Praedikatsadjektivs, z. B. *o dad te i dai hi múle* 'der Vater und die Mutter sind tot.'

Anm. 2. Das Neutrum des Demonstrativpronomens erfordert beim Praedikatsadjektiv das Maskulinum, z. B. *kówa hi tsátšo* 'das ist wahr.'

Anm. 3. Bei mehr sinnlicher Bedeutung des Verbum substantivum kann statt des Adjektivs auch ein Adverb praediziert werden, z. B. *me hom tsáles* 'ich bin satt' neben *me hom tsálo*.

c) Wenn das Subjektswort ein Substantiv oder Personalpronomen, und das Praedikatswort ein Substantiv ist, so ist das Subjektswort massgebend für die Übereinstimmung in Genus und Numerus. Die Übereinstimmung im Genus erstreckt sich aber naturgemäss nur auf die Fälle, in denen eine maskulinische und femininische Form für einen im übrigen gleichen Begriff nebeneinander vorkommen, wie *waléto* 'Diener', *waletitsa* 'Dienerin', *gádšo* 'Nichtzigeuner', *gádši* 'Nichtzigeunerin', und die Übereinstimmung im Numerus gilt nicht, wenn der durch das Praedikatsnomen ausgedrückte Begriff mehreren singularischen oder einem oder mehreren pluralischen Subjektswörtern als einer Gesamtheit zugesprochen werden soll. Man sagt also beispielsweise: *miro tsáwo hi bašəpáskəro* 'mein Sohn ist Musikanter', *miri tsái hi bašəpáskərítsa* 'meine Tochter ist Musikantin', aber *i rétsa hi je tsíríklo* 'die Ente ist ein Vogel', *rétsi hi tsíríkle* 'Enten sind Vögel', aber *mire tsáwe hi miro dšíwen* 'meine Kinder sind mein Leben'.

Anm. Wenn zwei oder mehrere Subjektswörter verschiedenen Geschlechts vorkommen, so ist das Maskulinum massgebend für die Wahl des Praedikatsnomens, z. B. *o dá* (aus *dád* nach § 10) *te i dai his gádše* 'Vater und Mutter waren Nichtzigeuner'. Meist wird man jedoch derartige Konstruktionen überhaupt vermeiden.

§ 56. Das Objektswort, der Ausdruck für das von der Verbalhandlung mittelbar oder unmittelbar Betroffene, ist ein Nomen oder Pronomen im Objektiv (vgl. § 30 a, b), z. B. *jow sikardás man e dšúkses* 'er hat mir den Hund gezeigt'.

Anm. In Verbindung mit einem passiven Verb, d. h. streng genommen dem Verbum substantivum oder *aw-* mit partizipialem Praedikatsnomen, bringt der Objektiv naturgemäss stets nur das von der Verbalhandlung mittelbar Betroffene zum Ausdruck, da der Objektiv als Ausdruck des von der Verbalhandlung unmittelbar Betroffenen ja bei passiver Darstellung Subjektswort wird, z. B. *o dšúsko hi man sikardo* 'der Hund ist mir gezeigt worden', *o dšúsko wejás man sikardo* 'der Hund wurde mir gezeigt'. Vgl. auch die Verbindung des Verbum substantivum mit dem Objektiv zur Bezeichnung des Besitzers § 30 c.

§ 57. Die adverbialen Bestimmungen sind entweder wirkliche Adverbien bezw. erstarrte Kasusformen (vgl. § 41), eine Praeposition mit dem (von einer solchen ausnahmslos erfordernten) Praepositional (vgl. § 32) oder einer der Kasus Objektiv (vgl. § 30 d), Dativ (vgl. § 31), Ablativ (vgl. § 33), Instrumental (vgl. § 34), z. B. *mē dšáwa k'ére* 'ich gehe nach Hause', *šte prē* 'stehe auf!', *a* (aus *aw* nach §§ 10, 11) *paš mánde* 'komm zu mir!', *dša dewléha* 'leb wohl' (d. h. 'geh mit Gott!').

Anm. 1. Der Ablativ als adverbiale Bestimmung zum Verbum substantivum oder *aw-* mit partizipialem Praedikatsnomen bezeichnet den bei aktiver Konstruktion durch das Subjektswort angegebenen Urheber der Verbalhandlung, z. B. *o dšúsko wejás man léstar sikardo* 'der Hund wurde mir von ihm gezeigt'. Vgl. § 56.

Anm. 2. Ein Nomen, das ein aktivisches transitives Verb praedikativ bestimmt, nimmt in der Regel die Nominativform an, z. B. *jop* (vgl. § 11) *k'aréta pes báro* 'er nennt sich gross.'

B. Die mittelbaren Bestimmungen.

§ 58. Die mittelbaren Bestimmungen des Verbum finitum sind Adjektive, Partizipien, Numeralia. Demonstrativpronomina, Possessivpronomina, Interrogativpronomina und indefinite Pronomina, die soweit wie möglich im Genus, Numerus und

Kasus mit dem bestimmten Worte übereinstimmen, und Adverbien.

Anm. Substantiva finden nur in geringem Umfang und unter starkem Einfluss des Deutschen als mittelbare Bestimmungen Verwendung, seils als Apposition, seils zur Bildung eines adverbialen Ausdrucks. Die echt zigeunerische Form ist für beide Fälle das durch das Suffix *-kero*, *-kəri* (bzw. *-ŋero*, *-ŋəri* durch Verschmelzung mit vorangehendem *n*) vom Obliquus (§ 37 c) abgeleitete Adjektiv, das auch den Genetiv ersetzt (vgl. § 27 Anm. 2), wie in *dewléskəri dai* 'Mutter Gottes' und das substantivische Kompositum wie in *brewejákero xáben* 'Abendessen'. Wenn das Adjektivum auf *-kero* od. *ŋero* von einem Substantiv mit adjektivischem Attribut abgeleitet wird, so wird ein Kompositum gebildet, dessen erster Bestandteil, wenn es ein Adjektiv auf *o* ist, dieses *o* durch *e* ersetzt, z. B. *bärenakéskero* 'grossnasig' von *báro nak* 'grosse Nase'.

C. Die Arten des einfachen Satzes.

§ 59. Der einfache Satz enthält entweder eine Behauptung oder ein Begehren, wobei sich letzteres, wenn es der Wunsch nach Ergänzung eines unvollständigen Urteils ist, zu einem Sonderfalle gestaltet, nämlich dem der Frage. So ergeben sich also drei Satzarten: Behauptungssätze (§ 60), Begehrungssätze (§ 61) und Fragesätze (§ 62).

§ 60. Dem Ausdruck der Behauptung dienen zwei Grundformen, die aktivische und passivische, in ersterer zwei Zeiten, nämlich Praesens (§ 14) und Praeteritum (§ 15), in letzterer vier, nämlich Praesens (§ 14), Praeteritum (§ 15), Perfekt (§ 16) und Plusquamperfekt (§ 16). für alle Fälle aber nur eine, wesentlich indikativisch aufzufassende Redeweise. Die passivische Ausdrucksweise, unter dem Einfluss des Deutschen anscheinend wirklich als eine solche empfunden, ist eigentlich eine intransitive Ausdrucksweise durch das Verbum substantivum oder das Verb *aw-* 'werden' mit partizipialem Praedikatsnomen, wobei der bei aktiver Konstruktion durch das Subjektswort angegebene Urheber der Handlung adverbial als Ausgangspunkt durch den Ablativ dargestellt wird, z. B. *jow hi mándər bóldo* 'er ist meinerseits getauft worden', 'er ist von mir getauft worden' zum Aktiv *me boldóm les* 'ich habe ihn getauft'. Ohne Angabe des Urhebers der Verbalhandlung haben derartige Sätze,

namentlich mit dem Verbum substantivum, in der Regel nur dann einen passivischen Charakter, wenn derselbe sich aus dem Inhalt des Vorausgehenden oder aus der ganzen Situation ergibt, z. B. *kówa hi péko mas. náne, kówa mas hi kérédo* 'dies ist ein Braten'. Nein; dieses Fleisch ist gekocht worden', dagegen *kówa mas hi kérédo* allein meist 'dieses Fleisch ist gar'. Zudem ist zu bemerken, dass die passivische Ausdrucksweise überhaupt nach Möglichkeit vermieden wird.

Die Verneinung einer Behauptung wird durch *na* (seltener durch *náne*, das mehr für 'ist nicht, nein' gebraucht wird) oder *gar*, von jüngeren, mehr germanisierten Zigeunern auch nicht selten durch *nít* zum Ausdruck gebracht. *na* geht dem Verb regelmässig voraus, *gar* folgt, ebenso *nít*, z. B. *na patšáwa les* 'ich glaube ihm nicht', *me patšáwa les gar (nít)* 'ich glaube ihm nicht'. Ein Bedeutungsunterschied zwischen diesen Partikeln liegt nicht vor. Es handelt sich vielmehr um dialektische Einflüsse, deren Umgrenzung bis jetzt, wenigstens für mich, nicht möglich ist.

§ 61. Dem Ausdruck des Begehrens dient, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, nur eine Grundform, das Aktiv, eine Zeit, das Praesens, aber zwei Redeweisen, der Imperativ (§ 13) und der Indikativ (§ 14 d), letzterer besonders für diejenigen Personen, für die dem Imperativ eine besondere Form fehlt, nämlich die erste und dritte. Dem Ausdruck der Verneinung dient in Verbindung mit den Imperativformen die stets vorausgehende Prohibitivpartikel *ma*, in Verbindung mit den (indikativischen) Praesensformen *na*, *gar* oder *nít* (worüber § 60).

§ 62. Dem Ausdruck der Frage dienen alle Formen, die beim Behauptungssatze Verwendung finden (§ 60). Man erkennt die Fragen der Verwunderung, des Unwillens wie im Deutschen nur am Ton, z. B. *tu dja* (aus *dejál* nach §§ 10, 21 Anm. 3) *la* 'du schlugst sie?'. Andere Satzfragen werden ausserdem noch dadurch gekennzeichnet, dass in ihnen das Subjektswort wie im Deutschen dem Verbum folgt, im Gegensatze zum Behauptungssatze, z. B. *trašéh tu mándər* 'fürchtest du dich vor mir?'. Bei Wortfragen endlich kommt — wiederum wie im Deutschen — noch als Drittes die Einleitung durch ein fragendes Pronomen

oder Adverb hinzu, z. B. *kónes dik'jál tu* 'wen hast du gesehn?'
kai dik'jál tu les 'wo hast du ihn gesehn?'

Anm. 1. Die Inversion des Subjektsworts gilt natürlich nicht, wenn das einleitende Interrogativpronomen Subjektswort ist, z. B. *kon dik'jas la* 'wer hat sie gesehn?'

Anm. 2. Die bejahende Antwort auf eine Satzfrage lautet *áwa* oder *íwa*, die verneinende meist *náne*, seltener *na*.

Zweites Kapitel.

Das Satzgefüge.

A. Die Verbindung gleichartiger Sätze.

§ 63. Die Verbindung gleichartiger Sätze geschieht nur in sehr geringem Umfang durch echt zigeunerische Konjunktionen. In Betracht kommen nur *te* 'und' und *nína* 'auch.' Für andere Fälle müssen die deutschen Konjunktionen aushelfen, oder die Sätze werden unverbunden neben einander gestellt.

B. Bei Verbindung ungleichartiger Sätze.

§ 64. Nach dem Satzteile, den die untergeordneten Sätze vertreten, kann man Subjektssätze, Objektssätze, Adverbialsätze und Attributsätze unterscheiden.

I. Subjektssätze.

§ 65. Subjektssätze, die eine Behauptung zum Ausdruck bringen, werden in der Regel durch *kai* 'dass' eingeleitet, solche, die ein Begehren enthalten, durch *te* 'dass,' z. B. *náne tsátšo, kai jow mujás* 'es ist nicht wahr, dass er gestorben ist,' dagegen *na trehóla te dšál* (vgl. § 12 Anm.) 'es ist nicht nötig, dass er geht,' 'er braucht nicht zu gehn.' Subjektssätze, die eine Frage enthalten, werden wie unabhängige Fragesätze eingeleitet jedoch meist durch die abweichende Wortstellung als abhängig gekennzeichnet, z. B. *prínsərdo hi, har joi k'arėlu* 'es ist bekannt, wie sie heisst.'

II. Objektssätze.

§ 66. Für die Objektssätze gelten dieselben Regeln wie für die Subjektssätze, z. B. *me dšanáwa kai tu bráwəlo hal* 'ich

weiss, dass du reich bist, ' *jo* (vgl. § 10. 11) *p'endás man te dšal* (vgl. § 12 Anm.) 'er befahl mir zu gehn, ' *jo p'utšjás man, kai dšaw* 'er fragte mich, wohin ich ginge' (vgl. § 14e).

III. Adverbialsätze.

§ 67. Lokalsätze werden durch *kai* 'wo, woher, wohin' oder *kátar* 'wo, woher, wohin' eingeleitet, Temporalsätze durch *kai, jáke, kána, har* 'als', wenn die Verbalhandlung mit des Hauptsatzes gleichzeitig stattfindet oder ihr vorausgeht, *póske* 'bis', wenn sie ihr folgt, Finalsätze durch *te* 'dass, damit', Konsekutivsätze durch *te* 'dass', Konditionalsätze durch *kána, te* 'wenn', Komparativsätze durch *har* 'wie, als'. Kausalsätze und Konzessivsätze werden fast immer vermieden, vorkommenden Falls aber durch die deutschen Konjunktionen 'weil' bz. 'obwohl' eingeleitet.

IV. Attributsätze.

§ 68. Die Attributsätze werden stets durch ein Relativpronomen (§ 49) eingeleitet.

Drittes Kapitel.

Die Wortfolge.

§ 69. Die Wortfolge ist im allgemeinen dieselbe wie im Deutschen, bedarf daher keiner Erörterung. Zu bemerken ist nur die abweichende Stellung von *na* 'nicht, ' (vgl. § 60) und *ma* 'nicht' (vgl. § 61), die dem Verb stets vorausgehen, ferner, dass die Reflexivpronomina sowie die einem deutschen Praeverb entsprechenden Adverbien wie *téle* (z. B. in *de-téle* 'abgeben', *man-téle* 'abfordern') ihm immer folgen. Man beachte endlich auch die einen Infinitiv ersetzenden Sätze § 12 Anm. 1.

Vierter Teil.

Sprachproben.

Sätze zur Einübung der Sprachformen.

I.

§ 24. 28 b, 43, 46, 47, 55, 58.

*me hom p'uro. tu hal térno. jow hi báro. joi hi tikni.
me ham sáste. tumé ha (§ 10) náswale. jon hi nárwale.
me hómes xójamen. tu hálas báxtalo. jow his bráwalo. joi
his bibáxtali. me hámes bidšúdsé. tumé hánes bóine. jon
his bók'ále. me hom bušamáskero. tu háles bakréngero. jow hi
baléngero. joi his waletítsa. me hámes baréngere (S. 28, 5) tumé
hun beršéere (S. 28, 5). jon his buneténgere (S. 28, 5). kówa hi
míro dad. kója hi míri dai. kóle hi míre tsáwe (S. 28, 5).
míro p'ral hi múlo. kówa hi míro p'aradər (§ 44) p'ral. hi
kóju tíri p'aradər p'en? kówa náne (§ 25) tsátšo. kai hi tíro
dad? jow hi k'ére. káwa díwes hi kúrko (díito díwes, trinto
díwes, maškərdáno díwes, pántšto díwes, parístówin, kurkəskəro
bréwul). míro wórdin hi paš. hal tu báxtalo? míri p'en hi
je šúkər térni tsai.*

II.

§ 30 c. 45.

*man hi je šúkər tsai. hi tut o báro ləl? les hi je šúkər mui.
la hi je šúkər bunéta. amén hi kek lówe. hi tumén lowína te
mól? man his je šúkər tsandəla. his tumén bu (§ 10) tsáwe*

(S. 28, 5)? náne (§ 25) tumén kek ráha tsíro? lu his štar tšáwe. amén his dui grája (S. 28, 2a). kétsi tšáwe hi tut? hi tut dadéskero (§ 27 Anm. 2. § 58 Anm.) wast? len his but grája (S. 28, 2a) un dšúkle (S. 28, 5). hi la je térnopen? man his je šúkər tówər.

III.

§ 13, 18.

atš pokóno! atšen k'ére! an les k'ére! ánen la krik! band les tèle! beš tu (§ 10) tèle! biš len k'ére. mu bístər man! tšákər o tšáwen! de la je tšamadni! tšíp (§ 11) tíri štádi prē! tšúmə man, šúkər tšui! dša krik! dšán k'ére. atš paš mánde! dsán láha! átšen paš láke! de gárdu! gin məl, kétsi rója (S. 28, 14) tut hi! hánen tumén! romnije (S. 29, 15b), hun məl! tšawále (S. 28, 5), húnen əmál! ma kósə keáke! k'ar tíre dādes (S. 29, 1)! a (§ 10, 11) paš mánde. p'utš la! p'énen o tšátšopen! (S. 29, 10). rikər tíro mui (S. 29, 4b)! ladš tut! len i grájen (S. 28, 2a) tuméntsá! pi je látši xátšərđi (S. 29, 16) mántsá!

IV.

§ 14, 19.

me tsáhu (§ 19 Anm. 3) k'ére. jon bašəwəna háko díwes. miri dai bešəla pėskəri pāki (S. 29, 16) tèle. me bišəwa tut an o fōro (S. 29, 6). kon bišəla tumén! kaməh tu man? ówa, m' kamáp (§ 9 u. 11) tut, miri šúkər tšai. hóske rakəwəh tu tšəroxənes? o tsəlo gāw xatšəla tèle. dik'əh tu les? jow xəjəwəla pes. dandərwəla kówa dšúkle? hóske rowənu i tšáwe (S. 28, 5)? har dšál (§ 9) tuméne? kai dšála o k'am tèle. hajəwəh tu rómənes? me dšəwa tuméntsá. jon ladšəna pən tūtər. hóske ladšəh to léndər? joi trašəla léstər. hóske sáhu tu?

V.

§ 15. 20. 21.

andál tu les k'ére? jo (§ 10. 11.) bladás pes prē. ho kerdál tu? jop (§ 11) tšumədás la. tu tšumədə (§ 10) la. o dšúkle dandərdás man. hóske dšəpədán man? ho p'endál tu? jow

sikardás man te tšín'él (§ 12 Anm.). me šundóm tšomóne. joi tapardás je štaxaléŋeres (S. 29, 5). jon p'utšején la. dik'jál tu man? me klisjám k'ère. jon gején k'ère. me wejám káwa dúwes. pjal tu?

VI.

Wiederholung. Besonders § 12—26.

a méntsa! náne, me kamáwa kère te dšál. naš te k'eléh tu? me hun de dšáha k'ère, a méntsa! de man tšomóne te xal! dša krik! hóske bašéla káwa dšúklo? kána šteján tumén prē? hi joi bóldi? de les je štámin! parkəwáwa man; na trebóla. kai hi tiri p'én? joi tšejás k'ère. kai tšeján tumé jáke ráha? hóske rowéla i tikni tšai? lákəri dai dejás la. dejál tu i grájen (S. 28, 2 a) šon te xal? joi ladšjás pes tuméndər. kána weján tumé k'ère?

VII.

§ 27—34; § 39, 1—4 b.

dik'jál tu mire rómes? dša dēwléha! me tapardóm je šošójes. i rája gején an o fóro (S. 29, 6). hóske trašéna jon e roméster? dša i rajéntsa k'ère! na dap kówa sonəkajéske. i tšáwe (S. 28, 5) trašéna dabéndər. rája, de améŋe tšomóne; me ham bók'əle. de (§ 10) grájes páni! djal tu e grájen te xal? den man tšomóne mire roméske! dik'jál tu mire dādes? me hun de dik'á (§ 10) pal mire dadéste. me tapardóm je bare, bése púšumen. o klísto štildás e tšóres. kam tíre fédədarəs! me wejóm mire dadéha k'ère. jon gején mire p'raléntsa an o fóro. málu, prinšərēh tu mire p'urədar p'rales? jow mardás les jek dabéha. tdik', kátər našéla pes o šošóí!

VIII.

§ 39, 5—10.

kále gādše tšördén mire grájen. i gādše trašéna i dšukléndər. rašéna tumé i klisténdər? i jágara mardén dešudúí šošójen. kai hi tíro dad? jow hi an o wórdin. den man tšomóne o makepástar! aw mántsa, dáda! jon hi ap o kálo tšl. áke

wēlu lo drun o lódapen. me trašáhu nasolepástər. kui hi tiro tšáwo? jow hi an o fóro an o nusaléŋəro k'ər. de mun tšomóne míre tšawéske! kówa wé'a dui drómína. man his pantš t'úle bákre; kówa bibóldo tšördás len. kóle bašəmáŋərən hi šúkər weljáni (S. 28, 18). amé wejám o bitšəpuskəréha.

IX.

§ 39, 11—18.

tšai, hur k'aré (§ 1 Anm. 5) tu? de mun i roja, kui (§ 49) hi ap o zamáskəri. joi gejas i dajáha an o gaw. hóske djal tu i rákja? ma den góli. tšajále! de man kówa rípen míri walətítsáke! ho wénu kóle weljáni! romníje, kamé (§ 1 Anm. 5) tu man? míri p'ən hajəwélu pantš tšəwu. kówa hi míro p'ənjákəro (§ 27 Anm. 2) tšáwo. jow sódás míri p'əjáha. tšajále, əwen paš mánde!

X.

§ 27—50.

dša baxtjal! béšen tumén tēle ap i bešəmáskəri! bilədás i rákli o k'íl? dik, kátər wéla li, i rómni sinténtsə, áke wélu li drun o gaw wrin te anéla pəskəre dādes je látši xátšərđi. i tšáwe k'eləna i tšajəntsə. tšip tiri damudru tēle! amé wejám e jagaréhu k'ere. tu hal je dēwələskəri šúkər tšui; mē kamúp tut, sowáh uméŋe kətəne ap o tšúwen. me butadóm kátər tš-tšéskə. tšawéja, əw mántsə, dšah améŋe an i k'əršúma, piá méŋe jr wáli lowína! ho kušəwē tu keáke? kówa tšáwo ladšəla i tšajəndər. i tšáwe gején an o wəš lóle mórja te rodəl. te rikərwés tiro mui! tšawále, síkərweu man o drom! me dap tumén tšomóne koléske sob dēwələha, míri káməli tšai, me hun de dšaw an o fóro. taisárta me dik'áp tut pále.

Gespräche.

látšo dšwes, tšai. hóske našé (§ 1 Anm. 5) túke krik? ma traš mándər! me wejóm tíre dādəhu te rakərél. hi jow an o wórdin? dála k'ar les əmól!
dāda, áke hi je rai.

ho kamēla jow?

jop kamēla tu (§ 10) te dik'él. jow nāne ke (§ 10) gádšo, jow rukarwēla o rómāno kówa.

jow hajawēla rómānes?

ǝ'wa.

dála hun de sik štāwa prē. de man míro gad, míro xóliw, míre tēlija! sik, sik! kerēh te butawēha!

un man míre škórnu, sik! te marél tut o báro dēwəl and i p'āw! tu hal je gādši.

har hi káwa túha? tu hal an o tštwen? dšané tu, kétsi ápre míri kambāna hi?

ni báro dēwəl, mála, tu wejál man te rodél! te dēl tut míro dēwəl je látšo díwes!

prinšeré tu man kánu?

áwa, áwa. ho p'utšēha tu? putšé tu kána, me bisardóm tut? har dšal túke?

drówen míšto. un har dšal túke un tíri romnjáke un tíre tšawéne? hi jon sáste?

parkawāw man e dēwles, dša (§ 9. 10) léne láuter míšto. míri rómni ges an o fóro xāben te kinél. me gjom táisa jáke hárgu te sōwél, kai naš te štējom káwa díwes taisárla prē. hun mol, mála! rip tíro kówa an, te dšah méne an i krtšína te piáh méne je wáli lowtna.

áwa. tšai, un man wāwər tēlija! kále hi paš. hi xēwu drin. tu hun de dēha len i rákja, te joi slikarwēla len.

dāda, kai hi tíro nakéskəro díklo?

ap i xamáskəri.

kówa his bidšútdšo; me djom les i rákja te t'owél.

dála de man dówa, kai un míri tsoxákəri potisa hi.

akái hi jow. le les!

kána dša méne!

dāda, kátər wēla li, i dai, áke wēla li dran o fóro.

áwa, kátər wēla li o xábáha. ho pandēha, mála? tšā méne ap o plátsi te xā méne kətəne? dik'á, ho míri rómni kindás! rouníje, ho undás méne dran o fóro?

me kindóm je pār ratéskəre gója, matrēja un máro.

míšto, ánen i xamáskəri te tšiwən je páрно díklo prē líte!

áwa, róma. tšai, tšákər i xamáskəri, me dšaw and o tštro i
ratéskəre gója te kerəwél.

aw, mála, dša méne!

tšákər, me bisərdóm míre wasténgəre. káwa dšwes hi šil un me
hom tumáro sintono kówa tši síkəlo.

kan ab, dša méne. kai hi i transúrja, i tšúrja, i foršéti? aw,
mála, beš tu (§ 10) tēle glan i jak! piá méne and o tštro
je wáli mól! dšiwés!

wes baxtəlo!

har hi i mól?

kóju hi je látši, tšútsi mól.

dáda, i gója hi kərəde.

an len!

i rákli wejás un andás péko mas. te anáw me les?

áwa, me kamáha je kótər léstər te xal.

dik, kátər wēla je ráklo je dšsáha. prinšoré tu les?

áwa, káwa hi miro tšáwo. tšawéja, a paš mánde! tupərdál
tu but mátše ap o páni?

dššudúi kótər.

síkər man len mól! ai, kúle hi látše mátše. mišto. kána dša
un de i grájən te xal!

dáda, de man tšomōne i matšéne!

dša, bedéja, me lap (§ 9. 10. 11) kóju píri un daw la p (§ 10)
tiro šéro.

de man je xátšərdi, dáda!

akái, le je par bēmi. ma (§ 10) náne krk xátšərdi ap o plátsi.

hun mól, tšawéja! dša (§ 10) n o gaw je káxni te anél.

te le tut gárda i klisténdər.

ówa.

kátər wēla o xáben. tšai, k'os i xamáskəri tēle un tšiw o xáben
prē. xā, mála, un de man tiri wáli. me kamáw la
p'érdi te tšorél.

parkəwáw man.

kamé tu je kótər i gojéndər te xál? jon hi táte un kówle.

tšátšes, i ratéskəre gója hi drówen kówle. maŋáp tut, de man
o šut. parkəwáw man.

dik, kátər wēla je bikinapáskəro. mē hun de k'aráw míri
rómnja. romníje, ab (§ 11) drán! áke hi je bikinapáskəro.

wáwa.

tu na xáha, mála.

me xejóm but, káko, me hom tšáles. šta méne pře.

har tu kaméha.

kána dik'éha, ho o bikinápáskero anéla. kátər wéla nína míri
rómni.

látšo dtwes, ráníje, látšo dtwes, míre rája. ho kaména tumé
te dik'él? man hi tsóxi, télija, tšámardo, gústərja.

hi tu (§ 10) t'an je razəmjáke?

áwa, ráníje, me sikərwap tut je šúkər t'an, har i ránja kána
ligəréna. kówa bláwato t'an hi drówen šúkər.

náne, kówa hi drówen sáno wendéske.

man hi nína wáwər t'an. dik' kówa lólo kótər! kówa hi zóralo
un bésó.

u (§ 10) náne kutš? ho wéla i kúni koléstər?

me na xoxəwáwə tut, ráníje. me p'enáp tut jek lawéha, kétsi
me hun de maŋáwa. i kúni wéla dui drómína.

dui drómína? kówa hi drówen kutš.

náne, ráníje. kówa hi jáke but mol.

me dap tut jek drómin, tši bütər.

me naš te dáw o t'an doléske. de man jek drómin un dēs bēmi.

tšin man trin kúnja tēle, un me dap tut trin drómína.

míšto, ráníje. áke hi trin kúnja. parkəwdw man, ráníje. atš
dēwléha. míre rája, átšen dēwléha!

dša dēwléha! látši rat.

mála, kána hun de dšaw k're. o fóro hi dur tēle.

atš paš ménde, mála. o drom anéla máškər wēš un bor.
p'enéna, kai tšóra rikərwéna pen kótər.

me na trašáwa koléndər. man hi je látši karəmáškəri.

dšané tu, háwo drom hun de léha?

áwa, me prinšəráwa o drom.

ma bisər! kána dran o wēš drin wéha, dála hun de dšaha
ke zérwes.

na bisərwáwa kowa. kána átšen dēwléha. párkəwen máne
tumáre tšáwe.

te dēl tut míro báro dēwəl je bəxtəlo dšáben!

Fünfter Teil.

Glossar.

Buchstabenfolge: *a b d e ε f g h i k k' x l m n η o o p*
p' r s š z t t' u w.

Vorbemerkung. Ableitungen auf *-koro -kəri* bzw. *-ŋero -ŋəri* (vgl. § 27 Anm. 2 u. § 58 Anm.) sind nur dann aufgenommen worden, wenn sie eine sich nicht ohne Weiteres aus dem Stammwort ergebende Bedeutung haben, wie beispw. *beršéskero* 'einjährig' von *berš* 'Jahr', oder wenn sie gebräuchliche Substantive (und nicht nur gelegentlich substantivisch gebrauchte Adjektive) sind, wie beispw. *dik'omáskəri* 'Laterne' von *dik'open* 'Sehen' zu *dik'*-. Es fehlen also im Glossar die ohne Weiteres verständlichen Bildungen wie *p'raléskero* 'brüderlich, Bruder-' von *p'ral* 'Bruder', *p'önjáskero* 'schwesterlich, Schwester-' von *p'ön* 'Schwester' *bärenakéskero* 'grossnasig' von *báro nak* 'grosse Nase' u. ähnliche. Vgl. § 58 Anm. Ferner sind die Adverbien auf *-es* (vgl. § 43 Anm. 2) und die Komparativformen (vgl. § 44) sämtlich ausgeschlossen worden. Jedem Verb bzw. seinem Praesensstamm (vgl. § 17) folgt in Klammern die Angabe des Praeteritalstamms, jedem Nomen und Pronomen ein Hinweis auf diejenigen Seiten bzw. Paragraphen der Grammatik, die für die Bildung der einzelnen Formen hauptsächlich in Betracht kommen.

adrín s. *drin*.

aglán s. *glan*.

ai 'o! ach!'

áka akái s. *kai* 3.

akána s. *kána* 2.

akátor s. *kátor* 2.

akáwɪ s. *káwa*.

áke s. *jáke* und *kui* 3.

- akótər* s. *kótər* 2.
akówa s. *kówa* 1.
amáro amáro s. *máro*.
amé amē s. § 45.
amén s. § 45.
améndr s. § 45.
améndər s. § 45.
améntsa s. § 45.
améŋe s. § 45.
an and áno 'in'. Vgl. § 57.
an- (*and-*) 'bringen, führen, tragen.' Part. *ándlo*. Vgl. § 22.
ánər s. *jánər*.
anəréŋəro m. 'Köhler, Kohlenbrenner.' S. 29, 5. Vgl. *jánər*.
anústərəŋəro m. 'Goldschmied, Juwelier'. S. 29, 5. Vgl. *gústəri*.
anústəri anústərin s. *gústəri*.
ap ápo 'auf'. Vgl. § 57.
apral s. *pral*.
apre apre s. *pre*.
atš- (*tšej-*) 'bleiben, stehn.' Vgl. § 19 Anm. 3 u. § 21 Anm. 2 und 3. — *atš pokóno!* 'sei still! schweige!' *átšen dēwléha!* *átšen mər dēwléha!* *atšen mər bäre dēwléha!* 'lebt wohl!'
aw- (*wej-*) 'kommen, werden.' Vgl. § 19 Anm. 3 u. § 21 Anm. 2 u. 3.
áwa áwa 'ja'.
awri awrin s. *wri*.
bni f. 'Ärmel', Plur. 'Jacke.' S. 29, 14.
bakréŋəro m. 'Schafhirt'. S. 29, 5.
bákro m. 'Schaf, Hammel'. S. 29, 5.
buxt f. 'Glück'. S. 29, 13. — *baxtjal* s. § 41.
báxtəlo 'glücklich'. § 43.
bal m. 'Haar, Borste'. S. 29, 3. — *bakréskəro bal* 'Schafwolle'.
baléŋəro m. 'Haarzopf'. S. 29, 6.
baléŋəro m. 'Schweinehirt'. S. 29, 5.
báləno 'schweinern. Schweins-' § 43. Vgl. *mas*.
bálo bálo m. 'Schwein'. S. 29, 5.
balána f. 'Pfanne'. S. 29, 18.
bund-, *bandər-*, *bandəw-* (*bandəd-*) 'binden'. Vgl. § 21 Anm. 1.

- bándædo* m. 'Bündel'. S. 29, 6.
bandærmáskæro s. *tæw*.
bándærpen m. 'Band, Verband'. S. 29, 10.
bánduk m. 'Flinte'. S. 29, 3.
bunškærw- (*bunškærd-*) 'biegen, beugen'.
buņemenákæro m. 'Husar'. S. 29, 5 a.
báņo 'krumm, schief, lahm'. § 43. Vgl. *klidin* u. *sæw*.
bar m. 'Stein, Mauer'. S. 29, 3. — *ĵákĵákæro bar* 'Feuerstein';
tæwĵákæro bar 'Herd, Schornstein'.
bær m. 'Garten, Zaun'. S. 29, 3.
burēņæro m. 'Maurer, Steinmetz'. S. 29, 5.
bæréskæro m. 'Gärtner'. S. 29, 5 a.
baræno 'steinern, steinig, irden'. § 43.
bæræpen m. 'Grösse'. S. 29, 10.
baræw- (*bæræd-*) 'gross werden, wachsen, zunehmen'.
bar 'gross, lang, hoch, wichtig'. § 43. Vgl. *lĵkælo*, *lul*, *rai*,
rašái, *sástær*, *šæréskæro*, *šæréskæri*.
bærwælæpen bráwælæpen 'Reichtum'. S. 29, 10.
bærwælo bráwælo 'reich'. § 43.
bærwul bráwul f. 'Luft, Wind'. S. 29, 13 a.
baš- *bušæw-* (*bašæd-*) 'bellen, musizieren'. Vgl. § 21 Anm. 1.
bašæmáskæri f. 'Musikinstrument'. S. 29, 16 a.
bašæmáskæro m. 'Musiker'. S. 29, 3 a.
bašæpáskæri f. 'Fiedel, Harfe, Gitarre'. S. 29, 16 a.
bašæpáskærĵtsa f. 'Musikantin'. S. 29, 17.
bušæpáskæro m. 'Musikant'. S. 29, 5 a.
bášæpen m. 'Musik, Klang'. S. 29, 10.
bašæw- s. *baš-*.
bášlo bášno m. 'Hahn'. S. 29, 5.
buštardĵtsa f. 'verächtliches, wortbrüchiges Frauenzimmer'. S. 29, 17.
bášturdo m. 'verächtlicher, wortbrüchiger Kerl, Schuft'. S. 29, 5.
bædu f. 'Ding, Dings da, männliches Glied, Hure'. S. 29, 17.
bædætsa f. 'Hure'. S. 29, 17.
bædo m. 'Hurer, Kerl'. S. 29, 5.
béma f. 'Groschen'. S. 29, 18. Vgl. *ĵúršo*.
beņ m. 'Teufel, Drache'. S. 29, 1.
bēņwælo 'teuflisch'. § 43.

- béro* m. 'Schiff'. S. 29, 6.
bésøpen m. 'Dicke, Geschwulst'. S. 29, 10.
beseperéskæro m. 'Dickbauch, Bürgermeister'. S. 29, 5 a.
besešeréskæro m. 'Dickkopf, Protestant'. S. 29, 5 a.
béso 'dick'. § 43. Vgl. *rai*.
beš- (*bešt-* *bešj-*) 'sitzen, setzen'.
bešeréskæro = *besešeréskæro*.
bešamáskæri f. 'Sofa'. S. 29, 16 a.
bétsa f. 'Hacke'. S. 29, 18.
berš m. 'Jahr'. S. 29, 3.
beršerítsa f. 'Hirtenmädchen'. S. 29, 17.
beršéro m. 'Hirt'. S. 29, 5.
beršéskæro 'einjährig'. § 43.
beršúno 'jährlich'. § 43.
berakær- (*berakærd-*) 'bereden, besprechen'.
bi- Negativpræfix, z. B. *bibáxt* 'Unglück'.
biáw m. 'Hochzeit'. S. 29, 3.
biáwéskæri f. 'Braut'. S. 29, 15 a.
biáwéskæro m. 'Bräutigam'. S. 29, 5 a.
biáweskerítsa f. 'Braut'. S. 29, 17.
bibáxt f. 'Unglück'. S. 29, 13.
bibáxtalo 'unglücklich'. § 43.
bibi f. 'Tante'. S. 29, 15.
biboldítsa f. 'Jüdin'. S. 29, 17.
bibólido m. 'Jude'. S. 29, 5. 'jüdisch' § 43.
bidšúdsø 'unrein, schmutzig'. § 43.
bigodjáskæro 'unverständlich, dumm'. § 43.
bijakéŋæro 'blind'. § 43.
bikærmáskæro m. 'Krämer'. S. 29, 5 a.
bikæw-, *bikin-*, *bikærw-* (*bikæd-*, *bikærd-*) 'verkaufen'. Vgl. § 21
Anm. 1.
bikinopáskæro m. 'Verkäufer, Händler'. S. 29, 5 a.
biko m. 'Flintenkegel'. S. 29, 6.
bil- *bilæw-* (*bilæd-*) 'schmelzen' (trans. u. intrans.). Vgl. § 21
Anm. 1.
bilátšo 'nicht gut'. § 43.
biparkæpáskæro *biparkærpáskæro* 'undankbar'. § 43.

- bipárkøpen bipárkøpen* m. 'Undank'. S. 29, 10.
bipatšáno 'ungläubig'. § 43.
bírlin f. 'Biene, Wespe'. S. 29, 11 a.
birómni f. 'Hure'. S. 29, 15 b.
bisør- bistør- (*bisørd- bistørd-*) 'vergessen'.
bīs 'zwanzig'. § 42.
bīšto 'zwanzigst'. § 43.
bišúkør 'unschön'. § 42.
bíza f. 'Binze, Rohr'. S. 29, 18.
bitš- bitšaw- (*bitšød-*) 'schicken'. Vgl. § 21 Anm. 1.
bitšøpáskøro m. 'Postwagen'. S. 29, 6 a.
bjálo 'weiss, bleich'. § 43.
bjøza f. 'Karte'. S. 29, 18.
blad- bladørw- (*blad- bladørd-*) 'hängen, erhängen'.
bladəmáskøri f. 'Galgen'. S. 29, 16 a.
bladøpáskøri f. 'Fahne, Flagge'. S. 29, 16 a.
bláwato bláuto 'blau'. § 43.
bóbo m. 'Bohne, Saubohne'. S. 29, 6.
bóino 'stolz'. § 43.
bok' f. 'Hunger, Geiz'. S. 29, 13.
bók'øløpen m. 'Hunger'. S. 29, 10.
bók'ølo 'hungrig, geizig'. § 43.
bol- (*bold-*) 'tauchen, eintauchen, taufen'.
boləmáskøro s. *lil*.
bóløpen m. 'Himmel'. S. 29, 10.
bor m. 'Busch, Hecke, Gestrüpp'. S. 29, 3.
boréskøro m. 'Forstmann, Waldhüter'. S. 29, 5 a.
bórin f. 'Schwägerin'. S. 29, 15.
bórlin f. 'Gans'. S. 29, 11 a.
bornik mit *de-* 'fassen, greifen'.
bošítsa f. 'Weihnachtsfest'. S. 29, 18.
bow m. 'Ofen'. S. 29, 3. — *pekøpáskøro bow* 'Bratofen, Backofen'.
bowéjæro m. 'Ofensetzer'. S. 29, 5.
brúwøløpen, brúwølo, bráwul s. *bárwøløpen, bárwølo, bárwul*.
bréwul f. 'Abend'. S. 29, 13 a. — *bréwæje* s. § 41.
brišindo m. 'Regen'. S. 29, 6. mit *de-* 'regnen'.
brišindéskøri f. 'Zelt'. S. 29, 16 a.
brøl f. 'Birne'. S. 29, 13 a.

bráno 'braun'. § 43.

búje (vgl. § 41) mit *de-* 'beschlafen'.

buklénjaro m. 'Schlosser'. S. 29, 5.

búkli f. 'Schnalle, Klinke'. S. 29, 16 b.

búklo m. 'Anlegeschloss'. S. 29, 6.

búko m. 'Leber, Lunge, Milz, Niere'. Plur. auch 'Eingeweide'.
S. 29, 6.

bukáni f. 'Warze'. S. 29, 16 b.

bukwáli f. 'Klee'. S. 29, 16 b.

buxlenakéskəri f. 'Ente'. S. 29, 15 a.

buxlénjaro '-seitig, -eckig, -kantig', z. B. *butbuxlénjaro* 'vieleckig',
duibuxlénjaro 'zweiseitig'. § 43.

búxləpen m. 'Raum, Weite, Fläche, Höhlung'. S. 29, 10.

buxləw- (*buxləd-*) 'ausbreiten, ausdehnen'.

búxli f. 'Streifzug'. S. 29, 16 b.

búxlo 'weit, breit'. § 43.

búl f. 'Gesäss'. S. 29, 13 a. — *búje* s. § 41.

bunéla f. 'Haube, Mütze, Kappe'. S. 29, 18.

bunlénjaro m. 'Mützenmacher'. S. 29, 5.

bur'ka f. 'Esel'. S. 29, 17.

búsex f. 'Sporn'. S. 29, 13.

búzni búznin f. 'Ziege, Geiss'. S. 29, 15 b.

buznjénjaro m. 'Ziegenhirt'. S. 29, 5.

but viel. § 43. — *bútor* § 44.

butámáskəro s. *k'ər*.

butəw- (*butəd-*) 'arbeiten'.

bútin f. 'Arbeit'. S. 29, 16.

dab m. 'Schlag'. S. 29, 3. — mit *xa-* 'Schläge bekommen'.

dad dad m. 'Vater'. S. 29, 1.

dadéskəro dadéskəro 'väterlich, stammecht, unverfälschter Ab-
kunft'. § 43. Vgl. auch *wast*.

dai f. 'Mutter'. S. 29, 12.

dája s. *dáwa*.

dála 'dann'.

damədtra f. 'Schürze'. S. 29, 18.

dámuk m. 'Daumen'. S. 29, 3.

dand m. 'Zahn'. S. 29, 3. Vgl. *gátlšo*. — *tserdəpáskəro dand*
'Rechen'.

- dander- danderw- (dandard-)* 'beissen'.
danderpáskero 'ätzend, beissend'. § 43. Vgl. *tšik*.
dándorpen m. 'Biss'. S. 29, 10.
dar f. 'Angst, Furcht, Schrecken'. S. 29, 13.
dar- (dard-) 'fürchten'.
dáralo 'ängstlich, furchtsam'. § 43.
dáwa 'dieser'. § 47.
de- (dej-) 'geben, hauen'. Vgl. *brišindo, húje, dab, kárje, rásnin, scwel, tšik, tšurje*.
děsto m. 'Stiel'. S. 29, 6.
děš 'zehn'. § 42. — *štar děša* 'vierzig'; *pantš děša* 'fünzig',
šow děša 'sechzig'; *ěfta děša* 'siebzig'; *óxto děša* 'achtzig';
ěnja děša 'neunzig'.
děšěfta 'siebzehn'. § 42.
děšěftato 'siebzehnter'. § 43.
děšénja děšénja 'neunzehn'. § 42.
děšénjato děšénjato 'neunzehnter'. § 43.
děšóxto 'achtzehn'. § 42.
děšóxtato 'achtzehnter'. § 43.
děšto 'zehnter'. § 43.
děšudúí 'zwölf'. § 42.
děšudúito 'zwoölfter'. § 43.
děšujék 'elf'. § 42.
děšujékto 'elfter'. § 43.
děšupántš 'fünfzehn'. § 42.
děšupántšto 'fünfzehnter'. § 43.
děšušów 'sechzehn'. § 42.
děšušópto 'sechzehnter'. § 43.
děšuštár 'vierzehn'. § 42.
děšuštárto 'vierzehnter'. § 43.
děšutrin 'dreizehn'. § 42.
děšutrinto dešutrito 'dreizehnter'. § 43.
děwəl m. 'Gott'. S. 29, 1 a. Vgl. *jak, tšáwo, móməli, grai, tširo*.
díkli f. 'Halstuch'. S. 29, 16 b.
díklo m. 'Tuch, Halstuch'. S. 29, 6.
dik- (*dik'-dikt-*) 'sehn'. Vgl. *sáni*.
dik'amáškəri f. 'Laterne'. S. 29, 16 a.

- dik'amáskæro* m. 'Spiegel'. S. 29, 6.
dik'apáskæri f. 'Laterne'. S. 29, 16 a.
dik'apáskæro m. 'Spiegel'. S. 29, 6.
dínalæpen m. 'Raserei, Wahnsinn, Dummheit'. S. 29, 10.
dínalæw- (*dínalæd-*) 'rasen, toben'.
dínælo 'rasend, tobend, dumm'. § 43.
dútsa f. 'Angel, Angelrute, Angelschnur'. S. 29, 18.
dúwes dúwes m. 'Tag'. S. 29, 3. — *paldáno dúwes* 'Nachmittag';
dúito dúwes 'Montag'; *trinto dúwes* 'Dienstag'; *štárto dúwes*
'Mittwoch'; *páš dúwes* 'Mittag'; *pántšto dúwes* 'Donnerstag';
šwénto dúwes 'Feiertag'; *dúlo dúwes* 'Pfingsten'; *dæwuléŋæro*
dúwesa 'Weihnachten'; *jaréŋæro dúwes* 'Ostern'; *narwoléŋæro*
dúwes 'Fastnacht'; *káwa dúwes* 'heute'; *k'ína dúwes* 'Rasttag';
látšo dúwes, *lutš tær dúwes* 'guten Tag!'; *másælo dúwes*
'Sonntag'; *muškærdáno dúwes* 'Mittwoch'; *dúweséske* 'bei
Tag'; *dúwese* s. § 41.
dúwéskæro 'täglich'. § 43.
dúwo 'wild, toll, wütend'. § 43.
dóhu 'genug'.
dwi 'da' (loc., temp. u. caus.)
dóju s. *dówa*.
dóléske 'darum'. Vgl. § 47.
dómbu f. 'Berg, Gebirge'. S. 29, 18.
dómbado 'gebirgig'. § 43.
dóri d rin f. 'Band, Binde, Gurt, Bund, Bündnis'. S. 29, 16;
mit *k+r-* 'schliessen'. — *mélæli dóri* 'Zigeunergenossenschaft'.
dóstu = *dóha*.
dōš f. 'Mangel, Fehler, Schaden, Schuld, Unfall'. S. 29, 13.
dōš- (*dōšj-* *dōšt-*) 'melken'.
dōšua'lo 'mangelhaft, fehlerhaft, schadhaff, schädlich'. § 43.
dówa 'jener'. § 47.
drak m. 'Traube'. S. 29, 3.
dramáskæro m. 'Buch'. S. 29, 6 a.
dran 'aus, heraus'. § 57.
draw m. 'Wurzel, Arznei'. S. 29, 3. — *beŋéskæro draw* 'Unkraut';
tšær draw 'Pfeffer'; mit *de-* 'wahrsagen'.
drawiŋæro m. 'Apotheker'. S. 29, 5. Vgl. *k'ær*.

- dša-* (*gej-*) 'gehn'. Vgl. § 21 Anm. 3.
drawərw- (*drawərd-*) 'besprechen, beten, predigen, lesen'.
drē 'ein, hinein'.
drin adrin 'darin, hinein'.
drom m. 'Weg'. S. 29, 3. — *haréskəro drom* 'Chaussee';
sastərəskəro drom 'Eisenbahn'.
drómin m. 'Taler'. S. 29, 3.
drówen 'sehr'.
dsi dši m. 'Herz'. S. 29, 4.
dšabáskəro m. 'Wanderer'. S. 29, 5 a.
dšáben m. 'Gang, Tritt'. S. 29, 10.
dšaj- (*dšaj-*) 'rieren, erfrieren, gefrieren'.
dšájəmen 'frostig, gefroren'. § 42.
dšámba f. 'Frosch, Kröte'. S. 29, 17. — *gérali dšámba* 'Kröte'.
dšambóna f. 'Pfeife, Schalmel'. S. 29, 18.
dšan- (*dšand-*) 'wissen'.
dšáŋəlo 'wach, munter'. § 43.
dšəŋəw- (*dšəŋəd-*) 'wachen, erwachen, wecken'.
dšéltəpen m. 'Eidotter'. S. 29, 10.
dšéltə 'gelb'. § 43.
dšéno m. 'Mensch, Kerl'. S. 29, 5.
dšet m. 'Öl'. S. 29, 3.
dšéto 'ölig'. § 43.
dši s. *dsi*.
dšībáskəro 'lebendig'. § 43.
dšīben m. 'Leben'. S. 29, 10.
dšīdo 'lebendig'. § 43.
dšin 'bis'.
dšiw- (*dšīd-*) 'leben'. — Vgl. § 21 Anm. d.
dšōw m. 'Hafer'. S. 29, 3.
dšúklī f. 'Hündin'. S. 29, 15 b.
dšúklo (S. 29, 5) *dšúkəl* (S. 29, 1 a) 'Hund'. — *kritso dšúklo*
'Pudel'; *rodəpáskəro dšúklo* 'Spürhund'.
dšúŋəlo 'hässlich, schmutzig'. § 43. Vgl. *rai*.
dšūw f. 'Laus, Wanze'. S. 29, 11.
dšúwəlo 'lausig'. § 43.
dšúwli f. 'Hündin, Betze, Weib'. S. 29, 15 b.

- dšuwlidino* 'weibisch'. § 43.
dūd m. 'Licht'. S. 29, 3.
dūdāpen m. 'Helligkeit'. S. 29, 10.
d·i 'zwei'. § 42.
dūito 'zweiter'. § 43. Vgl. *dšwes* und *law*.
duk f. 'Schmerz'. S. 29, 13.
duk'āla 'es schmerzt, tut wehe'. Vgl. § 25.
dūk'ādo 'schmerzhaft'. § 43.
duk'ādūno 'schmerzhaft'. § 43.
dūk'āpen m. 'Wunde'. S. 29, 10.
duk'aw- (*duk'ād-*) 'wehe tun' (trans. u. intrans.).
dūxo dūxo m. 'Hauch, Atem, Geist, Luft'. S. 29, 6. — mit *had-*
'atmen'; *p'āro dūxo* 'Seufzer'; *dūlo dūxo* 'heiliger Geist'
S. 29, 5.
dūlo 'heilig'. § 43. Vgl. *dšwes* und *dūxo*.
dūmo m. 'Rücken'. S. 29, 6.
dur 'weit, fern, lang'. Kompar. *dūrādār* (von *dūro*).
durāl 'von weitem'. § 41.
durādūno 'weit, entfernt'. § 43.
dūrāpen m. 'Entfernung'. S. 29, 10.
dūri (aus *dūrik*) mit *kər-* 'wahrsagen'.
durjəw- (*durjəd-*) 'weit gehn, sich verirren'.
durkəpāskəri f. 'Wahrsagerin'. S. 29, 15 a.
durkəpāskəro m. 'Wahrsager'. S. 29, 5 a.
dūrkāpen m. 'Wahrsagung, Wahrsagerei'. S. 29, 10.
durkəw- *durkərw-* (*durkəd-* *durkərd-*) 'wahrsagen'.
dūro 'weit, entfernt, lang'. § 43. Vgl. *tsiro*.
e s. o. § 47 c.
éfta 'sieben'. § 42. — Vgl. *džš*.
éftato 'siebenter'. § 43.
énja énja 'neun'. § 42. Vgl. *džš*.
énjato énjato 'neunter'. § 43.
fáide 'dass doch!'
fáigəla f. 'Veilchen'. S. 29, 18.
fatsója f. 'Bohne'. S. 29, 18.
fédər fédədər 'besser'; 'Nächster'. S. 29, 1 a; § 42. Vgl. auch § 44.
fenétri f. 'Fenster'. S. 29, 16.
felešnódi f. 'Gewölk, Nebel'. S. 29, 16.

- færd-* (*færd-*) 'werfen, schütteln. balgen'.
færdapen m. 'Wurf'. S. 29, 10
filatsin m. 'Schloss, Palast'. S. 29, 3.
flíxtin m. 'Flügel'. S. 29, 3.
flindærw- s. *flisærw-*.
flisærw- *flisærw-* *flindærw-* (*flisærd-* *flindærd-*) 'spinnen'.
flisærmáskæri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29, 16 a. Vgl. *ízmu*.
flisærpáskæri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29, 16 a.
flisærpáskæro s. *kašt*.
flokærw- (*flokærd-*) 'pflücken'.
fontæna f. 'Brunnen, Quelle'. S. 29, 18.
foréskæro m. 'Bürger, Städter'. S. 29, 5 a.
foréška f. 'Eichhorn, Fuchs'. S. 29, 17.
forlótusin forlótso m. 'Handschuh'. S. 29, 3. 6.
föro m. 'Stadt'. S. 29, 6. — *bærexoliwénæro föro* 'Altenburg';
barikambanjákæro föro 'Erfurt'; *grajéskæro föro* 'Hannover';
xatšærdtino föro 'Brandenburg'; *panjáskæro föro* 'Berlin'.
foršéta f. 'Gabel'. S. 29, 18.
frísko 'munter'. § 43.
fül m. 'Dünger, Kot'. S. 29, 3.
fúnda f. 'Quaste'. S. 29, 18.
funtanérge f. 'Grenze'. S. 29, 18.
gæd m. 'Hemd'. S. 29, 3.
gædšæno 'nichtzigeunerisch'. § 43.
gædši f. 'Nichtzigeunerin'. S. 29, 15.
gædškæno 'nichtzigeunerisch'. § 43.
gædšo m. 'Nichtzigeuner'. S. 29, 5. — *besešeréskæro gædšo*
'Protestant'; *dandénæro gædšo* 'Zahnarzt'; *darénæro gædš*
'Feigling'; *jaréskæro gædšo* 'Müller'; *šwéndo gædšo* 'Katholik'.
gar 'nicht'. Vgl. § 60.
gárda mit *de-* oder *le-* 'sich in acht nehmen'.
gáræpen m. 'Versteck, Verborgtheit'. S. 29, 10.
guræw- (*garæd-*) 'verstecken, verhehlen'.
gaw m. 'Dorf'. S. 29, 3.
gawéskæro m. 'Gemeindevorsteher, Amtmann'. S. 29, 5 a.
gej- s. *dša-*.
gër f. 'Ausschlag, Aussatz, Krätze, Räude'. S. 29, 13.
gérælo 'aussätzig, krätzig, räudig'. § 43. Vgl. *dšambu*.

- gëro* 'selig'. § 43.
gijapáskæro m. 'Sänger'. S. 29, 5 a.
gijæpen m. 'Singen, Gesang'. S. 29, 10.
gijæw- giw- (gijæd-) 'singen'.
gilli f. 'Lied'. S. 29, 16 b.
gin m. 'Zahl'. S. 29, 3.
gin- (*gind-*) 'zählen, rechnen'.
giw s. *gijæw-*.
gïw m. 'Getreide (Korn, Weizen, Gerste, Roggen)'. S. 29, 3. —
tšoréŋæro gïw 'Gerste'.
gïwéŋæro m. 'Getreidehändler'. S. 29, 5.
glwæzo gizæwo 'stolz, übermütig'. § 43.
glan aglân 'vor, voran, vorn'.
glândúno 'vorderer'. § 43.
glendéri f. 'Spiegel'. S. 29, 16.
güdi f. 'Gehirn, Verstand'. S. 29, 16.
gódli góli f. 'Schall, Laut, Ruf, Lärm, Geschrei'; S. 29, 16 b; mit
de- 'schallen, lärmern' etc.
gódswærapen m. 'Verstand, Weisheit, List'. S. 29, 10.
gódswæro 'klug, verständig, listig, weise'. § 43.
goi f. 'Wurst'. S. 29, 14.
gejéŋæro m. 'Wurstmacher'. S. 29, 5.
gonéskæro m. 'Koffer'. S. 29, 6 a.
góno m. 'Sack, Ranzen, Tornister'. S. 29, 6; *µ'urdæpáskæro góno*
'Dudelsack'.
grai m. 'Pferd'. S. 29, 2 a. — *dëwléskæro grai* 'Heuschrecke'.
grajéŋæro m. 'Pferdehändler'. S. 29, 5.
grajéskæro s. *föro* u. *t'em*.
gránša f. 'Stall'. S. 29, 18.
grásni f. 'Stute, liederliche Dirne'. S. 29, 15 b.
grexéŋæro m. 'Sünder'. S. 29, 5.
gréxo m. 'Sünde, Laster'. S. 29, 6.
grózno 'dick'. § 43.
gúdli f. 'Kaffee'. S. 29, 16 b.
gúdlo gúlo 'süß'; § 43. m. 'Zucker'. S. 29, 6.
gulær- (*gulærd-*) 'versüßern'.
gundáni f. 'Schnalle'. S. 29, 16 b.
guréŋæro m. 'Viehtreiber, Ochsentreiber'. S. 29, 5.

- gúrəmni* f. 'Bass, Basston, Bassgeige'. S. 29, 16 b.
gúrəmno 'Rind- Rinds-'. § 43. Vgl. *mas* und *péko*.
gúršo m. 'Groschen'. S. 29, 6. Vgl. *béma*
gúrumni f. 'Kuh'. S. 29, 15 b.
gúruw m. 'Ochs, Stier'. S. 29, 1.
gústəri gústərin anústəri anústərin f. 'Ring, Reit'. S. 29, 16. —
bəri gústəri 'Kreisgericht, Regierung'; *dəwləškəri gústəri*
'Regenbogen'.
gústo 'kraus'. § 43.
gúšto m. 'Finger, Zehe'. S. 29, 6.
gwin f. 'Honig'. S. 29, 13 a.
hud- hadəw- (had- hadəd-) 'heben, erheben'.
haj- hajəw- (hajəd-) 'verstehn, empfinden, wahrnehmen'.
hákəno 'jeder'. § 50.
háiko 'jeder'. § 50.
háxo m. 'Bauer'. S. 29, 5.
háxotiko s. *t'em*.
hal 'du bist', *háles* 'du warst'. § 24.
ham 'wir sind', *hámes* 'wir waren'. § 24.
han 'ihr seid', *hanes* 'ihr wart'. § 24.
haláutər 'sämtlich, ganz'. § 42.
hun- hanəw- (hunəd-) 'kämmen'.
handáko m. 'Graben, Grube'. S. 29, 6.
háníñ hánik m. 'Brunnen, Quelle'. S. 29, 3.
har hir 'als, wie' (interr. rel. temp. comp.).
hárga 'lange'.
has mit folgendem, durch *te* angeknüpften Verb, 'können'. § 26.
hatsin- (hatsej- hatšej-; vgl. § 21 Anm. 3 u. 5) 'suchen, finden'.
hatš- hats- (hatšej- hatsej-; vgl. § 21 Anm. 3) 'suchen, finden'.
háwo 'welcher' (interr. u. relat.). § 48. 49.
heréñəri f. 'Strumpf, Gamasche'. S. 29, 16.
héro m. (S. 29, 6) *hėrui* m. (S. 29, 4 b) 'Bein'. *paldáno héro*
'Hinterbein'.
hi 'ist, sind'. § 24. Vgl. § 30 c.
hidš- hidšəw- (hidšəd-; § 21 Anm. 1) 'tragen'.
hidšəmásəkəri f. 'Tragbahre'. S. 29, 16 a.
hidšəpúškəro m. 'Träger'. S. 29, 5 a.

- hidšapen* m. 'Tragen, Transport'. S. 29, 10.
hidšaw- s. *hidš-*.
hildərpáskəro m. 'Helfer, Retter, Beschützer'. S. 29, 5 a.
húdərpen m. 'Hilfe, Rettung, Schutz'. S. 29, 10.
hildərw- (*hildərd-*) 'helfen, retten, beschützen'.
híləpen m. 'Schein, Lichtschein'. S. 29, 10.
hir s. *har*.
his 'war, waren'. § 24. Vgl. § 30 c.
ho hoi 'was' (interr. u. rel.). § 48 u. 49.
hóino 'edel fein, vornehm'. § 43.
hólədər 'schlechter' s. *midsax*.
hom 'ich bin', *hómes* 'ich war'. § 24.
hópa f. 'Hopfen'. S. 29, 18.
hóske 'warum'. Vgl. § 48.
húba f. 'Haube'. S. 29, 18.
húfka f. 'Haufen'. S. 29, 18.
hum s. *hun de*.
hun- (*hund-*) 'hören'.
hun de mit folgendem Verb 'müssen'. § 26.
i 'die'. § 47 c.
izba s. *izma*.
izəro 'tausend'. § 43.
izma izbà f. 'Stube, Zimmer'.
jágari m. 'Jäger, Förster'. S. 29, 7.
jak f. 'Auge'. S. 29, 13. Vgl. *xib*.
jak f. 'Feuer'. S. 29, 13. — *dəwələskəri jak* 'Blitz', mit *de-*
'blitzen'. Vgl. *bar*.
jáke 1. 'wie, als, sobald als'. 2. 'so, ebenso'.
jakjəgəri f. 'Brille'. S. 29, 16.
jálo 'roh, frisch, ungekocht'. § 43.
jánəp anəp m. 'Kohle'. S. 29, 3 a. — *múlo jánəp* od. *štləlo jánəp*
od. *šildo jánəp* 'Asche'.
jaréskəri f. 'Mühle'. S. 29, 16 a.
jaréskəro m. 'Müller'. S. 29, 5 a. Vgl. *gádšo*.
járo m. 'Mehl, Teig'. S. 29, 6. — *šúto járo* 'Sauerteig'.
járo m. 'Ei'. S. 29, 6. Vgl. *díwes*.
je 'ein'. § 47 Anm

- jek* 'ein, jemand'. § 50.
jekrikākero 'einseitig' § 43.
jékto 'erster'. § 43.
jéška f. 'Schwamm, Zunder'. S. 29, 18.
jw m. 'Schnee'. S. 29, 3. — mit *de-*, *aw-* oder *per-* 'schneien'.
joi 'sie' f. s. § 45.
jon 'sie'. pl. § 45.
jow 'er'. § 45.
kai 1. 'wo'. Vgl. auch § 49.
kui 2. *he* 'als (quum), dass'.
kai akái áke 3. 'hier, da, dort'.
kája 'diese' (fem. sing.). § 47.
kákæpen m. 'Freundschaft'. S. 29, 10.
kákæwi f. 'Kessel'. S. 29, 16.
kukæwǰéǰero m. 'Kesselflicker'. S. 29, 5.
káklin f. 'Spinne'. S. 29, 15 b.
káko m. 'Oheim, Freund'. S. 29, 5.
káxli s. *káxni*.
káxni káxnin káxli f. 'Huhn, Henne'. S. 29, 15 b.
kále 'diese' (plur.). § 47.
kålæpen m. 'Schwärze'. S. 29, 10.
kælær- (*kælærd-*) 'schwärzen'.
kálo 'schwarz' (§ 43), m. 'Zigeuner' (S. 29, 5). Vgl. *läl*.
kam- (*kamd-*) 'wollen, wünschen, lieben'.
kambána f. 'Uhr, Glocke'. S. 29, 18.
kumbanéǰero m. 'Uhrmacher, Glöckner, Glockengiesser'. S. 29, 5.
kámæles 'gern'.
kámælo 'lieb, beliebt, lieblich, willig, zahm'. § 43.
kámæpen m. 'Liebe, Gunst, Wille, Wunsch'. S. 29, 10.
kumær- *kamærw-* (*kamærd-*) 'trösten'.
kan kund m. 'Ohr'. S. 29, 3.
kána 1. 'wann, wenn, als, sobald'.
kána 2. *akána* 'jetzt, denn'.
kand- (*kand-*) 'gehorsam'.
kándælo 'gehorsam'. § 43.
kándæpen m. 'Gehorsam'. S. 29, 10.
kanéǰeri f. 'Ohrring'. S. 29, 16.

- kánjəri* f. 'Kirche, Tempel'. S. 29, 16.
kánjli f. 'Kamm'. S. 29, 16 b.
kanjlinéjəro m. 'Kammmacher'. S. 29, 5.
kápa f. 'Decke, Pferddecke, Teppich, Matratze'. S. 29, 18.
kár m. (S. 29, 3) *káro* m. (S. 29, 6) 'Schwanz, Schweif, männliches Glied, Ziemer'.
kár- (*kárd-*) 'rücken'.
kurədini f. 'Krebs'. S. 29, 15 b.
kurədni f. 'Schuss'. S. 29, 16 b.
kurəməškəri f. 'Flinte, Gewehr'. S. 29, 16 a.
karəpáškəro 'dornig, stachlich. § 43.
kárəpen m. 'Schiessen, Schuss'. S. 29, 10.
kar- *karəw-* (*karəd-*) 'schiessen'.
kárje mit *de-* 'schiessen'.
káro m. 'Dorn, Stachel, Distel, Gräte'. S. 29, 6.
káro s. *kar*.
kášikəpen m. 'Taubheit'. S. 29, 10.
kášiko 'taub'. § 43.
kašt m. 'Holz, Stock, Stab, Schaft, Zapfen'. S. 29, 3. — *flisərpáškəro*
kašt 'Spinnrocken; *lispəro kašt* 'Spinnrocken'; *štakərpáškəro*
kašt 'Diele, Schwelle'.
kaštəjəro m. 'Holzhändler, Stockmacher, Zimmermann'. S. 29, 5.
kaštəškəro m. 'Stockmeister, Korporal, Schliesser'. S. 29, 5 a.
káštəno 'hölzern, Stock-'. § 43. Vgl. *k'er* und *lil*.
kat s. *kátlin*.
kátər 1. 'wo, woher, wohin'.
kátər 2. *akátər* 'hier, hierher, von hier'; 'von — aus'.
katləjəro katnəjəro m. 'Scheerenschleifer, Krebs'. S. 29, 5.
kátlin (S. 29, 13 a) *kátni* (S. 29, 16 b) *kat* (S. 20, 13) 'Schere'.
katlinákəro m. 'Krebs'. S. 29, 5 a.
katnəjəro s. *katləjəro*.
kátni s. *kátlin*.
kəštšim s. *kəštšim*.
karəw 'dieser'. § 47.
ke s. *kai* 2.
ke 'zu, bis'.
kráke 'so'.

- kek* 'kein, niemand'. § 42.
kend- (*kend-*) 'drücken, zudrücken'.
kend- (*kend-*) 'lesen'.
kerəpáskəro m. 'Arbeiter, Schöpfer'. S. 29, 5 a.
kerəpáskəro m. 'Koch'. S. 29, 5 a.
kerəw- (*kerəd-*) 'kochen, sieden'.
kěš m. 'Seide'. S. 29, 3.
kétəne 'zusammen'.
kétsi 'wieviel'.
ketšánt s. *tšekát*.
ker- (*kerd-*) 'machen, tun'.
kérdo 'reif, geraten'. § 43. Vgl. *t'ud*.
kermáskəri f. 'Kehrbesen'. S. 29, 16 a.
kərməlo 'wurmig, wurmstichig'. § 43.
kérmo m. 'Wurm'. S. 29, 5. — *brišindéskəro kírmo* 'Regenwurm'.
kermúso m. 'Maus, Ratte'. S. 29, 5.
kertšima katšima f. 'Wirtshaus, Schenke'. S. 29, 18.
kertšəmarítsa f. 'Wirtin'. S. 29, 17.
kertšəmáro m. 'Wirt'. S. 29, 5.
kíbiko m. 'Kiebitz'. S. 29, 5.
kin- (*kind-*) 'kaufen'.
kíndo 'nass'. § 43.
kínəgo m. 'König'. S. 29, 5.
kinəməskəri f. 'Profit'. S. 29, 16 a.
kinəpáskəro m. 'Käufer'. S. 29, 5 a.
kírax s. *tírax*.
kíral m. 'Käse'. S. 29, 3. — *pəno kíral* 'Quark'. Vgl. *t'em*.
kírəwi f. 'Gevatterin, Patin'. S. 29, 15.
kírəwo m. 'Gevatter, Pate'. S. 29, 5.
kírja f. 'Ameise'. S. 29, 17.
kírjasi f. 'Kirsche'. S. 29, 16.
kírko 'bitter'. § 43.
kírno 'faul, verfault'. § 43.
kítsik f. 'Beutel, Geldbeutel'. S. 29, 13.
kísima f. 'Küche'. S. 29, 18.
kístari f. 'Kiste, Kasten, Truhe'. S. 29, 16.
kítəlo 'kitzlich'. § 43.

- kitaw-* (*kitəd-*) 'kitzeln'.
- klidarpen* m. 'Fessel'. S. 29, 10.
- klidarpáskæro* m. 'Schliesser'. S. 29, 5 a.
- klidarw-* *klidaw-* (*klidard-* *klidəd-*) 'schliessen, sperren'.
- klídi klídin* f. 'Schlüssel'. S. 29, 16. — *báni klídin* 'Dietrich'.
- klidinénæro* m. 'Schlosser'. S. 29, 5.
- klis-* (*klisj-* *klis-*) 'reiten'.
- klísto* m. 'Reiter, Gensdarm'. S. 29, 5.
- kloškerída* f. 'Rülp'. S. 29, 18.
- klúšturi* f. 'Kloster'. S. 29, 16.
- knópis* f. 'Knospe'. S. 29, 13.
- koi* 'da, dort'.
- kókalo* m. 'Knochen, Bein, Knöchel'. S. 29, 6.
- kokærdálo* m. 'Eidechse, Molch'. S. 29, 5.
- kókæro* 'allein, einsam'. § 43. — Vgl. *k'ær*.
- kója* 'jene' (fem. sing.). § 47.
- kóle* 'jene' (plur.). § 47.
- kóliáno* m. 'Gurgel'. S. 29, 6.
- kólin* f. 'Brust, Schoss'. S. 29, 16 b.
- kólo* s. *kóro*.
- kon* 'wer, welcher'. § 48 u. 49.
- kópo* m. 'Mal'. S. 29, 6.
- kōr* m. 'Haselnuss'. S. 29, 3.
- kōra* f. 'Stunde'. S. 29, 18.
- koráko* m. 'Rabe'. S. 29, 5.
- kórælæpen* m. 'Blindheit'. S. 29, 10.
- kórælo* 'blind, scheel'. § 43.
- kóro kóro kólo* m. 'Jacke, Wams, Brustlatz, Kleid, Rock'. S. 29, 6.
- koróna* f. 'Krone'. S. 29, 18.
- koš-* *košaw-* (*košəd-*) 'fluchen, verwünschen'.
- kóšæpen* m. 'Fluch, Verwünschung'. S. 29, 10.
- košnitsa* f. 'Korb'. S. 29, 18.
- košnitsénæro* m. 'Korbmacher'. S. 29, 5.
- kótær* 1. 'wo, woher, wohin'.
- kótær* 2. *akóter* 'dort, von dort, dorthin'.
- kótær* m. 'Stück, Brocken, Rest, Fetzen'. S. 29, 3 a.
- kotærénæro* m. 'Lumpensammler'. S. 29, 5.

- kóti* f. 'Spren, Häcksel'. S. 29, 16.
kótsik m. 'Knopf, Siegel, Stempel'. S. 29, 3.
kótsikénæro m. 'Knopfmacher'. S. 29, 5.
kówa 'jener'. § 47.
kówa m. 'Sache, Ding, Angelegenheit'. S. 29, 9.
kówlo 'weich, mürbe'. § 43.
kráfni f. 'Nagel, Stift, Zwecke'. S. 29, 16 b.
krafnjéæro m. 'Nagelschmied'. S. 29, 5.
král m. (S. 29, 1) *králo* m. (S. 29, 5) *králi* m. (S. 20, 7) 'König'.
krapódu f. 'Kröte'. S. 29, 17.
krik 'weg, fort'.
kris m. 'Käfer'. S. 29, 1.
krisni f. 'Amt, Gericht'. S. 29, 16 b. Vgl. *rai*.
krišo m. 'Gekreisch, Geschrei, Lärm'. S. 29, 6.
kritso 'kraus, lockig, zottig'. § 43. — Vgl. *dšúklo*.
kriwa f. 'Weissdrossel, Zippe' (*turdus musicus*). S. 29, 17.
króšeto m. 'Hacken, Zacke'. S. 29, 6.
kúki kúkli kúkni f. 'Puppe, Marionette'. S. 29, 16 u. 16 b.
kukúmri f. 'Gurke'. S. 29, 16. — *gúli kukúmri* 'Melone'.
kúni f. 'Elle, Ellbogen'. S. 29, 16 b.
kuntš f. 'Ecke, Elle, Armgelenk'. S. 29, 13.
kuntš 'fertig'. § 42.
kúntšømen 'fertig'.
kúntšø- (*kúntšørd-*) 'warten, ausführen, tun'.
kúpla f. 'Gürtel'. S. 29, 18.
kūr- (*kúrd-*) 'schlagen, pochen, prügeln'.
kurdišero m. 'Schmied'. S. 29, 5.
kurəməškəri f. 'Butterfass'. S. 29, 16 a.
kurəməškero m. 'Soldat'. S. 29, 5 a.
kurəpáškero m. 'Soldat, Fechter, Schläger'. S. 29, 5 a.
kúrəpen m. 'Schlägerei, Schlacht, Krieg'. S. 29, 10
kúrko m. 'Sonntag, Woche'. S. 29, 6.
kúšwəlo m. 'Henker, Schinder'. S. 29, 5.
kúti f. 'gering, wenig'. S. 29, 16.
kutš 'teuer, kostbar'. § 42.
kutš 'selig'. § 42. — Vgl. *trúpo*.
k'ábni 'trächtig'. § 43.
k'am m. 'Sonne'. S. 29, 3. — *ratjákero k'am* 'Mond'.

k'améskæro 'sonnig'. § 43.

k'and m. 'Gestank'. S. 29, 3.

k'and- (*k'and-*) 'stinken'.

k'ándæli f. 'Abort, Spulwurm'. S. 29, 15 b. 16 b.

k'ar- (*k'ard-*) 'heissen, rufen, nennen'.

k'áræpen m. 'Rufen, Heissen, Nennen'. S. 29, 10.

k'as m. 'Heu'. S. 29, 3.

k'el- (*k'eld-*) 'spielen, tanzen'.

k'élædo m. 'Busse'. S. 29, 5.

k'elæpáskæro m. 'Spieler, Tänzer, Artist, Kommödiant'. S. 29, 5a.

k'élæpen m. 'Spiel, Tanz, Kunst, Schauspiel'. S. 29, 10.

k'élætiko s. *fem.*

k'ær m. 'Haus'. — *butámáskæro k'ær* 'Arbeitshaus', *t'owámáskæro k'ær* 'Waschhaus'; *kókæro k'ær* 'Einsiedelei', *kástæno k'ær* 'Arbeitshaus, Zuchthaus'; *mæramáskæro k'ær* 'Schlachthaus'; *nurwælénæro k'ær* 'Irrenanstalt'; *nasælénæro k'ær*, *naswælénæro k'ær* 'Krankenhaus'; *t'awéskæro k'ær* 'Zuchthaus'. Vgl. *raklo*.

k'ére 'zu Hause, nach Hause'. Vgl. § 41.

k'éradúno 'heimisch, häuslich, wohnhaft' (§ 42), subst. 'Heimat' (S. 29, 6).

k'íl k'íl m. 'Butter'. S. 29, 3. — *bálæno k'íl* 'Schweinefett'.

k'inæpen 'Müdigkeit, Faulheit'. S. 29, 10.

k'inæw- (*k'inæd-*) 'ermüden, ausruhen, faulenzeln'.

k'itno 'müde, träge'. § 43. Vgl. *díwes*.

k'óro m. 'Kanne, Krug, Becher'. S. 29, 6.

k'os- *k'osæw-* (*k'ost-* *k'osj-* *k'osæd-*) 'reinigen, wischen'.

k'osæmáskæri f. 'Bürste'. S. 29, 16a.

k'osæpáskæro m. 'Reinmacher'. S. 29, 5a. *kálo k'osæpáskæro* 'Schornsteinfeger'.

k'ár f. 'Ferse'. S. 29, 13.

k'uw- (*k'úd-*). Vgl. § 21 Anm. 4) 'flechten'.

xæ- (*xæj-*) 'essen'. Vgl. *dab*.

xædæw- (*xædæd-*) 'speien, spucken'.

xádwel f. 'Dukaten'. S. 29, 13a.

xairénæro m. 'Kreuzer'. S. 29, 6.

xáiro m. (S. 29, 6) *xáiri* f. (S. 29, 16) *xaijéra* (S. 29, 18) 'Kreuzer, Pfennig'.

- xđlo* m. 'Nichtzigeuner'. S. 29, 5.
xamaskoréjoro m. 'Tischler'. S. 29, 5.
xamaskəri f. 'Tisch'. S. 29, 16 a. — *tšinapáskəri xamaskəri*
'Schreibtisch'.
xandš- (*xandšej-*) 'kratzen, jucken'.
xaréjoro m. 'Schwertfeger'. S. 29, 5.
xáro m. 'Schwert, Säbel, Degen'. S. 29, 6.
xas m. 'Husten'. S. 29, 3.
xasəw- (*xasəd-*) 'husten'.
xatš-xatšər-xatšəw-xatšərw- (*xatšəj-xatšərd-xatšəd-*) 'brennen,
glühen, zünden'.
xatšərđi f. 'Branntwein'. S. 29, 16.
xatšərđino s. *fōro* und *tēm*.
ratšərmáskəro 'zum Brennen bestimmt'. § 43.
xatšərpáskəro 'brennend, feurig'. § 43; m. 'Branntweimbrenner'.
S. 29, 5 a.
xatšərpen m. 'Brand, Glühen, Leuchten'. S. 29, 10.
xəwən m. 'Essen, Speise, Futter'. S. 29, 10.
xələdi f. 'Geliebte'. S. 29, 15.
xələdo m. 'Geliebter'. S. 29, 5.
xəw f. 'Loch'. S. 29, 13.
xəwro m. 'Hase'. S. 29, 5.
xin-xinəw- (*xind-xinəd-*) 'Notdurft verrichten'.
xindi f. 'Siegel, Stempel, Petschaft'. S. 29, 16.
xindo m. 'Siegel, Stempel'. S. 29, 6.
xinəmáskəri f. 'Abort'. S. 29, 16 a.
xinəpen m. 'Durchfall, Diarrhöe'. S. 29, 10.
xistari f. 'Kasten, Kiste, Lade'. S. 29, 16.
xīw m. 'Deckel'. S. 29, 3. — *jakjéjəro xīw* 'Augenlid'.
xójəmen s. *xójərmen*.
xójər-xójəw- (*xójərd-xójəd-*) 'reizen, ärgern'.
xójərmen xójəmen 'zornig'. § 42.
xox-xoxəw- (*xoxəd-*) 'lügen, leugnen, betrügen'.
xoxəpáskəro m. 'Lügner'. S. 29, 5 a.
xóxəpen m. 'Lüge'. S. 29, 10.
xóxəno 'lügnerisch, erlogen, verlogen, falsch'. § 43.
xólin f. 'Galle, Ärger, Verdruß'. S. 29, 16 b.

- xolinjåkero* 'ärgerlich'. § 43.
xóluw xóluw m. 'Hose'. S. 29, 3.
xómær m. 'Brotkrume'. S. 29, 3 a.
xomær- xomærw- (xomærd-) 'zerschmettern'.
xómærdo 'zerschmettert, morsch, vermodert'. § 43.
xomæréskæro 'Brot'. S. 29, 6 a.
xor s. *xóro*.
xóræpen m. 'Tiefe, Abgrund'. S. 29, 10.
xóro xor 'tief'. § 42, 43.
xósa f. 'Tal'. S. 29, 18.
xrówax m. 'Brotkrume'. S. 29, 3.
xúrði xúrdin f. 'Spreu, Häcksel'. S. 29, 16.
xúrdo 'klein'. § 43.
la s. § 45.
ladš f. 'Scham, Schande, Schimpf, Ekel'. S. 29, 13.
ladš- (*ladšj-*) 'schämen'.
ládšælo 'schamhaft, scheu'. § 43.
ládšæpen m. 'Schamhaftigkeit'. S. 29, 10.
ládšærdo 'schamhaft'. § 43.
ládšo 'schamhaft, züchtig'. § 43.
láke s. § 45.
láko lóko 'leicht, gering'. § 43.
lakóra f. 'Nuss'. S. 29, 18.
láha s. § 45.
lálæri f. 'Gemeinde'. S. 29, 16 b.
lálæro 'stumm'. § 43. Vgl. *fem*.
lándinja (plur.) 'Linsen'. S. 28, 16 b.
laŋs 'längs, vorüber'.
láte s. § 45.
latædini f. 'Schlag, Stoss'. S. 29, 16 b.
látær s. § 45.
látšæpen m. 'Güte'. S. 29, 10.
latšæw- (*latšæd-*) 'gebären'.
látšo 'gut, sicher, treu, reif'. § 43.
láuter 'alle'.
law m. 'Name, Wort'. S. 29, 3. — *dúito law* 'Beiname'.
lawéskæro m. 'Sprecher, Vorsteher'. S. 29, 5 a.

- le* s. § 45.
le- (*lej-*. Vgl. § 21 Anm. 3) 'nehmen'.
léha s. § 45.
lexúsu lexusútsa f. 'Wöchnerin'. S. 29, 17.
len lénde léndər léntsa s. § 45.
léne s. § 45.
lénsto 'lang'. § 43.
les s. § 45.
léske s. § 45.
léste s. § 45.
léstər s. § 45.
li s. § 45.
líbra f. 'Pfund'. S. 29, 18.
líbro m. 'Buch'. S. 29, 6.
ligər- ligərwo- (*ligərd-*) 'führen, leiten, tragen'.
líka m. plur. 'Nisse, Lauseier'. S. 28, 3.
líkəlo m. 'Markt, Messe, Jahrmart, Volksfest etc.'. S. 29, 6. —
báro líkəlo 'Jahrmart'.
líl m. 'Brief, Schriftstück, Zeugnis, Pass'. S. 29, 3. — *báro líl*
'Gewerbeschein'; *bolámáskəro líl* 'Taufschein'; *kálo líl*
káštəno líl 'Steckbrief'.
líləgəri f. 'Briefftasche'. S. 29, 16.
lím m. 'Rotz'. S. 29, 3.
líməlo 'rotzig'. § 43.
lispərmáskəri f. 'Spinnrad, Spindel'. S. 29, 16 a.
lispəro s. *kašt*
lispərpən m. 'Gewebe, Gespinst'. S. 29, 10.
lispərw- (*lispərd-*) 'spinnen'.
líška f. 'Fuchs'. S. 29, 17.
lízárda f. 'Eidechse'. S. 29, 17.
lo m. 'er'. § 45.
lódəpən m. 'Quartier, Herberge, Nachtlager'. S. 29, 10.
lóki f. 'Papiergulden'. S. 29, 16.
lóko s. *láko*
löləpən m. 'Röte, Zinnober'. S. 29, 10.
lóli f. 'Rot (im Kartenspiel), Rotlauf'. S. 29, 16 b.
lólo 'rot'. § 43. Vgl. *šíl*.
šən m. 'Salz'. S. 29, 3.

- lōndəw-* (*lōndəd-*) 'salzen'.
lōndo m. 'Hering'. S. 29, 5. Vgl. *mātšo*.
lōnėskəri f. 'Salzfass'. S. 29, 16 a.
lōwėŋəri f. 'Schatulle'. S. 29, 16.
lowina f. 'Bier'. S. 29, 18.
lowinėŋero m. 'Bierbrauer'. S. 29, 5.
lōwo m. 'Münze', plur. 'Geld'. S. 29, 6. — *maŋəmáskero lōwo*
'Almosen'.
lubəkáno lubkəno 'üppig, geschlechtlich erregt, heiss'. § 43.
Vgl. *lubnikáno*.
lubəw- (*lubəd-*) 'huren, Unzucht treiben'.
lubkəno s. *lubəkáno*.
lubkərw- (*lubkərd-*) 'huren, Unzucht treiben'.
lúblı lúblin s. *lúbni*.
lúbni lúblı lúblin f. 'Hure'. S. 29, 15 b.
lubnikáno 'unzüchtig'. § 43. Vgl. *lubəkáno*.
lulərw- (*lulərd-*) 'warten'.
lúnka f. 'Rasen, Gras'. S. 29, 18.
lúnjo 'lang'. § 43.
lúrdo lúrdo m. 'Krieger, Soldat'. S. 29, 5. *našəpúskero lúrdo*
'Infanterist'.
ma 'Prohibitivpartikel. Vgl. § 61.
mak m. 'Schmer, Salbe'. S. 29, 3.
mak (*makt- makj-*) 'salben, schmieren, kleben'.
makəmáskəri f. 'Heilpflaster'. S. 29, 16 a.
mákəpen m. 'Schmer, Salbe, Schmalz, Kleister, Pflaster'. S. 29, 10.
mákli f. 'Kreide'. S. 29, 16 b.
máko m. 'Mohn'. S. 29, 6.
mal m. 'Genosse, Kamerad, Freund'. S. 29, 1.
mäləpen m. 'Kameradschaft. S. 29, 10.
máma f. 'Mutter'. S. 29, 17.
mámi mámin f. 'Grossmutter'. S. 29, 15.
mamišitsa f. 'Hebamme'. S. 29, 17.
mamséla f. 'Fräulein'. S. 29, 17.
man s. § 45.
mánde s. § 45.
mándər s. § 45.

mántsa s. § 45.

mánuš m. 'Mensch, Zigeuner'. S. 29, 1.

mánušni f. 'Weib, Dirne'. S. 29, 15 b.

manušwári f. 'Galgen, Richtplatz'. S. 29, 16. — *manušwári kówa* 'Epilepsie'.

maŋ- (*maŋd-*) 'bitten, betteln, fordern'.

máŋe s. § 45.

maŋəməškəro m. 'Bettler'. S. 29, 5 a. Vgl. *lówo*.

maŋəpáškəro m. 'Bettler'. S. 40, 5 a.

máŋəpen m. 'Bitte, Gebet, Bettelei'.

mar- (*mard-*) 'töten, schlachten, quälen'.

marəməškəro s. *k'ər*.

mārəŋəri f. 'Brotschrank'. S. 29, 16.

mārəŋəro m. 'Bäcker'. S. 29, 5.

marəpáškəro m. 'Mörder'. S. 29, 5 a.

mārəpen m. 'Tötung, Totschlag, Mord'. S. 29, 10.

márkəli f. 'Kuchen'. S. 29, 16 b.

markótsa f. 'Katze'. S. 29, 17.

máro amáro amáro 'unser'. § 43.

máro m. 'Brot'. S. 29, 6. — *párno máro, bjalo máro* 'Weissbrot'; *kálo máro* 'Schwarzbrot'.

mas m. 'Fleisch'. S. 29, 3. — *péko mas* 'Braten'.

masəŋəro m. 'Fleischer'. S. 29, 5.

másəlo 'fleischig'. § 43. Vgl. *díwes*.

masúri f. 'Wand'. S. 29, 16.

máškər 'zwischen, durch, unter (= lat. inter)'. Vgl. § 57.

maškərál 'mitten, zwischen' (adv.).

maškərdíno maškərdúno 'mittlerer, mittelster'. § 43. Vgl. *díwes*.

mátəpen m. 'Trunkenheit'. S. 29, 10.

máto 'trunken, betrunken'. § 43.

matréli f. 'Kartoffel'. S. 29, 16 b.

mátsli(n) f. 'Fliege'. S. 29, 15 b.

mátsəŋəro m. 'Fischer'. S. 29, 5.

mátsəpáškəro m. 'Fischer'. S. 29, 5 a.

mátsin f. 'weiblicher Fisch'. S. 29, 15.

mátska f. 'Katze'. S. 29, 17. — *roməškəri mátska, rakəškəri mátska* 'Eichhörnchen'.

mátšo m. 'Fisch'. S. 29, 5. — *lóndo mátšo* 'Hering'; *málo mátšo* 'Forelle'; *sapéŋoro mátšo* 'Aal'; *tšinapáskero mátšo* 'Barsch'; *tšoréŋoro mátšo* 'Barbe'.

me mē s. § 45.

medria f. 'Hof'. S. 29, 18.

medšánša f. 'Meise'. S. 29, 17.

mek- = *muk-*.

méleli f. 'Kaffee, Tinte'. S. 29, 16 b.

mélalo 'schwarz, dunkel'. § 43. Vgl. *dóri* und *wěš*.

men s. § 45.

mēn f. 'Hals, Kehle, Genick'. S. 29, 13 a.

mēnákro m. 'Henker, Schinder'. S. 29, 5 a.

ménde s. § 45.

méndor s. § 45.

méntsá s. § 45.

méŋe s. § 45.

mer- (*muj-*. Vgl. § 22) 'sterben'.

merapáskero 'sterblich'. § 43.

méräpen m. 'Sterben, Tod'. S. 29, 10.

mériklo 'Achatstein, Perle'. S. 29, 6.

merítsa merítska merítsa f. 'Scheffel, Achtel'. S. 29, 18.

mésolin f. 'Tischtuch'. S. 29, 16 b.

mérlo m. 'Perle'. S. 29, 6.

mértálo m. (S. 29, 6) *mértéli* f. (S. 29, 16 b) *mertéri* 'Hammer'.

mär 'unser'. Vgl. § 46.

mídšax mídšex míšik 'schlecht, böse, falsch'. § 42.

mídšaxäpen mídšexäpen míšikäpen m. 'Bosheit, Schlechtigkeit, Gefahr'. S. 29, 10.

mídšäpen m. 'Bosheit, Schlechtigkeit, Gefahr'. S. 29, 10.

mídšo 'schlecht, böse, falsch'. § 43.

mija f. 'Meile'. S. 29, 18.

mintš f. 'weibliche Scham'. S. 29, 13.

mirjáklo m. 'Wunder'. S. 29, 6.

míro míro mār 'unser'. § 46.

míšik s. *mídšax*.

míštäpen m. 'Güte, Nutzen'. S. 29, 10.

míšto 'gut, brauchbar, geeignet'. § 43.

- mítrín* f. 'Eierstock'. S. 29, 16.
mizéra f. 'Unglück, Elend'. S. 29, 18.
móxtón m. 'Büchse, Dose, Kasten, Schachtel'. S. 29, 3.
mól 'wert, würdig'. § 42.
mól f. 'Wein'. S. 29, 13 a. — *šútli mól* 'Essig'. Vgl. *t'em*.
mólénro m. 'Weinbauer, Weinhändler'. S. 29, 5.
móləwo m. 'Blei'. S. 29, 6.
mom f. 'Wachs'. S. 29, 13.
móməli f. 'Licht, Kerze, Fackel'. S. 29, 16 b. — *dəwələskəri*
móməli, *boləpəskəri móməli* 'Stern'.
moməliməskəri f. 'Leuchter'. S. 29, 16 a.
moməlipəskəri f. 'Leuchter'. S. 29, 16 a.
mónəzo m. 'Mönch'. S. 29, 5.
mónəla f. 'Flieder, Syringe'. S. 29, 18.
mórin *mórin* f. 'Beere'. S. 29, 16. — *ləli mórin*, *p'əwəjəkəri*
mórin 'Erdbeere'; *mələli mórin* 'Brombeere'; *məljəkəri mórin*
'Weinbeere'; *rənjəjəri mórin* 'Himbeere'.
mórtəl m. 'Hammer'. S. 29, 3. Vgl. *mərtəlo*.
mórtin *mórtsin* *mórtšin* f. 'Leder, Balg'. S. 29, 16.
mórtinənəro *mórtsinənəro* *mórtšinənəro* m. 'Gerber'. S. 29, 5.
mórtsin, *mórtsinənəro* s. *mórtin*, *mórtinənəro*.
mórtšin, *mórtšinənəro* s. *mórtin*, *mórtinənəro*.
móskəro m. (von *mui*) 'Vorsteher, Schultheiss'. Plur. *mujəjəre*.
S. 29, 5 a. Vgl. *tšəri*.
most f. 'Fussboden'. S. 29, 13.
mótsə f. 'ein Gemisch aus Tabaksasche und Saft'. S. 29, 18.
mrəzo m. 'Eis, Eiszapfen'. S. 29, 6.
mui m. 'Mund, Gesicht'. S. 29, 4 b. — *tši tšətšo mui* 'Maske'.
muk-mek- (*mukj-mukt-mekj-mekt-*) 'lassen' (sinere u. jubere).
múklo 'frei, ledig'. § 43.
mələno 'tot'. § 43.
múlo *múlo* 'tot'. § 43, als Subst. S. 29, 5. Vgl. *jəjər* u. *mətšo*.
mur-murəw- (*murd-murəd-*) 'waschen, wetzen, streifen, reiben'.
murədi f. 'Rasiermesser'. S. 29, 16.
murədtši f. 'Rasiermesser'. S. 29, 16 b.
murəw- s. *mur-*.
múrka *múrtska* f. 'Katze'. S. 29, 17.

murš m. 'Mann, Gatte, Kerl, Bursche', vor Tiernamen zur Bezeichnung des männlichen Geschlechts, wie *murš grai* 'Hengst'. S. 29, 1.

murškardino 'männlich'. § 43.

múrtska s. *múrka*.

músi músin músni m. 'Arm'. S. 29, 8 u. 29, 3.

múter m. 'Harn'. S. 29, 3 a.

mutermáskəri s. *ptri*.

muterw- (*muterd-*) 'harnen'. Vgl. *šax*.

na 'nicht, nein'. Vgl. § 60. 61.

nai m. 'Nagel'. S. 29, 4 a.

nak m. 'Nase, Schnabel, Rüssel'. S. 29, 3.

nak- nakaw- (*nakad-*) 'schlucken, schlingen'.

nakéskəri f. 'BriHe, Schnupftabak'. S. 29, 16 a.

nákwaló 'naseweis, vorwitzig'. § 43.

náne 'ist nicht, nein, nicht'. § 26; 60.

náyo 'nackt, bloss, kalt'. § 43.

napiólo m. 'Kalb'. S. 29, 5.

narwələ́əro s. *dtwes* u. *k'ər*.

nárwəlo 'narrisch, dumm'. § 43.

nasələ́əro naswələ́əro m. 'Arzt'. S. 29, 5. Vgl. *k'ər*.

násələpen náswələpen m. 'Krankheit'. S. 29, 10.

násəlo náswəlo 'krank'. § 43.

naswələ́əro, náswələpen, náswəlo s. *nasələ́əro, násələpen, násəlo*.

naš- naš- našəw- (*našj- našt- našj- našt- našəd-*) 'laufen, gehu, fliesen, schwärmen, jagen'.

našəpáskəro m. 'Läufer, Fussgänger'. S. 29, 5 a. Vgl. *lúrdo*.

naš mit folgendem, durch *te* angeknüpftem Verb, 'nicht können'. § 26.

nepáto m. 'Neffe'. S. 29, 5.

nəwəpen m. 'Neuheit'. S. 29, 10.

nəwo 'neu'. § 43.

nijal (S. 29, 3) *nijálo* (S. 29, 6) m. 'Frühling, Sommer'. — *nijále* s. § 41.

nína 'auch'.

nit 'nicht'. Vgl. § 60—61.

o 'der'. § 47 c.

ócto 'acht'. § 43. — Vgl. *děš*.

óctato 'achter'. § 43.

úwa s. *áwa*.

pági f. 'Eis'. S. 29, 16.

págo m. 'Eis'. S. 29, 6.

pájør m. 'Scheide, Grenze'. S. 29, 3 a.

páki f. 'Strafe'. S. 29, 16.

páxni f. 'Tau' (m.). S. 29, 16 b.

paxúni f. 'Kinn'. S. 29, 16 b.

pal 'nach, hinter, um'. § 57.

palál 'dahinter, danach, hinten'.

palaldúno 'nachträglich'. § 43.

paldúno 'hinterer, letzter, übriger'. § 43. — Vgl. *díwes* u. *héro*.

pále 'wieder, zurück'.

páltsto m. 'Daumen, Finger, Zehe'. S. 29, 6.

pand- (*pand-*) 'glauben, meinen'.

páni m. 'Wasser'. S. 29, 8; auch f. S. 29, 16 b. Vgl. *fóro*.

panjéskæri f. 'Kahn, Nachen'. S. 29, 16 a.

pantš 'fünf'. § 42. Vgl. *deš*.

pantšári f. 'Fünfpennigstück'. S. 29, 16.

pántsto 'fünfter'. § 43. — Vgl. *díwes*.

pápi(n) f. 'Gans'. S. 29, 15.

pápinjénøro m. 'Gänsehirt'. S. 29, 5.

pápinóri f. 'Affe'. S. 29, 15.

pápo m. 'Grossvater'. S. 29, 5.

par- *paræw-* (*pard-* *paræd-*) 'tauschen, handeln'.

párda f. 'Schnur, Band, Linie'. S. 29, 18.

pæræmtsa f. 'Erzählung, Märchen, Fabel, Rätsel'. S. 29, 18.

paræpáskæro m. 'Rosstäuscher'. S. 29, 5 a.

páræpen m. 'Tausch'. S. 29, 10.

paristówin m. 'Feiertag'. S. 29, 8.

parkæpáskæro s. *parkæpáskæro*.

parkæpen s. *párkærpen*.

parkær- *parkæw-* *parkærw-* (*parkærd-* *parkæd-*) 'danken, bedanken, grüssen'.

parkæpáskæro *parkæpáskæro* 'dankbar'. § 43 Anm. 1.

párkærpen *párkæpen* m. 'Dank'. S. 29, 10.

párnæpen m. 'Weisse'. S. 29, 10.

párni f. 'Wiese'. S. 29, 16 b.

párno 'weiss'. § 43. Vgl. *ruk*, *máro*, *tšik*.

- paskər- paskərɔ-* (*paskərd-*) 'beerdigen'.
páskərpen m. 'Beerdigung, Begräbnis'. S. 29, 10.
paš 'bei, zu, an, neben'. § 57.
paš 'halb, entzwei', f. 'Teil'. S. 29, 13. Vgl. *díwes*.
pašál 'dabei, daneben, nebenan'.
pášəl 'fünzig' (aus *paš* und *šəl*). § 42.
pášəpen m. 'Hälfte'. S. 29, 10.
pášwəro m. 'Rippe'. S. 29, 6.
pátərsi f. 'Ostern'. S. 29, 16.
patəwəŋəro m. 'Strumpfwirker'. S. 29, 5.
patəwo m. 'Strumpf, Socke'. S. 29, 6.
patíw patíw f. 'Ehre, Hochachtung'. S. 29, 13.
patiwoło 'ehrerbietig'. § 43.
patiwjákəro 'ehrerbietig, ehrwürdig'. § 43.
pátrin m. 'Blatt, Oblate, Hostie'. S. 29, 8.
patš- (*patšej-*. § 21 Anm. 3) 'glauben, meinen, hoffen, leihen'.
patšəpáškəro 'gläubig, vertrauensvoll'. § 43.
pátšəpen m. 'Glaube, Meinung, Hoffnung, Vertrauen'. S. 29, 10.
pátšərdi f. 'Beichte'. S. 29, 16.
pəha s. § 45.
pej- s. *per-*.
pek- (*pekj- pekt-*) 'backen, braten'.
pekəməškəri f. 'Bratpfanne, Tiegel'. S. 29, 16 a.
pekepáškəro s. *bow*.
pékəpen m. 'Braten' (m.). S. 29, 10.
péko s. *mas*.
péltska f. 'Spielkarte'. S. 19, 18.
pen s. § 45.
pénde s. § 45.
péndəx f. 'Nuss, Haselnuss, Wallnuss'. S. 29, 13.
péndər s. § 45.
péntsə s. § 45.
péŋe s. § 45.
pepəri m. 'Pfeffer'. S. 29, 8.
per- s. *per-*.
pes s. § 45.
pesjəlo m. 'Bock, Ziegenbock'. S. 29, 5.
péske s. § 45.

peste s. § 45.

péster s. § 45.

petaléjoro m. 'Hufschmied'. S. 29, 5.

pétalos m. 'Hufeisen'. S. 29, 3.

petaséjoro 'Lumpensammler'. S. 29, 3.

petáso m. 'Lumpen, Lappen, Hader'.

per- (*pej-*) 'fallen'.

per m. 'Bauch, Leip, Eingeweide'. S. 29, 3.

perdál 'darüber, herüber, hinüber'.

perjapáskero m. 'Spassmacher, Hanswurst'. S. 29, 5 a.

pérjas m. 'Scherz, Spass'. S. 29, 3.

perjasléjoro m. 'Spassmacher, Hanswurst'. S. 29, 5 a.

pernítsa f. 'Polster, Matratze, Federbett'. S. 29, 18.

pi- (*pej-*) 'trinken, rauchen'.

pilstéri f. 'Taubé'. S. 29, 15.

pimáskeri f. 'Trinkgefäß, Zigarre'. S. 29, 16 a.

píréskero m. 'Wanderer, Fussgänger, Büttel, Gerichtsdiener'.

S. 29, 5 a.

pírali(n) f. 'Gewölbe, Keller'. S. 29, 16 b.

pírani f. 'Geliebte'. S. 29, 16 b.

pírano m. 'Geliebter'. S. 29, 5.

ptropen m. 'Freiheit'. S. 29, 10.

ptrogano 'barfüssig'. § 43.

píri f. 'Topf, Napf, Gefäß'. S. 29, 16. — *mutermáskeri píri*
'Nachtgeschirr'.

pírjéjoro m. 'Töpfer'. S. 29, 5.

píro 'frei, offen'. § 43.

píro m. 'Fuss'. S. 29, 6.

píwen m. 'Getränk, Trank'. S. 29, 10.

pláisærdo pláískærdo m. 'Lohndiener'. S. 29, 5.

pláisærpen m. 'Bezahlung, Lohn'. S. 29, 10.

plaisærw- (*plaisærd-*) 'bezahlen, ersetzen, lohnen, vergelten'.

pláískærdo s. *pláisærdo*.

plááta f. 'grosses Tuch, Betttuch, Teppich, Zelttuch'. S. 29, 18.

plaxtarída f. 'Schmetterling'. S. 29, 17.

pláústa f. 'Mantel'. S. 29, 18.

plíma f. 'Schwemme'. S. 29, 18.

plímaw- (*plímæd-*) 'schwimmen'.

- pokóles polókes* adv. 'allmählich, sachte, still, behutsam'.
pokóno 'still, sacht, ruhig, schweigend'. § 43.
poxtan f. 'Leinwand, Tuch, Barchent'. S. 29, 13 a.
poxtunéjaro m. 'Leinweber'. S. 29, 5.
polókes s. *pokóles*.
póni f. 'Pfauhenne'. S. 29, 15 b.
póno m. 'Pfau'. S. 29, 5.
por m. 'Nabel'. S. 29, 3.
pōr m. 'Feder'. S. 29, 3.
pōréskero m. 'Gerichtsschreiber, Schreiber, Lehrer'. S. 29, 5 a.
póri(n) f. 'Schwanz'. S. 29, 16.
póske 'bis' (lat. dum).
póstin m. 'Pelz'. S. 29, 3.
postinéjaro m. 'Kürschner'. S. 29, 5.
pošom m. 'Wolle, Schafwolle'. S. 29, 3.
pošúker adv. 'langsam, sachte'.
potisa f. (S. 29, 18) *pótsin* (S. 29, 16 b) 'Tasche'.
potsin- (*potsind-*) 'bezahlen'.
pral aprál 'oben, droben, empor, darüber'.
praldáno 'oberer, oberster'. § 43.
praš- (*prašt-* *prašj-*) 'beschimpfen, lästern, entehren, verachten'.
prašəpen m. 'Schande, Schimpf, Acht'.
prástlo 'ehrlos'. § 43.
práti f. 'Gürtel, Schnur, Linie'. S. 29, 16.
prē aprē aprē 'auf'.
prērikəpen m. 'Aufenthalt'. S. 29, 10.
prétərpen m. 'Drohung'. S. 29, 10.
pretər- (*pretərd-*) 'drohen'.
prinjəri f. 'Dünger, Mist'. S. 29, 16.
prinšardo 'bekannt, kenntlich'. § 43.
prinšərpen m. 'Bekanntschaft'. S. 29, 10.
prinšər- (*prinšərd-*) 'kennen, erkennen'.
prisərmáskero pristərmáskero m. 'Gebetbuch'. S. 29, 6 a. —
Vgl. *wérklin*.
prisərpen pristərpen m. 'Gebet, Beichte'. S. 29, 19.
prisər- *pristər-* (*prisərd-* *pristərd-*) 'beten, lesen'.
próxos m. 'Sand'. S. 29, 3.

prosær- prosæru- prošæru- (prosærd- prošærd-) 'erlauben, verzeihen, grüssen'.

prósærpen prošærpen m. 'Erlaubnis, Verzeihung, Gruss'. S. 29, 10.

prošærpen u. *prošæru-* s. *prósærpen* u. *prosær-*

pur- (*purd-*) 'sengen'.

pürum m. 'Zwiebel'. S. 29, 3.

pusin̄ka f. 'Blase, Beutel'. S. 29, 18.

púška f. 'Flinte'. S. 29, 18.

pušt f. 'Spiess, Lanze'. S. 29, 13.

puštjåkæro m. 'Wächter'. S. 29, 5 a.

púšum m. 'Floh'. S. 29, 1.

p'agær- p'agæru- (p'agærd-) 'brechen, pflücken'.

p'agærmáskæro s. *sástær*.

p'ágærpen m. 'Bruch'. S. 29, 10.

p'agærpáskæro s. *sástær*.

p'ak f. 'Flügel, Fittich'. S. 29, 13 a.

p'ákni f. 'Flügel, Fittich'. S. 29, 16 b.

p'al f. 'Brett'. S. 29, 13 a.

p'ær m. 'Seide, Taft'. S. 29, 3.

p'æræno 'seiden'. § 43.

p'æræpen m. 'Schwere, Last'. S. 29, 10.

p'ærj- p'ærjæw- (pærjæd-) 'bersten, platzen'.

p'áro 'schwer', f. auch 'schwanger, trüchtig'. § 43.

p'æwui f. 'Apfel'. S. 29, 14.

p'æwujæro m. 'Obsthändler'. S. 29, 5.

p'en- (*p'end-*) 'sagen, verkünden, befehlen'.

p'æn f. 'Schwester'. S. 29, 11 a.

p'énæpen m. 'Rede, Antwort, Befehl, Urteil'. S. 29, 10.

p'ær- (*p'ærd-*) 'füllen'.

p'ærdæw- (*p'ærdæd-*) 'füllen, laden'.

p'ærdo 'voll'. § 43.

p'ibli f. 'Witwe'. S. 29, 15 b.

p'iblo m. 'Witwer'. S. 29, 5.

p'iko m. 'Achsel, Schulter'. S. 29, 6.

p'órdo 'stolz'. § 43.

p'ort m. 'Brücke'. S. 29, 3.

p'ow f. 'Augenbraue'. S. 29, 13.

- p'ral* m. 'Bruder'. S. 29, 1.
p'uj- (*p'u'id-*) 'begatten'.
p'ujopen m. 'Begattung'. S. 29, 10.
p'uk- p'ukarw- p'ukaw- (*p'ukt- p'ukj- p'ukard- p'ukad-*) 'gestehn,
beichten, verraten, anklagen'.
p'ukalmato m. 'Beule, Geschwür'. S. 29, 6.
p'ukano p'ukono 'verräterisch, geständig'. § 43.
p'ukapaskero m. 'Geständiger, Verräter, Ankläger'. S. 29, 5 a.
p'ukapen m. 'Geständnis, Verrat, Anklage'. S. 29, 10.
p'ukarw-, p'ukaw- s. *p'uk-*.
p'ukono s. *p'ukano*.
p'umb m. 'Eiter'. S. 29, 3.
p'urd- (*p'urd-*) 'blasen'.
p'urdamaskeri s. 'Blasinstrument, Trompete, Blasrohr, Blasebalg'.
S. 29, 16 a.
p'urdapaskeri f. 'Pfeife' (Instrument). S. 29, 16 a.
p'urdapaskero m. 'Bläser'. S. 29, 5 a. Vgl. *gono*.
p'arano 'alt'. § 43.
p'aropen m. 'Alter, Altertum'. S. 29, 10.
p'aro 'alt'. § 43.
p'us m. 'Stroh, Halm'. S. 29, 3.
p'usano 'Stroh'. § 43.
p'utš- p'utšaw- (*p'utšej- p'utšad-*) 'fragen, forschen'.
p'utšopen m. 'Frage, Verhör, Untersuchung'. S. 29, 10.
p'uw f. 'Erde, Estrich, Amt, Gericht'. S. 29, 13.
p'uweskero 'erdig, irden'. § 43. Vgl. *sústar*.
p'uwjakeri f. 'Erbse'. S. 29, 16 a.
p'uwjakero m. 'Erdarbeiter, Bergmann, Maulwurf'. S. 29, 5 a.
radjow- radšow- (*radjad- radšad-*) 'zittern, beben'.
raha ráxa 'lange'.
rai m. 'Herr, Edelmann'. S. 29, 2 a. — *báro rai* 'Richter'; *béso
rai* 'Bürgermeister'; *dšúnalo rai, tšúwalo rai* 'Polizeidirektor';
krisnjəro rai, krisjəro rai, p'uwjəro rai 'Gerichtsherr';
ratəskero rai 'Kriminalrichter'.
rak- (*rakt- rakj-*) 'beschützen, bewachen, behüten'.
rakapaskero m. 'Beschützer, Hüter, Helfer'. S. 29, 5 a.
rakar- rakarw- (*rakard-*) 'sprechen'.

rakorpáskæro 'beredt, geschwätzig', 'Redner, Schwätzer'. § 43.

S. 29, 5 a. Vgl. *tširklo*.

rákörpen m. 'Rede, Gespräch, Geschwätz, Antwort'. S. 29, 10.

rákli f. 'Mädchen, Magd'. S. 29, 15 b.

ráklo m. 'Bursche, Knecht, Bube (im Kartenspiel)'. S. 29, 5. —

k'eréskæro ráklo 'Hausknecht'.

ráxa s. *ráha*.

ráxæmi f. 'Rock'. S. 29, 16.

rán f. 'Gerte, Rute, Schössling'. S. 29, 13 a. — Vgl. *mórin*.

randemáskæri f. meist *sastərəskæri randemáskæri* 'Feile'. S. 29, 16 a.

randəpáskæro s. *sástər*.

randəw- (*randəd-*) 'kratzen, schaben, feilen'.

randš- *randšəw-* *randškərw-* (*randšəj-* *randšəd-* *randšərd-*)
'kleiden', mit *wri* 'auskleiden'.

ráni f. 'Herrin, Dame, Edelfrau'. S. 29, 15 b.

rapáni f. 'Rübe, Rettich'. S. 29, 16 b.

rásni(n) f. 'Tau' (m), mit *de-* od. *aw-* 'tauen'. S. 29, 16 b.

rašái m. 'Priester, Pfarrer, Pastor'. S. 29, 2 a. — *báro rašái*

'Bischof, Superintendent'.

rat m. 'Blut'. S. 29, 3. — Vgl. *rai* u. *šéro*.

rat f. 'Nacht'. S. 29, 13. — *látši rat*, auch *látšo rat!* 'gute Nacht',
'leb' wohl'. — *ráti* s. § 41.

rat- *ratəw-* (*ratəd-*) 'bluten'.

ratəpáskæro m. 'Nachtwächter'. S. 29, 5 a.

ratéskæro m. 'Wundarzt, Arzt'. S. 29, 5 a.

ráti s. *rat*.

ratáno 'nächtlich'. § 43.

rátwalo 'blutig'. § 43.

ratwəlo 'nächtlich'. § 43.

renárda f. 'Fuchs'. S. 29, 17.

res- (*resj-* *rest-*) 'treffen, antreffen'.

reškərw- (*reškərd-*) 'umkehren, umwenden'.

rétsa f. 'Ente'. S. 29, 17.

rétska f. 'Ente'. S. 29, 17.

retšári f. 'Leibchen, Weste'. S. 29, 16.

ríhəl rixəl m. 'Erbse'. S. 29, 3 a.

rik f. 'Seite'. S. 29, 13.

- rikar- rikarw- rikaw- (rikard- rikad-)* 'halten'.
rikarpen m. 'Halt, Erinnerung, Andenken'. S. 29, 10.
rikjákkero 'seitlich' § 43. — m. 'Nachbar, Nebenmann'. S. 29, 5 a.
rixel s. *rihəl*.
ril m. 'Furz'. S. 29, 3. — mit *de-* 'farzen'.
ripen m. 'Kleid, Anzug'. S. 29, 10.
risar- risarw- (risard-) 'drehen, wenden, bohren'.
risarmáskəri f. 'Schraube'. S. 29, 16 a.
risarpáskero m. 'Bohrer'. S. 29, 6 a.
rišo m. 'Binse, Schilf, Rohr'. S. 29, 6.
rišo 'frisch, mutig, beherzt'. § 43.
ritš m. 'Bär'. S. 29, 1.
riw- (rid- rīd- § 21 Anm. 4) 'kleiden'.
rod- rodaw- (rod- rodad-) 'suchen, visitieren'.
rodəni rodədini f. 'Nachsuchung, Untersuchung, Versuchung'.
S. 29, 16 b.
rodəpáskero s. *dšúklo*.
rodəpen m. 'Suchen, Nachsuchung'. S. 29, 10.
roi f. 'Löffel'. S. 29, 14.
rom m. 'Mann, Gatte, Zigeuner'. S. 29, 1. — Vgl. *mátška*.
romədino 'verehelicht'. § 43.
roməno 'zigeunerisch'. § 43. — Vgl. *ruk, tšel* u. *tširklo*.
r-tšóla f. 'Rock, Kittel'. S. 29, 18.
rōw- (rōd-) 'weinen, heulen'.
rōwəpen m. 'Weinen, Geheul'. S. 29, 10.
ruk m. 'Baum'. S. 29, 3. — *roməno ruk* 'Buche'. Vgl. *mátška*.
rukəŋəre m. (Plur.) 'Obst'. S. 29, 6.
ründəpen m. 'Kreis, Ball'. S. 29, 10.
rup m. 'Silber'. S. 29, 3. — *dšido rup* 'Quecksilber'.
rupəŋəro m. 'Silberarbeiter'. S. 29, 5.
rúpəno 'silbern'. § 43.
sā- (sej-) 'lachen'.
sajákəri f. 'Pistole'. S. 29, 16 a.
sálmendo m. 'Salm, Lachs'. S. 29, 5.
san- (sand-) 'lachen'.
sánəpen m. 'Lachen, Gelächter'. S. 29, 10.

- sánja* f. 'Aal'. S. 29, 17.
sáno 'dünn, mager, schmal'. § 43.
santónéla f. 'Schildwache, Wache'. S. 29, 18.
santərwístro m. 'Schürbaum' (des Kohlenbrenners). S. 29, 6.
sap- sapəw- (*sapəd-*) 'feucht sein, triefen'.
sap sap m. 'Schlange, Otter, Blindschleiche'. S. 29, 1.
sapánəpen m. 'Feuchtigkeit, Nässe'. S. 29, 10.
sapáno sápnəno 'feucht, nass'. § 43.
sapəw- s. *sap-*.
sapúnénəro m. 'Seifensieder'. S. 29, 5.
sapáni f. 'Seife'. S. 29, 16 b.
sáro m. 'Trumpf' (im Kartenspiel). S. 29, 6.
sas = *has*.
sáso m. 'Deutscher'. S. 29, 5.
sastəpáskəro m. 'Arzt'. S. 29, 5 a.
sástəpen m. 'Gesundheit'. S. 29, 10.
sástər m. 'Eisen, Hufeisen'. S. 29, 3 a. — *báro sástər* 'Ambos';
p'agərmáskəro sástər 'Brecheisen'; *p'uwéskəro sástər* 'Pflug';
randəpáskəro sástər 'Reibeisen'. — Vgl. *drom, taw*.
sastərənəro m. 'Eisenarbeiter'. S. 29, 5.
sástərno m. 'eisern'. § 43.
sastəw- (*sastəd-*) 'heilen (intr.), genesen'.
sásto 'gesund, heil'. § 43.
sawári f. 'Zaum'. S. 29, 16.
sáwen m. 'Lachen, Gelächter'. S. 29, 10.
sáwjo m. 'Säbel'. S. 29, 6.
sáwo = *háwo*.
se mit folgendem Verb. 'können'. § 26.
sérju f. plur. 'Knoblauch'. S. 28, 13.
sérwo m. 'Hirsch'. S. 29, 5.
sído 'fein, dünn'. § 43.
sik 'schnell, geschwind'.
síkəlo 'schnell, eilig, gewandt'. § 43.
síkəlo 'gelehrt, gewohnt'. § 43.
sikər- sikərw- (*sikərd-*) 'lehren, lernen'.
sikərmáskəri f. 'Schule, Lehre'. S. 29, 16 a.
sikərpáskəri f. 'Schule'. S. 29, 16 a.

- sikærpen* m. 'Lehre, Unterricht'. S. 29, 10.
sikærw- s. *sikær-*.
sil- *silar-* (*sild-* *sildærd-*) 'zwingen, bezwingen'.
sila f. 'Gewalt'. S. 29, 18.
silær- s. *sil-*.
simáskæri f. 'Näherin'. S. 29, 15 a.
simáskæro m. 'Schneider'. S. 29, 5 a.
simædo m. 'Pfand'. S. 29, 6.
sínto m. 'Zigeuner'. S. 29, 5.
sipáskæro m. 'Schneider'. S. 29, 5 a.
sirna f. 'Stern'. S. 29, 18. — *diwji sirna* 'Komet'.
siw- (*síd-* *síd-*. § 21 Anm. 4) 'nähen, flicken'.
siwæpen m. 'Naht'. S. 29, 10.
siwo 'grau'. § 43.
sonákái m. 'Gold'. S. 29, 4 a.
sonákáskæro 'golden'. § 43.
sónja sórnja f. 'Stall'. S. 29, 18.
sóske = *hóske*.
sow- *sōw-* (*sod-* *sōd-*) 'schlafen'.
sōwel m. 'Eid, Schwur'. S. 29, 3. — mit *de-* 'schwören'.
sōwælo 'schläfrig'. § 43.
sōwæpen m. 'Schlaf'. S. 29, 10.
stánja stánja f. 'Stall'. S. 29, 18.
sümáskæri f. 'Fingerhut'. S. 29, 16 a.
sumæpáskæro 'eifersüchtig'. § 43.
sümæpen m. 'Eifersucht'. S. 29, 10.
sumæw- (*sumæd-*) 'eifersüchtig sein'.
súni f. 'Traum'. S. 29, 16 b.
sunj m. 'Geruch'. S. 29, 3.
sunj- *sunjæw-* (*sunjæd-*) 'riechen, schmecken, schnupfen (Tabak)'.
sunjæmáskæri f. 'wohlriechende Sache'. S. 29, 16 a.
suréto m. 'Maus'. S. 29, 5.
súræpen m. 'Geflecht, Zopf'. S. 29, 10.
suræw- (*suræd-*) 'flechten'.
súro 'grau'. § 43.
súw f. 'Nadel, Nähnadel'. S. 29, 13. — *báni súw* 'Angelhaken'.
suw- = *siw-*.

- šax* m. 'Kraut, Kohl'. S. 29, 3. — *mútardo šax* 'Löwenzahn' (Pflanze).
šar- (*šurd-*) 'loben, preisen'.
šaræpen m. 'Lob, Ruhm'. S. 29, 10.
šebnitsa f. 'Galgen'. S. 29, 18.
šel 'hundert'. § 42.
šelénæro m. 'Seiler'. S. 29, 5.
šélo m. 'Seil, Tau, Leine'. S. 29, 6.
šélto 'hundertster'. § 43.
šenári(n) f. 'Jagd'. S. 29, 16.
šerandáno m. 'Käppchen'. S. 29, 6.
šérali f. 'Mütze'. S. 29, 16 b.
šérésæari f. 'Fürstin'. S. 29, 15 a. — *bári šérésæari* 'Königin'.
šérésæaro m. 'Fürst', 'Boden, Dachboden'. S. 29, 5 a. 6 a. —
báro šérésæaro 'König'.
šéro m. 'Kopf'. S. 29, 6. — *ratésæaro særo* 'Schröpfkopf'.
šido 'glühend'. § 43.
šil f. 'Frost, Kälte, Fieber'. S. 29, 13 a. — *lólí šil* 'Scharlach'.
šildo 'frostig, kalt'. § 43.
šílælo 'frostig, kalt'. § 43. — Vgl. *t'em.*
šinj m. 'Horn, Geweih'. S. 29, 3.
šinjææaro m. 'Hornvieh'. S. 29, 5.
škórni f. 'Stiefel'. S. 29, 16 b.
šmentánu f. 'Rahm'. S. 29, 18.
šol f. 'Pfeife' (Instrument), 'Piff'. S. 29, 13 a. — mit *de-* 'pfeifen'.
šol- šolæw- (*šold- šolæd-*) 'pfeifen'.
šópto 'sechster'. § 48.
šošói m. 'Hase'. S. 29, 26.
šow 'sechs'. § 42. — Vgl. *džš.*
šowææari šowésæari f. 'Sechser' (Geldstück). S. 29, 16 a.
šon 'schon'.
špenákæro s. *t'em.*
špil- (*špild-*) 'stossen, schieben'.
špilædtni f. 'Stoss, Schubtransport'. S. 29, 16 b.
špilæmáæari f. 'Schieber' in *wüdarésæari špilæmáæari* 'Türriegel'.
S. 29, 16 a.
štádi(n) f. 'Hut'. S. 29, 16.

- štaljénaro* m. 'Hutmacher'. S. 29, 5.
štakar- štakarw- (štakard-) 'schreiten, treten, stampfen'.
štakarpáškero s. *kašt*.
štakarpen m. 'Tritt, Schritt, Stiege, Stand'. S. 29, 10.
štaxalénaro m. 'Igel'. S. 29, 5.
štámin m. 'Stuhl, Bank'. S. 29, 3.
štánja s. *stánja*.
štar 'vier'. § 42. — Vgl. *děš*.
štar- (štard-) 'fangen, ergreifen, verhaften'.
štarəpen m. 'Gefängnis, Gefangenschaft'. S. 29, 10.
štargóli f. 'Schnecke, Eidechse, Molch'. S. 29, 15 b.
štárto 'viertel'. § 43. — Vgl. *díwes*.
šte- (štej-) 'stehen, springen, hüpfen'.
štepáškero m. 'Springer'. S. 29, 5 a.
štépen m. 'Sprung'. S. 29, 10.
šterowítsa f. 'Leiter'. S. 29, 18.
štil- (štild-) 'ergreifen, verhaften'.
štiləpen m. 'Gefängnis, Gefangenschaft'. S. 29, 10.
štírna f. 'Katze, Kater'. S. 29, 17.
štópi(n) f. 'Flachs, Lein'. S. 29, 16.
šúfla f. 'Schaufel'. S. 29, 18.
šúkər 'schön, lieblich, angenehm'. § 42. Vgl. *pošúkər*.
šúkərpen m. 'Schönheit, Liebreiz'. S. 29, 10.
šukəw- (sukəd-) 'trocknen, dörren'.
šúko 'trocken, dörr'. § 43.
šúləlo 'gründig'. § 43.
šun- (šund-) 'hören, lauschen'.
šünəpen m. 'Gehör'. S. 29, 10.
šúrna tšúrna f. 'Scheune, Speicher'. S. 29, 18.
šut m. 'Essig'. S. 29, 3.
šútli f. 'Salat, Gurke'. S. 29, 16 b.
šútli f. 'Schiesspulver'. S. 29, 16 b.
šulljáškero m. 'Pulverhorn'. S. 29, 6 a.
šútlo 'sauer'. § 43. — Vgl. *mól* u. *járo*.
šúwoləpen m. 'Geschwulst'. S. 29, 10.
šúwləw- (šúwləd-) 'aufschwellen'.
šúwlo 'geschwollen'. § 43.

- šwa* f. plur. 'Tränen' (obl. **šwen*).
šwéndo 'heilig, katholisch'. § 43. — Vgl. *díwes* u. *gádšo*.
šwéto m. 'Welt'. S. 29, 6.
sēn f. 'Sattel'. S. 29, 13 a.
zénalo 'grün'. § 43.
zeņéri f. 'Pistole'. S. 29, 16.
zéro m. 'Teich, See, Meer'. S. 29, 6.
zérwo 'link'. § 43.
zōr f. 'Kraft, Gewalt, Gift'. S. 29, 13.
zōrəlāpen m. 'Kraft, Macht'. S. 29, 10.
zōrēli f. 'Nerv'. S. 29, 16 b.
zōrālo 'stark, kräftig, fest, gewaltig'. § 43.
zūmi(n) f. 'Suppe'. S. 29, 116.
tāgdajo m. 'Becher des Zigeunerhauptmanns'. S. 29, 6.
tāisa 'gestern, morgen'.
tāisārla 'früh, morgens, morgen früh'.
taljəw- (*tuljəd-*) 'antreffen, begegnen'.
tāmbuk m. 'Trommel'. S. 29, 3.
tāmlāpen m. 'Dunkelheit, Finsternis'. S. 29, 10. — *paš tāmlāpen*
'Dämmerung'.
tāmlo 'dunkel, finster'. § 43.
tanərw- (*tanərd-*) 'reden, sprechen'.
tapər- *tapərw-* (*tapərd-*) 'fangen, greifen, ergreifen'.
tāpərpen m. 'Fang, Griff'. S. 29, 10.
tārdo *térdo* 'aufrecht, stehend'. § 43. — mit dem Verb. subst.
(§ 24) 'stehn'.
tārnāpen *tėrnāpen* m. 'Jugend, kleines Kind'. S. 29, 10.
tārno *tėrno* 'jung'. § 43.
tasan- *tasəw-* (*tasəd-*) 'würgen, erdrosseln, ertränken'.
ātāpen m. 'Wärme, Hitze'. S. 29, 10.
tātəw- *tātərw-* (*tātəd-* *tātərd-*) 'wärmen, erhitzen'.
tāti(n) f. 'Stube'. S. 29, 16.
tāto 'warm, heiss, glühend'. § 43.
te 'dass, damit'. Vgl. §§ 65—67, u. bes. § 12 Anm. 1.
te 'und'.
tel 'unter'. § 57.
telāl 'unten, hinab, herab'.

- tële* 'unten, hinunter, nieder, los'.
telədũno 'unterer, unterster'. § 43.
tëlani tëlini f. 'Strumpf'. S. 29, 16 b.
tërdo s. *tårdo*.
tërnäpen s. *tårnäpen*.
tërno s. *tårno*.
tër s. *tiro*.
tiknäpen m. 'Kleinheit, kleines Kind'. S. 29, 10.
tikno 'klein, kurz, niedrig, eng'. § 43.
řirax křirax m. 'Schuh, Stiefel'. S. 29, 3.
řiraxěřero křiraxěřero m. 'Schuhmacher'. S. 29, 5.
tiro řiro tär 'dein'. § 46.
tówær m. 'Axt, Beil'. S. 29, 3 a.
trad- tradaw- (tradäd-) 'jagen, treiben, verfolgen'.
transůri transůri f. 'Teller'. S. 29, 16.
trař f. 'Furcht, Angst'. S. 29, 13.
truř- (*trařj- trařt-*) 'sich fürchten' (mit Abl.),
trařtũno 'furchtsam, ängstlich'. § 43.
trebõla 'es fehlt, ist nötig'. § 25.
trémo m. 'Vorsaal, Hausflur'. S. 29, 6.
triåndu 'dreissig'. § 42.
triåndato 'dreissigster'. § 43
trin 'drei'. § 42.
trínto trító 'dritter'. § 43.
tris- (*trisj- trist-*) 'zittern, beben, zappeln'.
trisær- trisærw- (*trisærd-*) 'rütteln, schütteln'.
trító s. *trínto*.
trujál 'umher, herum'.
trujúm 'um'. § 57.
trupěškero m. 'Weste, Jacke, Leibchen'. S. 29, 6 a.
trúpo m. 'Leib, Rumpf, Rücken'. S. 29, 6. — *kutř trúpo* 'Gespenst'.
truš f. 'Durst'. S. 29, 13.
truř- (*truřj- truřt-*) 'dürsten'.
trušelo 'durstig'. § 43.
trúřul m. 'Kreuz'. S. 29, 3.
truřulěřero m. 'Katholik'. S. 29, 5.
tséko 'dünn, schmal'. § 43.

- tsélo* m. 'Nummer, Zahl'. S. 29, 6.
tsélo tsélo 'ganz'. § 43.
tsélo m. 'Zeile, Reihe, Rang, Ordnung'. S. 29, 6.
tsémblo m. 'Monat'. S. 29, 6.
tsépa f. 'Haut, Fell'. S. 29, 18. — *rukéskəri tsépa* 'Borke, Rinde'.
tsepáni f. 'Kranz, Krone, Ring, Bund'. S. 29, 16 b.
tsewjákəro m. 'Karpfen'. S. 29, 5 a.
tséwni f. 'Schuppe, Hülle, Schale'. S. 29, 16 b.
tserd- (*tserd-*) 'ziehen, zerren, rupfen'.
tserdaməŋəro 'zum Ziehen bestimmt, Zug-'. § 43.
tserdəpəŋəri f. 'Saite'. § 29, 16.
tserdəpəskəro s. *dand*.
tsérka f. 'Tuch'. S. 29, 18.
tsílo m. 'Ziel, Zusammenkunft'. S. 29, 6.
tsíro tsíro m. 'Zeit, Wetter'. S. 29, 6. — *báro tsíro, dəwłéskəro*
tsíro 'Gewitter'.
tsóxa tsóxa f. 'Rock, Kleid, Weiberrock'. S. 29, 18.
tš- s. *atš-*.
tšudəw- (*tšadəd-*) 'speien, erbrechen'.
tšai f. 'Mädchen, Tochter'. S. 29, 12.
tšajər- *tšajər-* (*tšajərd-*) 'ernähren'.
tšákərpen m. 'Decke, Hülle'. S. 29, 10.
tšakər- *tšakəw-* (*tšakərd-* *tšakəd-*) 'decken, zudecken, einhüllen'.
tšakər- (*tšakərd-*) 'warten, erwarten'.
tšaləw- (*tšaləd-*) 'satt werden'.
tšálo tšálo 'satt, zufrieden'. § 43.
tšam m. 'Leder, Sohle'. S. 29, 13.
tšam f. 'Wange'. S. 29, 13.
tšaməd- (*tšaməd-*) 'ohrfeigen'.
tšamədni f. 'Ohrfeige'. S. 29, 16 b.
tšaməláxa f. 'Kinnlade'. S. 29, 18.
tšamərdəŋəro m. 'Papiermacher, Buchbinder'. S. 29, 5.
tšámərdo m. 'Papier'. S. 29, 6.
tšamər- *tšaməw-* (*tšamərd-* *tšaməd-*) 'kauen'.
tšandēla f. 'Tabakspfeife'. S. 29, 18.
tšan f. 'Knie'. S. 29, 13.
tšapláro m. 'Kellner, Aufwärter'. S. 29, 5.

- tšar* m. 'Asche'. S. 29, 3.
tšar f. 'Gras'. S. 29, 13.
tšar s. *draw*.
tšar- (*tšard-*) 'grasen, weiden, lecken'.
tšáro m. 'Schüssel, Napf'. S. 29, 6. — *t'öwamaskəro tšáro*.
'Waschbecken'.
tšatšəpəškəro 'echt, echter Abkunft, ehrenhaft'. § 43. — m.
auch 'Rechtsanwalt'. — *bərədər tšatšəpəškəro* 'Zigeuner-
hauptmann'.
tšá'šəpen m. 'Wahrheit, Recht, Gerechtigkeit, Urteil, Protokoll'.
S. 29, 10.
tšatšo 'wahr, echt, recht, richtig'. § 43.
tš'itšəwo 'eigen'. § 43.
tšəwəri(n) f. 'Huhn, Henne'. S. 29, 15.
tšáwo m. 'Knabe, Sohn', im Plur. auch 'Kinder'. S. 29, 5. —
dəwələskəro tšáwo 'Jesus, Engel'.
tšekát tšekánt ketšánt m. 'Stirn'. S. 29, 3.
tšəl f. 'Volk, Gemeinde, Stamm', fast nur in *roməni tšəl* 'Zigeuner'.
tšəlo s. *tšəlo*.
tšəpni f. 'Spitze'. S. 29, 16 b.
tšəpo m. 'Spitze'. S. 29, 6.
tši 'nicht'.
tšik m. 'Schmutz, Lehm, Ton'. S. 29, 3. — *dandərpəškəro tšik*
'Kalk'; *lolo tšik* 'Siegelack'.
tšiken m. 'Fett'. S. 29, 3.
tšikəlo 'schmutzig'. § 43.
tšikləw- (*tsikləd-*) 'schmutzig werden'.
tšikləw- (*tsikləd-*) 'niesen'.
tšikni f. 'Niesen'. S. 29, 16 b.
tšin- (*tšind-*) 'schneiden, sägen, schreiben'.
tšinákəro 'wertlos'. § 43.
tšindo m. 'Jude'. S. 29, 5.
tšinek m. 'Löwe, Tiger, Panter'. S. 29, 1.
tšinəmáškəri f. 'Säge, Sichel, Sense, Schreibzeug'. S. 29, 16 a.
tšinəpəškəri f. 'Sichel, Schere'. S. 29, 16 a.
tšinəpəškəro m. 'Schreiber, Advokat'. S. 29, 5 a. — Vgl. *mátšo*.
tšinəpen m. 'Schnitt, Wunde, Narbe, Abschnitt, Schrift'. S. 29, 10.

t'awéskæri f. 'Spinnrad'. S. 29, 16a.

t'em m. 'Land, Reich, Gegend'. S. 29, 3. — *gádškæno t'em* 'Deutschland'; *grajéskæro t'em* 'Braunschweig. Hannover'; *háxotiko t'em* 'Deutschland'; *kiralénæro t'em* 'Schweiz'; *k'élatiko t'em* 'Russland'; *xáratiko t'em* 'Sachsen', *zatsærdino t'em* 'Brandenburg'; *lálæro t'em* 'Böhmen'; *moljákæro t'em* 'Österreich'; *šílælo t'em* 'Russland'; *špenákæro t'em* 'Schlesien'; *tšíwælo t'em* 'Baiern, Polen, Ungarn'; *tšíwælotiko t'em* 'Baiern, Polen, Ungarn'; *wálštiko t'em* 'Frankreich'.

t'ow t'ow (t'ød-) 'waschen'.

t'owæmáskæro m. 'Wäscher'. S. 29, 5a. — Vgl. *k'ær, túræli, tšáro*.

t'owæpáskæri f. 'Wäscherin'. S. 29, 15a.

t'owæpæn m. 'Waschen, Wäsche, Bleiche'. S. 29, 10.

t'úd m. 'Milch'. S. 29, 3.

t'úlæpen m. 'Fett, Schmalz'. S. 29, 10.

t'úlo 'dick, fett'. § 43.

t'úw m. 'Rauch, Dampf, Qualm'. S. 29, 3.

t'úwéskæri f. 'Esse'. S. 29, 16a.

t'úwæli f. 'Rauchtabak'. S. 29, 16b.

t'uwjákæro s. *bar*.

t'uwj- (*t'uwjæd-*) 'rauchen, dampfen, qualmen'.

ulæw- (*ulæd-*) 'fahren'.

un und 'und'.

wæletítsa f. 'Dienerin'. S. 29, 17.

wæléto m. 'Diener'. S. 29, 5.

wæli(n) f. 'Glas, Flasche'. S. 29, 16b.

wælinénæro m. 'Glaser'. S. 29, 5.

wæłštiko 'welsch, französisch'. § 43.

wæłšto m. 'Franzose'. S. 29, 5.

wæł war 'mal'.

wæst m. 'Hand'. S. 29, 3. — *dædéskéro wæst* 'unverfälschte Abkunft'.

wæsténæro m. 'Handschuhmacher'. S. 29, 5.

wæstéskéro m. 'Handschuh'. S. 29, 6a.

wæške 'wegen' § 57.

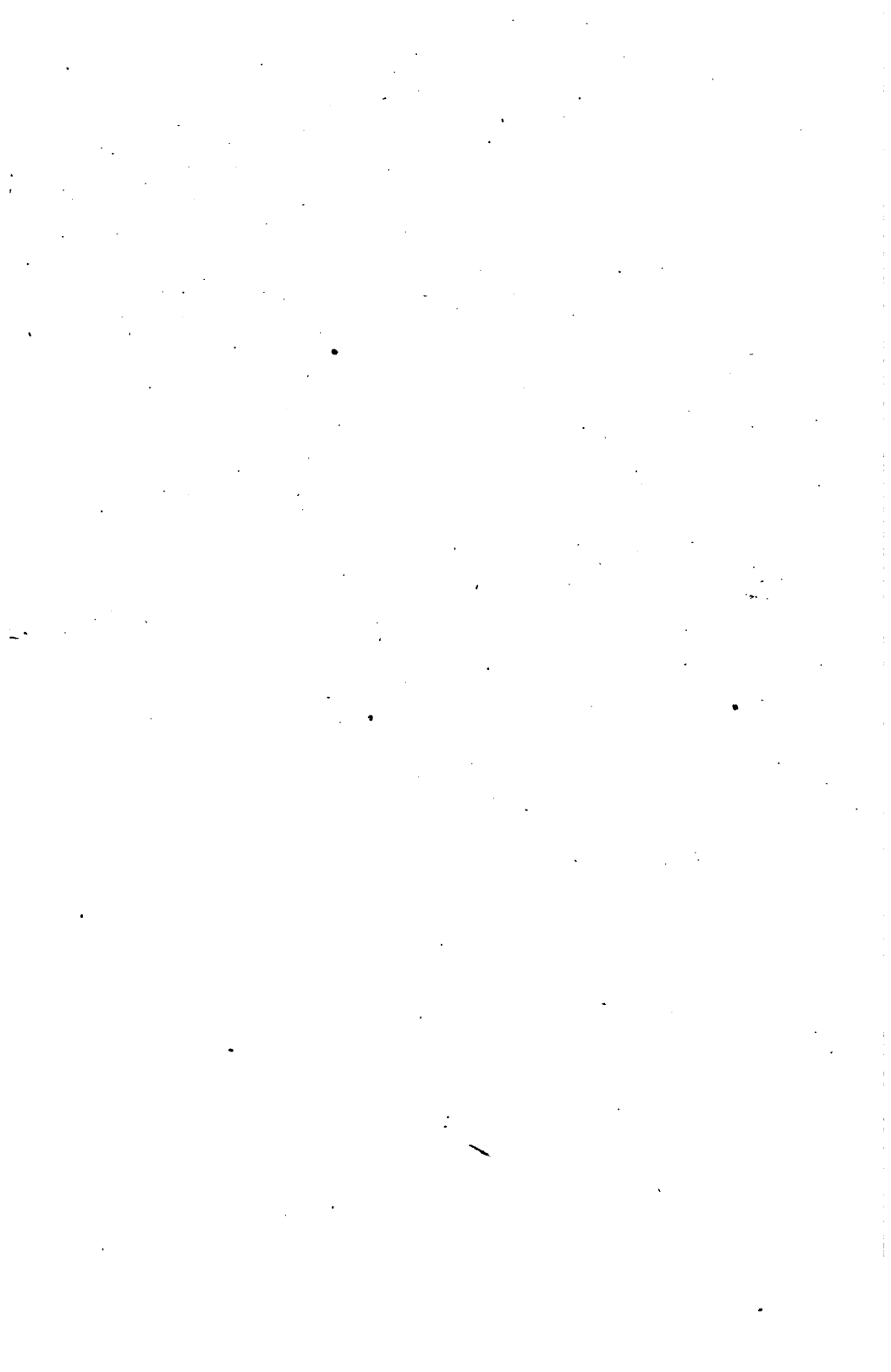
wæwær 'anderer'. § 42.

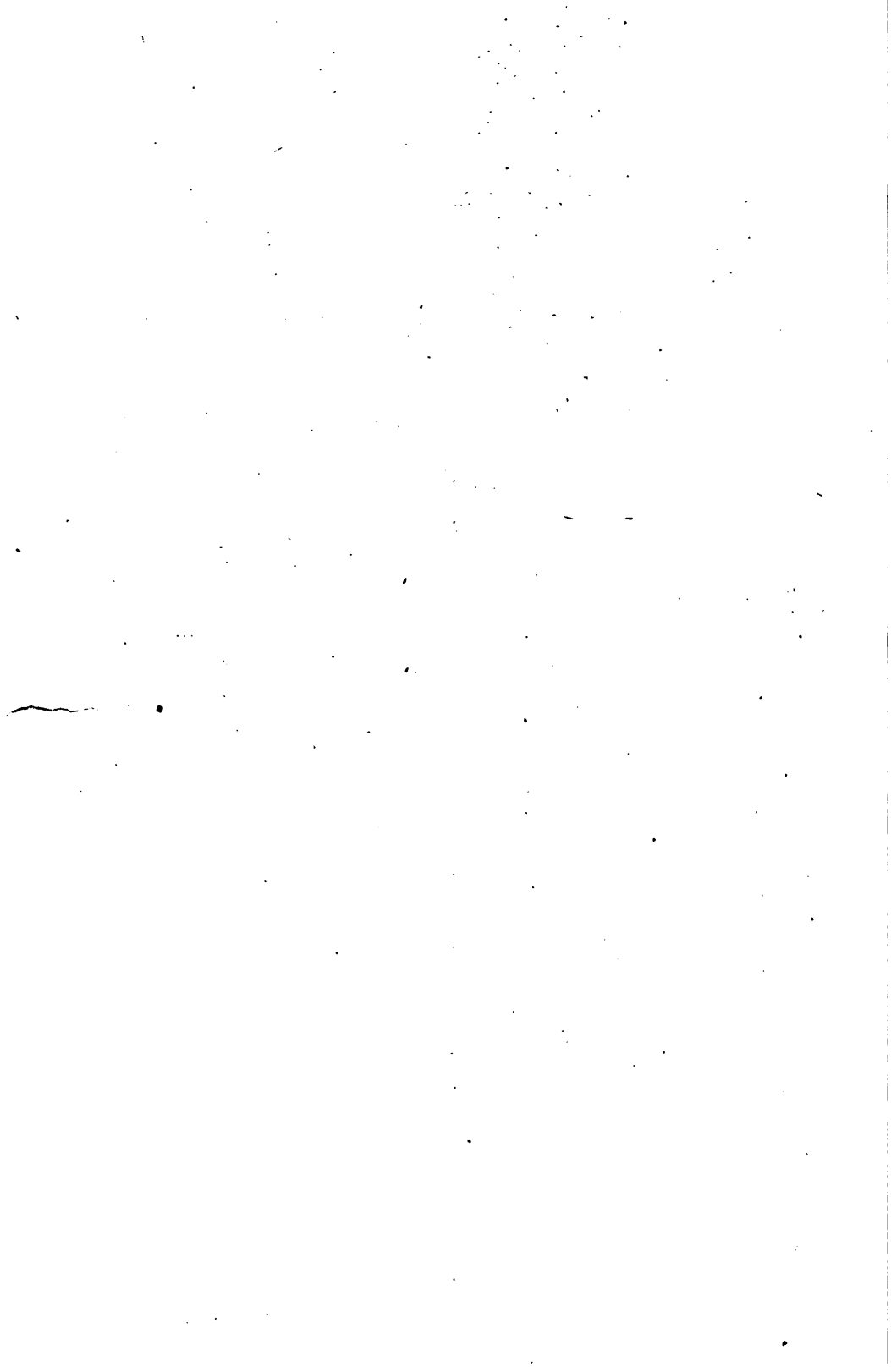
wæwærkénde 'nacheinander'.

- wāwærkéndær* 'auseinander'.
wāwertšándær 'anders'.
wejándo 'ehrlich, stolz'. § 43.
weljána f. 'Violine'. S. 29, 18.
wend m. 'Winter'. S. 29, 3.
wéndærja f. plur. 'Eingeweide'. S. 29, 16.
wēs f. 'Wald'. S. 29, 13.
wēsésškero m. 'Jäger, Förster'. S. 29, 5 a.
wewærítsa wewærítska f. 'Eichhörnchen'. S. 29, 17.
wærklin f. 'Kette'. S. 29, 16 b. — *prisermáškæri wærklin* 'Rosenkranz'.
wérni f. 'Kette'. S. 29, 16.
wírta f. 'Wirtshaus'. S. 29, 16 a.
witšápáškæri f. 'Schaufel'. S. 29, 16 a.
witšær- wítšærw- wítšæw- (witšærd- wítšæd-) 'werfen'.
wódi f. 'Gehirn, Verstand'. S. 29, 16.
wóida f. 'Lenkseil'. S. 29, 17.
woidéŋæro m. 'Riemer'. S. 29, 5.
wóxli wóxlin wóxni wónin f. 'Fenster, Fensterglas'. S. 29, 16 b.
wolákro m. 'Schaf, Hammel'. S. 29, 5.
wórdin wúrdin wórdum m. 'Wagen'. S. 29, 3.
wordinéŋæro m. 'Stellmacher'. S. 29, 5.
wri wrin 'draussen, hinaus, heraus'.
wādær m. 'Tür'. S. 29, 3 a. — Vgl. *špilémáškæri*.
wušt m. 'Lippe'. S. 29, 3. — *praldúno wušt* 'Oberlippe'; *telədúno wušt* 'Unterlippe'.
-

Berichtigungen.

S. 1 Z. 2 v. u. l. *haiwě* st. *haiwě*. — S. 6 Z. 2 v. u. l. *triánda* st. *tsiánda*. — S. 7 Z. 13 v. o. l. 'so' st. so'. — S. 7 Z. 14 v. o. l. 'über, darüber' st. über, darüber'. — S. 7 Z. 21 v. o. l. *dša* st. *dža*. — S. 8 Z. 7 u. 8 v. o. l. *dša* st. *dža*. — S. 9 Z. 4 v. u. l. *k'elša* st. *k'elša*. — S. 10 Z. 19 v. o. l. *danderwěla* st. *danderwěla*. — S. 10 Z. 4 v. u. l. *bašewāha* st. *bašewāha*. — S. 11 Z. 6 v. o. l. gehören st. grhören. — S. 11 Z. 18 v. o. l. wohin ich ginge st. wohin ginge. — S. 13 Z. 10 v. o. l. *d-ě-ha* st. *d-ě-ha* u. *an-ě-ha* st. *an-ě-ha*. — S. 13 Z. 13 v. o. l. auslautende st. ausleitende. — S. 16 Z. 12 v. u. l. der Kasus st. des Kasus. — S. 16 Z. 6 v. u. l. Relativpronomen st. Relativpronomon. — S. 16 Z. 4 v. u. l. Unbelebten st. Unbeten. — S. 18 Z. 1 v. o. l. *grajěske* st. *grajěske*. — S. 18 Z. 16 v. o. l. Praeposition st. Praepositon. — S. 24 Z. 5 v. u. l. bezeichnen st. bezeichnen. — S. 31 Z. 1 u. 2 v. o. l. Possessivpronomina st. Possessivpromina. — S. 32 Z. 9 u. 10 v. o. l. Demonstrativpronomina st. Demonstrativpromina. — S. 31 Z. 14 v. o. l. Pronomina st. Promina. — S. 32 Z. 8 v. o. l. *koněske* st. *kóneske*. — S. 34 Z. 7 v. u. l. *aw-* st. *aw-*. — S. 34 Z. 5 v. u. l. setze ein Komma hinter Verb. — S. 39 Z. 4 v. o. l. *d'ikjas* st. *dik'jas*. — S. 40 Z. 8 v. o. l. der des Hauptsatzes st. des Hauptsatzes. — S. 43 Z. 7 v. u. l. *dik'* st. *tdik'*. — S. 43 Z. 3 v. u. l. *rašěna* st. *rašěna*. — S. 44 Z. 1 v. o. l. *wěla* st. *wěla*. — S. 45 Z. 13 v. o. l. *děwəl* st. *děwəl*. — S. 45 Z. 14 v. u. l. *wāwər* st. *wāwər*. — S. 45 Z. 12 v. u. l. *dāda* st. *dāda*. — S. 47 Z. 11 v. u. l. *k'ěre* st. *k're*. — S. 47 Z. 3 v. u. l. *bisəwāwa* st. *bisəwāwa*. — S. 50 Z. 13 v. o. l. *bārəno* st. *barəno*. — S. 50 Z. 16 v. o. l. *bāro* st. *bāro*. — S. 59 Z. 16 v. o. l. *gōdi* st. *gōdi*. — S. 62 Z. 5 v. u. l. *kāna* st. *kana*.





8.-



